



Bläser

 Doblinger

99 115

INHALT

FLÖTE

Flöte solo	2
Mehrere Flöten	4
Flöte und Klavier / Cembalo	6
Flöte und Orgel	10
Flöte und Harfe	11
Flöte und Gitarre	11
Flöte(n) und Orchester	14

OBOE / ENGLISCHHORN

Oboe solo	15
Mehrere Oboen/2 Oboen und Englischhorn	16
Oboe und Klavier / Cembalo	16
Oboe und Orgel	18
Oboe und Harfe	19
Oboe und Gitarre	19
Oboe und Orchester	20
Englischhorn	21

KLARINETTE / BASSKLARINETTE / SAXOPHON

Klarinette / Bassklarinetten solo	21
Mehrere Klarinetten	24
Klarinette(n) / Bassklarinetten und Klavier	25
Klarinette / Saxophon und Gitarre	29
Saxophon solo	29
Mehrere Saxophone	30
Saxophon und Klavier	31
Klarinette / Bassklarinetten / Saxophon und Orchester	32

FAGOTT / KONTRAFAGOTT

Fagott solo	34
-------------------	----

Zwei Fagotte	34
Fagott(e) / Kontrafagott und Klavier	35
Fagott und Gitarre	36
Fagott(e) und Orchester	36

HORN

Horn solo	37
Mehrere Hörner	38
Horn und Klavier	39
Horn (Hörner) und Orchester	41

TROMPETE

Trompete solo	41
Mehrere Trompeten	42
Trompete(n) und Klavier	43
Trompete und Orgel	45
Trompete(n) und Orchester	46

POSAUNE

Posaune solo	47
Mehrere Posaunen	48
Posaune und Klavier	48
Posaune und Orgel	49
Posaune und Orchester	49

TUBA

.....	49
-------	----

FLÜGELHORN

.....	50
-------	----

VERSCHIEDENE BLÄSER UND

ORCHESTER	50
-----------------	----

Biografien	51
------------------	----

VORWORT

Dieses Spezialverzeichnis versucht nicht nur, das Repertoire unserer Bläsermusik mit Schwierigkeitsgraden zu versehen, sondern liefert außerdem zahlreiche Informationen zu den einzelnen Werken, soweit erreichbar auch ausgewählte Rezensionen aus Fachzeitschriften. Es soll als kleines „Nachschlagewerk“ Schülern, Studenten, Lehrern und konzertierenden Bläsern dazu dienen, geeignete Literatur aus Doblingers reichhaltigem Verlagsprogramm alter und neuer Unterrichts- und Konzertmusik zu finden.

Die Schwierigkeitsgrade sind in folgende Stufen eingeteilt:

1 = Sehr leicht (Niveau von Anfängerstücken) / **2** = Leicht / **3** = Mittelschwer / **4** = Schwer / **5** = Sehr schwer (Hohe Anforderungen)

Zwischenstufen (z.B. 1-2) bedeuten:

- Das Werk steht zwischen zwei Leistungsstufen.
- Werke, die aus mehreren einzeln aufführbaren Sätzen bestehen, weisen einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad auf.
- Die Stücke innerhalb einer Publikation sind unterschiedlich schwer.
- Die Stimmen bei mehrstimmigen Kompositionen sind unterschiedlich schwer.

Bei den Konzerten wurde bewusst auf eine Einstufung des Schwierigkeitsgrades verzichtet. Ausnahmen betreffen nur Konzerte, die in der Reihe „Diletto musicale“ vorliegen und bei den (meist zeitgenössischen) Werken, die durchaus auch innerhalb des pädagogischen Bereichs (also außerhalb des typischen Konzertprogrammes) eingesetzt werden können.

FLÖTE SOLO

BISCHOF, RAINER (1947)

Op. 30. Elegie für Bassflöte

05 048

5

Op. 11/2. Studien zum Flötenkonzert

05 005

5

DALLINGER, FRIDOLIN (1933)

„Tageszeiten“. 3 Stücke (auch für Altflöte)

MORGENDÄMMERUNG / IM MITTAGSGLAST / ABEND AUF DER STEINHEIDE

F. Dallinger erweist sich in den Tageszeiten als Komponist mit gestalterischer Fantasie. In durchweg langsamen Tempi verläßt er Tonalität, ohne sich avantgardistisch zu gebärden. Das ergibt dann einprägsame, interessante Tonfolgen. (Das Liebhaberorchester)

05 046

3

DAVID, THOMAS CHRISTIAN (1925)

„Für Ines“

Fast wie eine Liebeserklärung klingt der Titel; da entwickelt sich nach sanftem Beginn ein beschwingter Mittelteil, dem ein ruhigerer Schlußteil folgt. Das alles will mit gefühlvollem Können interpretiert werden. (Das Liebhaberorchester)

05 043

3

The image shows a page of musical notation for the piece 'Für Ines' by Thomas Christian. The title 'Für Ines' is written at the top. The score consists of several staves of music, primarily in a single melodic line for the flute. The notation includes various rhythmic values, rests, and dynamic markings. The page is numbered '2' in the bottom left corner.

DEUTSCH, HELMUT (1945)

Kadenzen zu W. A. Mozarts Flötenkonzerten (KV 313, 314, Andante 315)

Helmut Deutsch bringt mit seinen Kadenzen gute neue Ideen. Der harmonische Ablauf ist spannend und eigenwillig. Für den Flötenspieler eine willkommene Abwechslung oder Anstoß zu eigener Kreativität. (Schweizer musikpädagog. Blätter)

05 020

3-4

DOPPELBAUER, RUPERT (1911 – 1992)

Das tägliche Training. Technische Übungen

04 324

2-3

EBENHÖH, HORST (1930)

Op. 47/1. Sonatine

Dreisätzig, sehr linear geschrieben; die Flöte wird hier ganz als Melodieinstrument verstanden. Die langsameren Läufe sind zuweilen mit Trillern und Flatterzunge versehen. Geeignet für fleißige Schüler, die Bekanntheit mit neuerer Musik machen möchten. (Schweizer musikpädagog. Blätter)

05 011

3/4

EDER, HELMUT (1916)

Op. 113. Annäherung für Flöte solo

05 049

FÜRST, PAUL WALTER (1926)

Op. 39. Dorian's Calling

Die Arbeit mit diesem Stück ist sicher eine gute rhythmische Schulung im Umgang mit den Zaubermeln zwei, drei und vier. Zu empfehlen für interessierte Schüler gemäßigter neuzeitlicher Musik der sogenannten Oberstufe. (Schweizer musikpädagog. Blätter)

05 042

3-4

HARTZELL, EUGENE (1932 – 2000)

Capriccio (Monologue IV)

Aparte, feingliedrige Komposition; für Wettbewerb empfehlenswert. (NMZ)

05 002

4

HOCHMANN, KLAUS (1932)

Vom Tod umfängen. 5 Stücke (Picc., Gr. Fl., Altfl.)

05 045

4

JETTEL, RUDOLF (1903 – 1981)

Fünf Etüden

Die technisch sowie rhythmisch überaus anspruchsvollen Stücke gehen über die herkömmliche, meist rein mechanisch aufgebaute Etüdenliteratur durch die starke Betonung des Musikalischen hinaus. (Musikerziehung)

05 008

4-5

Zwanzig Etüden

Diese Etüden sind von hohem Wert: Sehr oft tonal ungebunden, rhythmisch vielfach frei, ja manchmal sogar mit jazz-ähnlichen Elementen versehen, können sie eine wichtige Grundlage bilden für das Studium der Neuen Musik – allerdings handelt es sich ausschließlich um Literatur der Oberstufe. (NMZ)

05 014 Heft 1 4-5
05 015 Heft 2 4-5

KAUFMANN, ARMIN (1902 – 1980)

Op. 112. Vier Miniaturen

Die Miniaturen sind im Schwierigkeitsgrad mittel bis schwer gehalten. Es werden keine besonderen Spieltechniken wie Flatterzunge, Glissandi u. a. verwendet. Durchaus im Instrumentalunterricht an Schulen und Musikschulen für fortgeschrittene Schüler verwendbar. (Musikerziehung)

05 013 3-4

KUBIZEK, AUGUSTIN (1918)

Op. 44/5. Cromatico

Eher eine technische Übung für Schüler der Oberstufe, sozusagen als kleine und variable Vorübung für das Studium von *Mécanisme-Cromatismo* von M. Moyses. (Schweizer musikpädagog. Blätter)

05 041 3-4

LEITERMEYER, FRITZ (1925)

Op. 71. Monolog

05 006 4

LEITNER, ERNST LUDWIG (1943)

Soleriana (1979)

4 pages of approachable, modern flute writing, inspired by and quoting from a melody by P. Antonio Soler, whose name, converted into notes (Sol, E, Re) also provides some thematic material. (PAN)

05 012 4

LEWIS, ROBERT HALL (1926 – 1996)

Monophony I

Das Flötenstück ist im Bereich der Zwölftontechnik angesiedelt, charakteristisch im Wechsel von absolutem Stillstand und heftigen Ausbrüchen.

05 003 4-5

MARCKHL, ERICH (1902 – 1980)

Sonate

Der Komponist mag nach eigener Aussage "kein Fett in der Musik". In der Flötensonate finden wir statt dessen technische Schlichtheit, melodische Folgerichtigkeit, Musikantentum und Poesie. (Das Orchester)

05 004 4-5

PIRCHNER, WERNER (1940 – 2001)

„Anstatt eines Denkmals für den Bruder meines Lehrers, der im Krieg, weil er sich weigerte, Geiseln zu erschießen, ermordet wurde“, PWV 18

Etwas 1985 ermunterte mich Wolfgang Schulz, ein Stück für Flöte solo zu schreiben, welches aufzuführen er sich bereit erklärte. . . . (Der Komponist)

05 044 4

PRÄSENT, GERHARD (1957)

Solo für einen Holzbläser

This is an unaccompanied piece for flute, oboe, clarinet or saxophone. It is contemporary in style, i.e. it combines barred with unbarred passages, uses graphic notation, requires key tapping, and even some bodily movement. (Music Teacher)

05 017 3-4

SCHEDL, GERHARD (1957 – 2000)

Sonate

The Sonata for flute is a well-written, interesting solo. The only extended technique demanded is some singing while playing. (The Instrumentalist)

05 009 4-5

SCHMIDINGER, HELMUT (1969)

Op. 15. Solo für Flöte

35 024 3-4



TAKÁCS, JENŐ (1902)**Dialoge nach Vogelstimmen**

Ein interessantes, wunderschönes Solostück für Flöte, das technisch nicht schwierig und somit wärmstens für Unterrichtszwecke zu empfehlen ist. (Musikerziehung)

05 019

3-4**WAGNER, WOLFRAM (1962)****Drei Capricen (1989)**

Were composed in 1989 and are idiomatically written for the flute. Again, good for adding some contemporary spice to a recital program and also excellent as advanced technical studies. (Winds Magazine)

05 047

4**Variations suite für Flöte solo**

35 023

WANAUSEK, CAMILLO (1906)**Kadenzen zu klassischen Flötenkonzerten (Gluck, Haydn, Mozart)**

05 001

3-4**WERDIN, EBERHARD (1922 – 1991)****Op. 131. Tanz-Impressionen**

Wie ein freier, abwechslungsreicher Tanz folgen die einzelnen Teile ohne Unterbrechung aufeinander und inspirieren den Tänzer immer wieder zu neuen Formen und Bewegungen.

05 010

3-4
MEHRERE FLÖTEN**ANGERER, PAUL (1927)****Il Promesso für 8 Flöten**

Spitze. - Wann kommen acht Flötisten zusammen? Wenn sie sich dann in parallel geführten, chromatisch verschobenen Tonleitern und anderen Figuren üben wollen und darin, dies auch noch sauber zu tun, dann können sie das mit „Promesso“ probieren. (NMZ)

06 599 Part.

06 600 St.

BISCHOF, RAINER (1947)**Op. 61. Intreccio profondo für Alt- und Bassflöte**

35 022

DAVID, THOMAS CHRISTIAN (1925)**Sonate für 2 Flöten**

Der Sonate für 2 Flöten merkt man den Willen des Komponisten an, mit klarer Thematik überschaubare Formen zu schaffen; in 3 Sätzen entwickelt er abwechslungsreiche Klanggebilde. Erhebliche Spielforderungen. (Das Liebhaberorchester)

05 027

4**Toccata für 9 Flöten**

05 025 St.

4

Stp. 653 Studienpart.

Die Toccata von Th. Chr. David ist alles andere als schlicht. Das Zehn-Minuten-Stück ist dicht, fast orchestral gesetzt. Trotzdem wird nie unnötiger spieltechnischer Aufwand getrieben, man merkt, daß David selbst Flöte spielt. (Tibia)

DE PASTEL, KAREN (1949)**9 Stücke über ungarische Volksmelodien für 2 Flöten**

05 030

3**DEMACHI, GIUSEPPE (ca. 1720 – nach 1791)****Trio Nr. 1 G-Dur (Hans Steinbeck)**

DM 141 St.

2-3**DIENDORFER, CHRISTIAN (1957)****Mix-Dur. Sieben Stücke für 3 Flöten**

Mix-Dur für drei Flöten ist als siebenteiliger, kontrastreicher Zyklus mit dem Aspekt eines fortschreitenden Schwierigkeitsgrades konzipiert und als solcher sowohl für die Konzertliteratur als auch teilweise pädagogische Literatur verwendbar, wobei die zuletzt gereihten Stücke auch viele spezielle, flötenspezifische Klangtechniken zum Einsatz bringen. Der Komponist hat jeweils eine leichte, eine schwere und die komplette Aufführungsvariante vorgesehen.

05 036 Spielpart.

DITTERSDORF, CARL DITERS VON
(1739 – 1799)

Cassation D-Dur für 4 Flöten (Hans Steinbeck)
DM 543 Part. u. St. **3**

DOPPELBAUER, JOSEF FRIEDRICH
(1918 – 1989)

Sieben kleine Duette

Heitere, gute Musik für Anfänger, auch für 2 Klarinetten oder Oboen. Gute Wettbewerbsliteratur. (NMZ)
05 024 **2-3**

Sechs Stücke für 3 Flöten (Blockflöten)
04 428 **3**

EDER, HELMUT (1916)

Op. 76/2. Vorspiel, Zwischenspiel und Melodie für 3 Flöten

Um die „Melodie“ des Guilhelmus Monachus (England um 1450) herum wurden die beiden anderen Sätze „gebaut“, die deren Thema auf aparte Art abwandeln.
05 024 **2-3**

Op. 107. Capricci für 2 Flöten
05 032 Spielpart.

FIALA, JOSEPH (1748 – 1816)

Duetto D-Dur (Werner Rainer)

Der vielseitige Komponist und Weggefährte Mozarts in Salzburg hat ein gefälliges, dreisätziges Werk geschrieben. Statt Devienne, mit abwechselnder Gewichtung der Themen in den einzelnen Stimmen einmal Fiala – und der Lehrer bleibt wach. (Schweizer musikpädagog. Blätter)
DM 1127 **2-3**

HAAGER, MAX (1905-1984)

Spielkanons für 2 beliebige Instrumente gleicher Stimmlage
03 114 **2**

HARTZELL, EUGENE (1932 – 2000)

„On D“ für 2 Flöten

Bei „On D“ handelt es sich um ein klar gegliedertes, handwerklich sauber gemachtes und der Tradition verpflichtetes Flötenduo. (Tibia)
05 029 **4-5**

HAYDN, JOSEPH (1732 – 1809)

Flötenuhrstücke für 3 Flöten bearb. von Erwin Schaller
HBR 17 **1-2**

HOFFMEISTER, FRANZ ANTON
(1754 – 1812)

Trio „Der Kuckuck, die Henne und der Esel“ D-Dur (Otto Biba).

Das auf drei Flöten übertragene musikalische Stelldichein der Tiere bietet für Spieler und Hörer ein ungetrübtes Vergnügen: Die lautmalerschen Naturäußerungen dürften vor allem bei Kindern ihre Wirkung nicht verfehlen. (Das Orchester)
DM 580 Part. u. St. **1-2**

KAUER, FERDINAND (1751 – 1831)

Duetti für 2 Block- oder Querflöten bearb. von Ernst Kölz
04 426 **1-2**

KLASCHKA, MARTIN (1963)

ForTunes. For Four Winds für flexible Quartettbesetzung

13 leichte Stücke für variable Bläser-Besetzung / für Trompete(n), Posaune(n), Horn, Tuba, oder jede andere Art der Bläserbesetzung, z. B. Saxophon(e) und/oder andere Holzbläser
75 019 Partitur und 11 Stimmen in diversen Transpositionen **1-2**



LAUERMANN, HERBERT (1955)**Motetus II** für 7 Flöten

Dem hochkarätigen Ensemble „Vienna Flautists“ gewidmet. Technisch hohe Anforderungen reihen das Stück in die obere Schwierigkeitsklasse ein. (NMZ)

05 026

4-5**OFENBAUER, CHRISTIAN (1961)****Zwei Stücke** für 8 Flöten

05 034 St.

Stp. 685 Studienpart.

PLEYEL, IGNAZ (1757 – 1831)**12 Duette** (Hans Steinbeck)

DM 137 Heft 1 (Duetti 1 – 3)

1-2

DM 138 Heft 2 (Duetti 4 – 6)

1-2

DM 139 Heft 3 (Duetti 7 – 9)

1-2

DM 140 Heft 4 (Duetti 10 – 12)

1-2**SCHUMANN, ROBERT (1810 – 1856)****Op. 15/1. Von fremden Ländern und Menschen**, für 2-4 Stimmen (flexibel)

bearb. von Ursula Erhart-Schwertmann

75 006

SEIDELMANN, AXEL (1954)**Toccata** für 5 Flöten

05 031 Part. u. St.

WAGNER, WOLFRAM (1962)**Kanon Fantasie Kanon** für Flötenensemble (8 Spieler)

05 033 St.

Stp. 684 Studienpart.

WANAUSEK, CAMILLO (1906)**Zehn Miniaturen** für 4 Flöten

Der ehemalige Solo-Flötist der Wiener Symphoniker gibt jüngeren Kollegen beste Gebrauchsmusik zum Ensemblespiel – an solchen Stücken herrscht immer Mangel! – Good contest pieces in a wide range of styles with plenty of tunes. (British Flute Society)

05 023

3**WEISS, FERDINAND (1933)****Fünf Skizzen** für 3 Flöten

Die kurzen Sätze – der kürzeste dauert eine halbe Minute, der längste zwei Minuten – wurden für Unterrichtszwecke geschrieben. Der Part der 1. Flöte ist anspruchsvoller gestaltet, die 2. und 3. Stimme sind leicht auszuführen. Es werden hauptsächlich dreiteilige Formen verwendet.

05 022

2-3**ZENTGRAAFF, JOHAN CAREL**

(1731 – 1800)

Op. 1. Drei Duette (Thiemo Wind)

DM 1247 Duetto I C-Dur

3

DM 1248 Duetto II D-Dur

3

DM 1249 Duetto III C-Dur

3

Von dem holländischen Komponisten ist nur dieses eine Werk überliefert – reizende Duette, etwa im Stil von Johann Christian Bach.

FLÖTE UND KLAVIER / CEMBALO**ANONYMUS (18. Jh.)****Sonate** d-Moll (Ernst Közl)

FL 18

1-2**ANONYMUS (London 1723)****Zwei Sonaten** für Sopranblockflöte (Querflöte/Oboe) und Basso continuo (Martin Nitz)

DM 1311

BABELL, WILLIAM (1690 – 1723)**Sonata III** g-Moll (Helmut Schaller)*Eine begrüßenswerte Neuerscheinung!* (Manual)

DM 1220

1-2

Dileto musicale 1217

Drei Duette für 2 Flöten
Op. 1 (1784) Johan Carel Zentgraaff (ca. 1731-1800)
herausgegeben von Thiemo Wind

Duetto I C-Dur

Allegro

© Copyright 1986 by Ludwig Doblinger (Berthold Harmansky) KG, Wien – München
Printed in Austria

Di 18 127

BACH, JOHANN SEBASTIAN

(1685 – 1750)

Air D-Dur aus der Orchestersuite Nr. 3,
BWV 1068, bearb. von Bert Mayer
05 154 **1-2**

BJELIK, MARTIN (1940)**Dialog**05 063 **3-4****BREGEN, CESAR (1913 – 1988)****Studies IV**

Freitonal; Duobewertung: mittelschwierig; bei bewußter Beschränkung der Mittel sehr expressive, delikate Komposition; für den Wettbewerb sehr zu empfehlen. (NMZ)

05 055 **2-3****Elegie** für Flöte und Streichorchester05 075 **3-4****DAVID, THOMAS CHRISTIAN (1925)****Konzert** für Flöte und Orchester05 077 **-****EDER, HELMUT (1916)****Op. 34/4. Sonatine**

Eders Flötensonatine konnte sich durch die Jahre als Fixpunkt moderner Konzertliteratur sowie als Pflichtstück bei Wettbewerben immer wieder etablieren.

05 061 **4-5****ERBSE, HEIMO (1924)****Op. 39f. Vier lyrische Stücke.** Altfl., Klav.

Die vier Stücke sind atonal, teils microthematisch dodekaphonisch, aufgelockert und durchsichtig, das vierte Stück ist besonders rhythmisch belebt, ab oberer Mittelstufe. (NMZ)

05 065 **4****ETTI, KARL (1912 – 1996)****Concertino** für Flöte und Streichorchester05 074 **3-4****FÄRBER, OTTO (1902 – 1987)****Op. 73. Sonate**05 053 **4****FESCH, WILLEM DE (1687 – 1757)****Op. 6. Sechs Sonaten** (Erich Benedikt):DM 961 Nr. 1 F-Dur **2-3**DM 962 Nr. 2 F-Dur **2-3**DM 963 Nr. 3 g-Moll **2-3**DM 964 Nr. 4 a-Moll **2-3**DM 965 Nr. 5 B-Dur **2-3**DM 966 Nr. 6 d-Moll **2-3****Op. 8. Sechs Sonaten** (Erich Benedikt):DM 957 Nr. 1 F-Dur **2-3**DM 885 Nr. 2 d-Moll **2-3**DM 958 Nr. 3 g-Moll **2-3**DM 959 Nr. 4 C-Dur **2-3**DM 960 Nr. 5 C-Dur **2-3**DM 886 Nr. 6 d-Moll **2-3**

Alles in allem eine perfekte Ausgabe, die man aufrichtig dem Unterrichtgebrauch wie auch der Verwendung als Haus- und Kammermusik empfehlen kann. (Musikerziehung)

FRESCOBALDI, GIROLAMO

(1583 – 1643)

Canzonen für eine Oberstimme und Bc.

(Friedrich Cerha)

DM 87 **1-2****FÜRST, PAUL WALTER (1926)****Op. 50. Konzert** für Flöte und Streichorchester05 073 **-****GARZAROLI** (Vorname unbekannt, l. Hälfte 18. Jh.)**Due Suonate da Camera** g-Moll, d-Moll (Helmut Schaller)

Uncomplicated and undemanding – but worth playing. (The Consort)

DM 1159 **1-2**

HAIDMAYER, KARL (1927)

Sonate

05 070 **3**

HAUER, JOSEF MATTHIAS

(1883 – 1959)

Zwölftonspiel (31.8. 1948). Fl. (VI.), Cemb.
03 382 **2**

HUMMEL, JOHANN NEPOMUK

(1778 – 1837)

Op. 2/2. Sonate G-Dur (Helmut Riessberger)

Ein prachtvolles, für beide Spieler schwieriges, äußerst effektvolles Stück in sorgfältiger Neuausgabe. (ÖMZ)

DM 181 **4**

Op. 50. Sonate D-Dur (Helmut Riessberger)

Brillant und einfallsreich, für beide Spieler technisch anspruchsvoll. Die Flötenmusik der Beethoven-Zeit ist nicht eben umfangreich, umso erfreuter ist man über diese sorgfältige Neuausgabe. (Musica)

DM 148 **4**

Op. 64. Sonate A-Dur (Helmut Riessberger)

DM 473 **3-4**

KAUFMANN, ARMIN (1902 – 1980)

Op. 53/3. Sonatine

05 059 **3**

The image shows a page of musical notation for a sonata. At the top, it reads 'Sonata op. 49'. Below this, there are four staves of music, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings. The page is numbered '8' in the bottom left corner.

KELDORFER, ROBERT (1901 – 1980)

Sonata ritmica

04 407 **3**

KERN, FRIEDA (1891 – 1988)

Op. 62. Flötenserenade

05 054 **3**

KÖLZ, ERNST (1929)

Petites Nocturnes

04 408 **2-3**

KORNAUTH, EGON (1891 – 1959)

Op. 46a. Sonatine

03 205 **3**

LEITERMEYER, FRITZ (1925)

Op. 49. 6 Stimmungen

05 068 **4**

LEOPOLD I., KAISER (1640 – 1705)

Balletti für ein Melodieinstrument und Bc. (Ernst Kubitschek)

DM 680 **1-2**

MALYCHEVA, ELENA (1966)

Russische Lieder. Eine Sammlung alter russischer Volkslieder und Romanzen für Melodieinstrument mit Klavierbegleitung bzw. Klavier solo oder vierhändig
01 836 **1-2**

PESENTI, MARTINO (1600 – vor 1648)

Tänze aus op. 15 für Oberstimme und Bc. (Friedrich Cerha)

Eine sehr sorgfältige, um wissenschaftliche Genauigkeit bemühte Ausgabe großartiger frühbarocker Musik! (Musica)

DM 36 **1-2**

PICCINNI, NICOLA (1728 – 1800)

Concerto D-Dur (H. C. Robbins Landon) bearb. von Karl Trötzmüller

Formal und stilistisch entspricht es der konzertanten Flötenmusik, wie wir sie von z. B. Pergolesi oder Gluck kennen. Seine unterhaltende Frische wird viele Freunde gewinnen. (Tibia)

DM 807a **3-4**

PRÄSENT, GERHARD (1957)

Arietta ritmica

04 440 **3-4**

RADULESCU, MICHAEL (1943)**Sonate** für Flöte und Cembalo

Wenn die Sonate sehr virtuos und spritzig gespielt wird, wird sie sicher keine Sekunde langweilig werden. (Tibia)

04 418 **4-5**

RAPF, KURT (1921)**Sonatine** für Flöte und Klavier (1980)

05 069

RUDOLF, BERT (1905 – 1992)**Divertissement** für Flöte und Streichorchester

05 071 **3-4**

SCHMIDEK, KURT (1919 – 1986)**Op. 42. Sonatine**

05 058 **3-4**

SCHOLLUM, ROBERT (1913 – 1987)**Op. 55/5. Sonatine**

05 060 **4**

Op. 107. Konzertstück

Ein wahrhaftes Konzertstück, das an beide Spieler hohe Anforderungen stellt – eine Herausforderung mit lohnendem musikalischem Hintergrund. (NMZ)

05 066 **4-5**

SCHROETER, JOHANN SAMUEL

(ca. 1752 – 1788)

Op. 4/5. Sonate G-Dur (Eileen Hickman)

DM 953 **1-2**

SCHUBERT, FRANZ (1797 – 1828)**Sieben frühe Sätze** für Flöte (Altblockflöte) und Klavier (Orgel) (Erich Benedikt)

07 540

IEGL, OTTO (1896 – 1978)**Sonate**

Durch ein abreißenden Kontakt zur Praxis hat Siegl zu einem "gemäßigten Stil" gefunden, nicht zum Schaden der Literatur, die um ein amüsantes, geistvolles Stück reicher geworden ist. (Das Orchester)

05 056 **4-5**

SOMMER, SILVIA (1944)**Sonatine**

Zu einer beweglichen, musikantischen Flötenstimme, die leicht in der Hand liegt, gesellt sich ein technisch etwas anspruchsvollerer Klavierpart. Zwei quirlige Sätze umschließen einen melodösen Mittelteil. Ein ansprechendes Werk (Schweizer musikpädagog. Blätter)

05 076 **4-5**

SPRONGL, NORBERT (1892 – 1983)**Op. 98. Suite**

05 057 **5**

STAEPS, HANS ULRICH (1909 – 1988)**Sonate in D**

It has Hindemithian flavor but little of that composer's aridity and stiffness. (The Consort)

05 078 **3-4**

URAY, ERNST LUDWIG (1906 – 1988)**Minnelied.** Variationen

03 254 **3-4**

Rondo Es-Dur

05 052 **3-4**

URBANNER, ERICH (1936)**Concerto** für Flöte und Kammerorchester

05 072 **-**

WAGENSEIL, GEORG CHRISTOPH (1715 – 1777)**Sonate** D-Dur, WV 513 (Rudolf Scholz)

DM 536 **2-3**

WALTER, HEINZ (1928)**Partita impulsiva.** Fl., Cemb.

FL 15 **2-3**

WERDIN, EBERHARD (1922 – 1991)
Greensleeves – Variationen
FL 27 **2-3**

WIEFLER, FLORIAN (1908)
Op. 15/1. Sonatine
05 064 **3**

WILDGANS, FRIEDRICH (1913 – 1965)
Kleine Sonatine
Das dreisätzige, überaus musikalisch gehaltene Werkchen mittlerer Schwierigkeit zeigt einen im ersten Augenblick fast neoklassisch scheinenden, in modernes Gewand gekleideten geradezu französischen Geist und Humor; sehr dankbar und interessant. (ÖMZ)
05 051 **3-4**

WILLI, HERBERT (1956)
Stück
„Komponieren bedeutet für mich ‚Inneres Hören‘“ schreibt Willi über seinen Kompositionsprozeß. Herausgekommen ist tatsächlich ein fein ausgehörtes und klanglich reizvolles Stück. (Schweizer musikpädagog. Blätter)
05 067 **4-5**

ZYKAN, OTTO (1935)
O santa Caecilia und andere Pustzavögel (aus den Chansons)
05 062 **4**

Musical score for "CANZONI" by Otto Zykán. The score is for organ and includes the title "CANZONI" and the subtitle "für Orgel". It features three systems of musical notation with multiple staves for different voices or instruments.

FLÖTE UND ORGEL

BACH, JOHANN SEBASTIAN
(1685 – 1750)
Air D-Dur aus der Orchestersuite Nr. 3,
BWV 1068, bearb. von Bert Mayer
05 154 **1-2**

BREGEN, CESAR (1913 – 1988)
Elegie
Harmonisches Neuland, wirkt nie aufdringlich, entwickelt sich folgerichtig und gibt dem dankbaren Stück das besondere Gepräge (Das Liebhaberorchester)
02 922 **3-4**

DOPPELBAUER, JOSEF FRIEDRICH
(1918 – 1989)
Sonate
Gibt sich sehr gerafft, mit vielfältigen Motivverflechtungen streng gearbeitet und feiner Expressivität. (Ars Organi)
02 916 **3-4**

FRESCOBALDI, GIROLAMO
(1583 – 1643)
Canzonen für eine Oberstimme und Bc.
(Friedrich Cerha)
DM 87 **1-2**

FRIEBERGER, RUPERT GOTTFRIED
(1951)
Fantasia super „Nun komm, der Heiden Heiland“
Das Stück verbindet geschickt improvisatorische Elemente mit strenger Satztechnik. Es verrät den Orgelimitator Frieburger und ist für Liturgie wie Konzert gleichermaßen geeignet. (Ars Organi)
02 924 **2-3**

KROPFREITER, AUGUSTINUS FRANZ
(1936 – 2003)
Vier Stücke (Orgelkammermusik I)
Gemeinsame Kerngedanken halten die Sätze zusammen, deren oft spielerischer Charakter ihnen ein graziöses, feinnerviges Element beifügt. (ÖMZ)
02 901 **3**

LEITNER, ERNST LUDWIG (1943)
Sonata da chiesa
... zeigt sich mehr von heiter beschwingtem, keckem und neckisch einfallsreichem Charakter. (Ars Organi)
02 914 **3-4**

SHIH (1950)

Ein Takt für Flöte und Orgel

02 925

3-4

URBANNER, ERICH (1936)

Burleske

Urbanners Personalstil integriert souverän die Techniken neuer Musik. "Man hat das Gefühl, daß ein Riese und eine Maus Schabernack treiben und die Orgelpfeifen dazu schmunzeln", schrieb die Flötistin Wiltrud Bruns, auf deren Anregung die Burleske entstanden ist und die das Stück wiederholt mit größtem Erfolg aufgeführt hat.

02 912 (Zur Aufführung sind 2 Ex. erforderlich.)

4-5

FLÖTE UND HARFE

ANGERER, PAUL (1927)

Oblectatio vespertina

Diese Komposition eignet sich gut, wenn man z. B. neben Migot noch ein interessantes Stück ins Programm nehmen möchte. (Tibia)

05 151

4

BRESGEN, CESAR (1913 – 1988)

Vier Capriccios

Well-balanced sound. Good recital for beginner to intermediate. (J. Bey, Columbia)

05 152

3-4

KUBIZEK, AUGUSTIN (1918)

Op. 24b. Sonate

Interessant ist die motivische Geschlossenheit des Werkes, z. B. das Thema des einleitenden Lento kehrt im letzten Satz wieder. Die Sonate ist eine wertvolle Ergänzung der Literatur für Flöte und Harfe. (Orchester)

05 153

3-4

LEWIS, ROBERT HALL (1926 – 1996)

A due I

05 155

4-5

FLÖTE UND GITARRE

ANONYMUS (17. Jh.)

Greensleeves to a Ground. Variationen über ein englisches Volkslied (Erwin Schaller)

GKM 81

1

BACH, CARL PHILIPP EMANUEL

(1714 – 1788)

Sonate G-Dur (Hamburger Sonate). Gitarre-Continuo von Walter Haberl

GKM 146

2-3

BACH, JOHANN SEBASTIAN

(1685 – 1750)

Sonaten C-Dur, BWV 1033; e-Moll, BWV 1034; E-Dur, BWV 1035; Es-Dur, BWV 1031 (Michael Langer); **mit CD!**

GKM 201

4

BETHOVEN, LUDWIG VAN

(1770 – 1827)

Sonatine d-Moll bearb. von Karl Scheit

GKM 56

1

DALLINGER, FRIDOLIN (1933)

Sonatine

GKM 114

2-3

Suite

GKM 179

2

DIABELLI, ANTON (1781 – 1858)

Duo A-Dur bearb. von Karl Scheit

GKM 118


2

Anonymus (17. Jahrhundert / 17th Century)

Greensleeves to a Ground

Variationen über ein englisches Volkslied für Sopranflöte und Gitarre
Gitarrente: Erwin Schaller

Variations on an English Folk Tune for Soprano Recorder and Guitar
arranged by Erwin Schaller



Gitarre - Kammermusik

herausgegeben von / edited by Karl Scheit GKM 81

Doblinger P

ERBSE, HEIMO (1924)**Op. 30. Drei Studien** (Gr. Fl. im Wechsel mit Picc., Es-Fl., Altfl., Bassfl.) **4**

Durch die Möglichkeiten, innerhalb der drei Studien – Elegie, Barcarole, Scherzo – quasi als Ansatzübung bis zu 5 verschiedene Flöten zu verwenden (Bass, Alt, große, Es, Piccolo) ergeben sich reizvolle Klangwirkungen.

GKM 108

FAURÉ, GABRIEL (1845 – 1924)**Après un rêve / Sicilienne** für Flöte und Gitarre, bearb. von Stephan Schäfer
GKM 223**GARZAROLI** (Vorname unbekannt, 1. Hälfte 18. Jh.)**2 Sonaten** (g-Moll / d-Moll) für Altblockflöte (Flöte/Oboe/Violine) und Gitarre (Helmut Schaller), Gitarre-Continuo von Wolfgang Jungwirth
GKM 204 Part. u. St.**GATTERMEYER, HEINRICH** (1923)**Partie im Dialog.** Impressionen für Flöte und Gitarre (auch Klavier)

„Tonalität und Atonalität sind für mich keine Grundsatzprobleme, weil sie nur das WIE im Schaffen darstellen, nicht das WAS. Ich bekenne mich zu einer Personalunion von Musiker und Komponisten, also zum Musizierbaren.“ (Der Komponist)

GKM 206

HÄNDEL, GEORG FRIEDRICH

(1685 – 1759)

Op. 1/2. Sonate g-Moll (Karl Scheit)

GKM 29

1-2**Op. 1/4. Sonate** a-Moll (Karl Scheit)

GKM 23

1-2**Op. 1/7. Sonate** C-Dur (Karl Scheit)

GKM 37

1-2**Op. 1/11. Sonate** F-Dur (Erwin Schaller)

GKM 9

1-2**Sonate** d-Moll (Fitzwilliam) (Erwin Schaller)

GKM 24

1-2**Sonate** h-Moll (Hallenser Sonate Nr. 3) (Michael Buchrainer)

GKM 161

1-2**HAYDN, JOSEPH** (1731 – 1809)**Op. 11/4. Trio** für Flöte (Altblockflöte), Violine und Gitarre(-Continuo) bearb. von Erwin Schaller, hrsg. von Helmut Schaller
GKM 217 Part. u. St.**KÖLZ, ERNST** (1929)**Kleine Variationen über „La douce saison“**

GKM 142

2-3**KONT, PAUL** (1920 – 2000)**Ballade**

GKM 72

2-3**KRATOCHWIL, HEINZ** (1933 – 1995)**Op. 101. Suite**

GKM 126

2-3**KROPFREITER, AUGUSTINUS FRANZ**

(1936 – 2003)

Tanz-Ballade

1976 für den bekannten Soloflötisten der Wiener Philharmoniker Wolfgang Schulz geschrieben, läuft das ansprechende Werk in drei Abschnitten ab: Langsam, mit großem Ausdruck – Belebt, sehr bestimmt – Tempo I.

GKM 122

4**LANGER, MICHAEL** (1959)**Olga's Song Dance.** Altfl. (Querfl.) u. Git.

Der tiefe, rauchige Klang der Altflöte und seine erotische Ausstrahlung und der warme Ton der Gitarre sind die ideale Besetzung für dieses instrumentale Liebeslied (Gitarre aktuell)

GKM 183

3-4

LEICHTE STÜCKE AUS ALT-ENGLAND

(Karl Scheit)

GKM 141

1

LOCATELLI, PIETRO (1695 – 1764)

Sonate D-Dur (Robert Brojer)

Duobewertung mittelschwierig; interessante Kombination, für Wettbewerb geeignet. (NMZ)

GKM 34

2-3

Sonate G-Dur (Robert Brojer)

Vier knappe, melodisch und rhythmisch abwechslungsreiche Sätze mit einer transparenten Gitarrebegleitung (oft zweistimmig). Der Gitarrist findet ein großes Angebot an Fingersätzen, der Flötist eine Menge sinnvoller Verzierungen in den langsamen Sätzen. (Tibia)

GKM 47

2-3

MÜLLENBACH, ALEXANDER (1949)

Epigramme

GKM 149

3

NEUMANN, FRIEDRICH (1915 – 1989)

Sonatine

GKM 144

3-4

Ich habe mir das Ziel gesetzt, die Polarisierung von Historismus und Avantgardismus . . . zu überwinden durch Entwicklung einer neuen kadenzierenden modalen Tonalität . . . (Der Komponist über sein Werk)

NEUMANN, HEINRICH (1. Hälfte 19. Jh.)

Op. 29. Schweizer Serenade / Op. 21. Variationen über den „Sehnsuchtswalzer“ von Schubert für Flöte und Gitarre,

hrsg. von Stefan Hackl

GKM 218

PEPUSCH, JOHANN CHRISTOPH

(1667 – 1752)

Sonate d-Moll (Erwin Schaller)

GKM 10

2

Sonate G-Dur (Robert Brojer)

GKM 12

2

SCHNEIDER, OTTO (1912 – 1991)

Op. 20. Suite

GKM 125

3-4

SULZER, BALDUIN (1932)

Musica tonalis II

GKM 124

2-3

TAKÁCS, JENŐ (1902)

Op. 61. Divertimento für Flöte (Violine) und Gitarre

It is a 3-movement work (Präludium – Intermezzo, Recitativo – Gigue), more a neo-classic suite than a divertimento. (Guitar)

GKM 140

4

Op. 105. Ganz leichte (und nicht so leichte) Stücke

Teilweise kennen wir die reizenden Stückchen schon aus der Sammlung „Für mich“ für Klavier allein. In dieser Einrichtung für Blockflöte und Gitarre gewinnen sie zusätzlichen Reiz.

04 427

1-2

TELEMANN, GEORG PHILIPP

(1681 – 1767)

Partita Nr. 2 G-Dur aus „Die kleine Kammermusik“ (Werner Kämmerling)

GKM 54

1-2

Partita Nr. 5 e-Moll aus „Die kleine Kammermusik“ (Werner Kämmerling)

GKM 96

1-2

Sonate F-Dur aus „Der getreue Musikmeister“ (Karl Trötzmüller)

GKM 68

3

UHL, ALFRED (1909 – 1992)

Drei Stücke

Uhl versteht es, sehr instrumentengerecht zu schreiben und dennoch seinen Individualstil zu wahren. Drei bemerkenswerte Stücke mit konzertantem Anspruch. (Musica)

05 120

3-4

Schweizer Serenade
für Klarinette (Flöte, Oboe, Violine) und Gitarre

Heinrich Neumann (1792 - 1861)
Herausgegeben von Stefan Hackl

Op. 29

Andante sostenuto

Klarinette (Flöte, Oboe)
Gitarre

© Copyright 2024 by Ludwig Döllinger (Bernhard Hornmüller) KG, Wien - München
Herausgegeben von Stefan Hackl
D. 01.044

VERACINI, FRANCESCO MARIA

(1690 – 1786)

Largo D-Dur aus der Sonate op. 2/6 (Karl Scheit)

GKM 110

1-2**VERMEER, HANS DIETER** (1935)**Tänze und Weisen verschiedener Völker**

05 940

1**VIVALDI, ANTONIO** (1678 – 1741)**Sonate in e-Moll RV 50** für Flöte und B.c. (Gitarre)

GKM 224

Sonate in C-Dur RV 48 für Flöte und B.c. (Gitarre)

GKM 225

WEISS, FERDINAND (1933)**Kleine Suite**

GKM 123

3**WERDIN, EBERHARD** (1922 – 1991)**Capriziöse Impressionen – aus einem Aquarium**

GKM 121

3**FLÖTE(N) UND ORCHESTER****BISCHOF, RAINER** (1947)**Op. 11/1. Konzert** für Flöte und Streichorchester **L***Widmung „Für den Musiker und Virtuosen Karl Bernhard Sebon“. Äußerst schwierig: Pizzicato, Akkorde, „Sebon-Triller“ Quadrupelzunge etc. Eine Herausforderung für jeden Flöten-Profi!*

05 007 Solost. –

Stp. 508 Studienpart.

BREGEN, CESAR (1913 – 1988)**Elegie** für Flöte und Streichorchester

05 075 Ausgabe für Flöte und Klavier

„Visionen“ für Flöte, Harfe und Streichorchester **L / 4-5****DAVID, THOMAS CHRISTIAN** (1925)**Konzert** für Flöte und Orchester **L**

0,2,0,2 – 2,0,0,0 – Str.

05 077 Ausgabe für Flöte und Klavier –

EDER, HELMUT (1916)**Op. 82. Konzert** für Flöte und Orchester

(„Haffner-Konzert“)

Picc., 0,2,3,2 – 3,2,2,1 – Pk., Schl. – Str.

05 016 Solost. –

Stp. 615 Studienpart.

Op. 95. Duetto-Concerto für zwei Flöten und Orchester **L**

Picc., 0,1,2,1 – 2,1,1,0 – Schl. – Str.

05 028 Solost. –

ETTI, KARL (1912 – 1996)**Concertino** für Flöte und Streicher **L**05 074 Ausgabe für Flöte und Klavier **3-4****FÜRST, PAUL WALTER** (1926)**Op. 50. Konzert** für Flöte und Streichorchester **L**

05 073 Ausgabe für Flöte und Klavier –

HAIMMAYER, KARL (1927)**1. Konzert** für Flöte und Kammerorchester **L**

0,0,0,0 – 0,2,0,0 – Klav. – Str.

05 070 Ausgabe für Flöte und Klavier (Sonate) –

KONT, PAUL (1920 – 2000)**Concertino** für Flöte und Streichorchester **L / –**

Eberhard Werdin

Capriziöse Impressionen

aus einem Aquarium
für Flöte und GitarreCapriccio Miniaturen
für Flöte und Gitarre

Gitarre - Kammermusik

herausgegeben von / edited by Karl Scheit

GKM 121

Doblinger



PICCINNI, NICOLA (1728 – 1800)
Concerto D-Dur für Flöte und Orchester
 (H. C. Robbins Landon)
 1,2,0,0 – 2,0,0,0 – Str.

Formal und stilistisch entspricht es der konzertanten Flötenmusik, wie wir sie von z. B. Pergolesi oder Gluck kennen. Seine unterhaltsame Frische wird viele Freunde gewinnen. (Tibia)
 DM 807 Part. / Set / Doubl.
 DM 807a Ausgabe für Flöte und Klavier
 (Karl Trötzmüller) **3-4**

RUDOLF, BERT (1905 – 1992)
Divertissement für Flöte und Streichorchester **L**
 05 071 Ausgabe für Flöte und Klavier **3-4**

URBANNER, ERICH (1936)
Flötenconcertino (1959)
 0,0,0,0 – 2,0,0,0 – Pk., Schl. – Hf., Cel., Kl. – Str. **L**
 05 072 Ausgabe für Flöte und Klavier –
 Stp. 134 Studienpart.

OBOE SOLO

AMANN, MICHAEL (1964)
Pan für Oboe solo **5**
 05 208

BISCHOF, RAINER (1947)
Reflexion für Oboe solo und Rezitation
 op. 47 (Text: Michael Guttenbrunner) **4-5**
 05 207

DOPPELBAUER, RUPERT (1911 – 1992)
Das tägliche Training. Technische Übungen
 04 324 **2-3**

EBENHÖH, HORST (1930)
Op. 47/2. Sonatine **4**
 05 203

EINEM, GOTTFRIED VON
 (1918 – 1996)
Op. 102. „Aspekte“. Vier Porträts **3**
 05 205

HARTZELL, EUGENE (1932 – 2000)
Five Sketches (Monologue II) **4**
Hartzell, Kompositionsschüler von Hans Erich Apostel, erweist sich in diesem Stück als überaus phantasievoller Kopf, der, bei glänzender Handhabung der Formen, sich an den Eigenheiten des Instrumentes entzündet und - die Klangwelt der Dodekaphonie souverän überblickend und beherrschend – eine überströmende Fülle von Gedanken ausgießt. (ÖMZ)
 05 201

HINTERDORFER, RUDOLF (1947)
Sieben Variationen **3-4**
 05 206

LEITERMEYER, FRITZ (1925)
Op. 77. Monolog **4-5**
Das Repertoire für Oboe solo hat sich in den letzten Jahrzehnten enorm erweitert; dabei fehlt es immer noch an mittelschweren musikalischen Stücken, die nicht unbedingt die Beherrschung aller modernen Techniken verlangen. Diesen Kriterien entspricht der „Monolog“ von Leitermeyer. (Schweizer musikpädagog. Blätter)
 05 204

LEWIS, ROBERT HALL (1926 – 1996)
Monophony II **4-5**
Atonal, wirkungsvoll, fordert einen phantasiebegabten Spieler; für Wettbewerb geeignet. (NIMZ)
 05 202



PRÄSENT, GERHARD (1957)
Solo für einen Holzbläser
 05 017 **3-4**

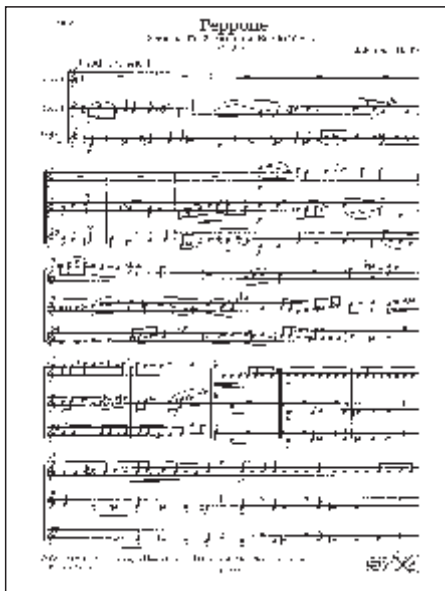
SCHMIDINGER, HELMUT (1969)
Op. 38. Vier gefiederte Worte des Odysseus für Oboe solo
 05 213 **4**

MEHRERE OBOEN / 2 OBOEN UND ENGLISCHHORN

BEETHOVEN, LUDWIG VAN
 (1770 – 1827)
Op. 87. Trio C-Dur (Friedrich Wildgans)
 DM 476 **3-4**

DOPPELBAUER, JOSEF FRIEDRICH
 (1918 – 1989)
Sieben kleine Duette siehe unter zwei Flöten
 05 021 **2-3**

HADAMOWSKY, HANS (1906 – 1986)
Variationen über ein Volkslied (2 Ob., Eh.)



Der Lehrer und Mentor zweier Oboistengenerationen in Wien und Kompositionsschüler von Franz Schmidt schöpft alle klanglichen und technischen Möglichkeiten dieser aparten Besetzung bis an die Grenzen aus. Ein ebenso gewinnbringendes Studienobjekt wie schönes Vortragsstück!
 05 210 Part. u. St. **4-5**

HOLIK, JOHANNES (1961)
Peppone. Serenade für 2 Ob. und Eh. (1987)
 Spielmusik im besten Sinne und damit eine gute Alternative zu anderen ähnlichen Werken. – Vom Wiener Oboentrio auf CD eingespielt!
 06 336 Part. und St. **3-4**

KONT, PAUL (1920 – 2000)
Eklogen (2 Ob. und Eh.)
 05 211 **4**

OBOE UND KLAVIER / CEMBALO

ANONYMUS (18. Jh.)
Sonate d-Moll (Ernst Kölz)
 FL 18 **1-2**

ANONYMUS (London 1723)
Zwei Sonaten für Sopranblockflöte (Querflöte/ Oboe) und Basso continuo (Martin Nitz)
 DM 1311

BABELL, WILLIAM (1690 – 1723)
Sonata III g-Moll (Helmut Schaller)
 DM 1220 **1-2**

DAVID, THOMAS CHRISTIAN (1925)
Konzert für Oboe und Orchester (Konzertante Miniaturen)
 05 275 **-**

FRESCOBALDI, GIROLAMO (1583–1643)
Canzonen für eine Oberstimme und Bc. (Friedrich Cerha)
 DM 87 **1-2**

GARZAROLI (Vorname unbekannt, 1. Hälfte 18. Jh.)
Due Suonate da Camera g-Moll, d-Moll (Helmut Schaller)
 DM 1159 **1-2**

KAUFMANN, ARMIN (1902 – 1980)

Op. 53/4. Sonatine

Folkloristische Züge – vor allem rumänische Anklänge – verleihen dem formal übersichtlich angelegten Werk eine bestechende Vitalität und übermütige Musizierlaune.

05 259 **3**

KELDORFER, ROBERT (1901 – 1980)

Sonata ritmica

04 407

Concerto für Oboe und Streichorchester
05 272 **3-4**

KORDA, VIKTOR (1900 – 1992)

Pastorale

Ein Satz, traditionelle ABA-Form; frei-tonal; anspruchsloses, recht konservatives Stück (trotz gelegentlicher „Dissonanzen“), für Wettbewerb möglich. (NMZ)

05 256 **3**

Scherzo

Die Komposition, durch den ständigen Wechsel gerad- und ungeradtaktiger Metren charakterisiert und „sehr lebhaft“ zu spielen, verlangt für die Wiedergabe rhythmische Exaktheit und sichere Intonation. (OMZ)

05 257 **3-4**

KUBIZEK, AUGUSTIN (1918)

Sonate

05 254 **4**

LAUERMANN, HERBERT (1955)

Variations

Ein Tschaikowsky-ähnliches Thema, das sich allerdings sowohl melodisch wie in der Klavierbegleitung dodekaphonisch rechnen läßt, wird hier zu brillanten Variationen verarbeitet. Sehr wirkungsvoll! (Schweizer musikpädagog. Blätter)

05 265 **4-5**

LEOPOLD I., KAISER (1640 – 1705)

Balletti für ein Melodieinstrument und Bc. (Ernst Kubitschek)

Die Tanzsätze des fruchtbarsten und vielseitigsten Komponisten auf dem österreichischen Kaiserthron bereichern unser Wissen um die musikalische Praxis am Hof auf reizvolle Weise.

DM 680 **1-2**

MAKOVSKY, LUDWIG (1912)

Concertino für Oboe und Streichorchester
05 273 **3**

MARCKHL, ERICH (1902 – 1980)

Romantizismen

Das Stück trägt seinen Titel zu Recht, wenn gleich atonal, schwebt es im Klang, in weitausschwingenden Kantilenen, fast harmonisch anmutenden Klangflächen, der Ausdruck regiert das musikalische Geschehen, an dem Oboe und Klavier gleichermaßen beteiligt sind. Das Stück ist schwierig für beide Spieler. (NMZ)

05 263 **4**

PESENTI, MARTINO (1600 – vor 1648)

Tänze aus op. 15 für Oberstimme und Bc. (Friedrich Cerha)

Die von Friedrich Cerha besorgte Auswahl aus Pesentis, des blinden Meisters des italienischen Mittelbarock, Opus 15 ist ein Leckerbissen für Liebhaber tänzerischer Spielmusik. Die zum größten Teil erstmals wieder in Neuauflage vorliegenden Tänze sind ihrer reichen Besetzungsmöglichkeiten und leichten Ausführbarkeit wegen sehr zu empfehlen. (Musikbücherei)

DM 36 **1-2**

PILSS, KARL (1902 – 1980)

Sonate e-Moll

Ein Werk in klassischer, viersätziger Form, tonal Klavier und Oboe sind gleich wichtig. Freunden traditionsverbundener Kompositionstechniken zu empfehlen. (NMZ)

05 258 **3-4**



REITER, ALBERT (1905 – 1970)

Sonatine

05 262 **3**

RUBIN, MARCEL (1905-1995)

Sonatine (1927)

Oboists from grade 6 standard upwards will enjoy this attractive Sonatine. (Music Teacher)
05 260 **4**

SCHOLLUM, ROBERT (1913 – 1987)

Op. 55/2. Sonatine

Nach Durchsicht dieses Werkes möchte ich Ihnen sagen, daß ich es für ganz ausgezeichnet halte. Eigenartig im Stil, sehr persönlich, wird fesselnd in Form und Anlage. Wirklich hervorragende Musik! (Dr. Paul Pisk, University of Texas, in einem Brief an Doblinger)
05 251 **3-4**

Op. 68/1. 2. Sonatine

3 Sätze, schnell-langsam-schnell; seriell; schwierig zu erarbeiten, Stimmen sehr verschachtelt, aparte, z.T. etwas spröde, aber immer gute Komposition; als Wettbewerbsstück nur für höhere Altersstufen geeignet (ÖMZ)
05 252 **4-5**

Op. 68/2. 3. Sonatine

05 253 **4-5**

Handwritten musical score for Oboe and Piano, Op. 55/2 by Robert Schollum. The score is in G major and 3/4 time. It consists of three movements: 1. Allegro, 2. Andante, and 3. Allegro. The notation includes treble and bass clefs, key signatures, and various musical notations such as notes, rests, and dynamics.

Op. 79. Sonate

Robert Schollum's Sonata for oboe and piano has much rhythmic freedom and spare counterpoint, as well as limited improvisation and no signs of traditional tonality. (The Musical Times)

05 261 **4-5**

Op. 135. Pastorale

05 264 **3**

SKORZENY, FRITZ (1900 – 1965)

Konzert für Oboe, Streichorchester und Harfe
05 271 **-**

TAKÁCS, JENŐ (1902)

Op. 66. Sonata Missoulana

Jenő Takács bereichert seine musikalische Farbpalette um zarte Mischklänge, die einen impressionistischen Hauch um seine Werke legen. Die „Sonate Missoulana“ in drei Sätzen sieht die Oboe mit Recht von der lyrischen Seite und eignet ihr große Kantilenen zu, ohne auf Humor und Virtuosität zu verzichten. (ÖMZ)

05 255 **3-4**

URAY, ERNST LUDWIG (1906 – 1988)

Minnelied. Variationen
03 254 **3-4**

URBANNER, ERICH (1936)

Concerto für Oboe und Kammerorchester
05 274 **-**

VIVALDI, ANTONIO (1678 – 1741)

Sonate c-Moll (Ingomar Rainer)

Die Neuauflage der einzigen Oboensonate Vivaldis zeichnet sich durch besonders einfühlsame und stilgerechte Continuo-Gestaltung aus.

DM 1230 **3-4**

OBOE UND ORGEL

FRESCOBALDI, GIROLAMO

(1583 – 1643)

Canzonen für eine Oberstimme und Bc.
(Friedrich Cerha)
DM 87 **1-2**

KROPFREITER, AUGUSTINUS FRANZ

(1936 – 2003)

Drei Stücke (Orgelkammermusik II)
02 902 **2-3**

OBOE UND HARFE

WAGNER, WOLFRAM (1962)

Arioso (1993)

Ein mittelschweres Stück, ausdrucksvoll, impressionistisch anmutend. (Schweizer musikpädagogog. Blätter)

05 230

3

OBOE UND GITARRE

ANONYMUS (17. Jh.)

Greensleeves to a Ground. Variationen über ein englisches Volkslied (Erwin Schaller)

GKM 81

2-3

FAURE, GABRIEL (1845 – 1924)

Après und rêve / Sicilienne für Oboe und Gitarre, bearb. von Stephan Schäfer

GKM 223

GARZAROLI (18. Jh.)

2 Sonaten (g-Moll / d-Moll) für Altblockflöte (Flöte / Oboe / Violine) und Gitarre, (Helmut Schaller), Gitarre-Continuo von Wolfgang Jungwirth

GKM 204 Part. u. St.

HÄNDEL, GEORG FRIEDRICH

(1685 – 1759)

Op. 1/2. Sonate g-Moll (Karl Scheit)

GKM 29

2

Op. 1/4. Sonate a-Moll (Karl Scheit)

GKM 23

2

Op. 1/7. Sonate C-Dur (Karl Scheit)

GKM 37

2

Op. 1/11. Sonate F-Dur (Erwin Schaller)

GKM 9

2

Sonate d-Moll (Fitzwilliam) (Erwin Schaller)

GKM 24

2

LEICHTE STÜCKE AUS ALT-ENGLAND

(Karl Scheit)

GKM 141

1-2

PEPUSCH, JOHANN CHRISTOPHER

(1667 – 1752)

Sonate d-Moll (Erwin Schaller)

GKM 10

2

Sonate G-Dur (Robert Brojer)

GKM 12

2

PILSS, KARL (1902 – 1979)

Sonatine A-Dur

Das tonale Werk lehnt sich an die klassische Sonate an. Es ist mittelschwerig, musikalisch hunproblematisch und gut zu erarbeiten. Eine er-freuliche Erweiterung in dieser sonst seltenen Besetzung. Für den Wettbewerb geeignet. (NMZ)

GKM 98

3-4

SULZER, BALDUIN (1932)

Musica tonalis II

GKM 124

2-3

TELEMANN, GEORG PHILIPP

(1681 – 1767)

Partita Nr. 2 G-Dur aus „Die kleine Kammermusik“ (Werner Kämmerling)

GKM 54

1-2

Partita Nr. 5 e-Moll aus „Die kleine Kammermusik“ (Werner Kämmerling)

GKM 96

1-2

Georg Friedrich Händel

Sonata g-Moll / G minor op. 1/2

für Blockflöte (Querflöte, Violine, Oboe) und Gitarre
Gitarre-Continuo: Karl Scheit

für Treble Recorder (Flute, Violine, Oboe) und Gitarre
Gitarre-Continuo: Karl Scheit



Gitarre - Kammermusik

herausgegeben von / edited by Karl Scheit

GKM 29

Doblinger

©

OBOE UND ORCHESTER

ALBINONI, TOMASO GIOVANNI

(1671 – 1751)

Op. 7/9. Concerto F-Dur für Oboe, Streicher und Bc. (Bernhard Paumgartner)
DM 368 Part. / Set / Doubl. **2**

Op. 7/12. Concerto C-Dur für Oboe, Streicher und Bc. (Bernhard Paumgartner)
DM 369 Part. / Set / Doubl. **2**

DAVID, THOMAS CHRISTIAN (1925)

Konzert für Oboe und Orchester (Konzertante Miniaturen) **L**
2,0,2,0 – 2,0,0,0 – Str.

Fünf Sätze, freitonal, in den schnellen Sätzen mit musikantischem „drive“ und weit ausschwingender expressiver Melodik in den langsamen Sätzen. (NMZ)

05 275 Ausgabe für Oboe und Klavier –

EDER, HELMUT (1916)

Op.63/2. Präludium und Choral über ein altes Adventlied („Nun komm, der Heiden Heiland“) für Oboe und Streicher

Tonale, leicht spielbare Adventmusik; schon mit kleinstem Streicherensemble auch ohne Kontrabass ausführbar. – Is suitable for an enterprising school or amateur orchestra which

wants to play something modern. The oboe part needs a player with a good control of the upper register.

74 207 Part. / Set / Doubl. **2**

KELDORFER, ROBERT (1901 – 1980)

Concerto für Oboe und Streichorchester **L**

Klug disponiert Keldorfer das im wesentlichen tonale Material. Das musikalische Element, dem viel Kunstfertigkeit – etwa in einer Fuga a due soggetti – beigefügt ist, garantiert den Erfolg des zügigen und farbigen Stückes auch bei breiteren Zuhörerkreisen. (ÖMZ)

05 272 Ausgabe für Oboe und Klavier **3**

MAKOVSKY, LUDWIG (1912 – 1998)

Concertino für Oboe und Streichorchester

74 203 Part. / Set / Doubl.

05 273 Ausgabe für Oboe und Klavier **3**

RIGHINI, VINCENZO (1756 – 1812)

Idomeneus-Concerto C-Dur für Oboe und Streicher (2 Ob. und 2 Hr. ad lib.) (Horst Heussner)

DM 888 Part. / Set / Doubl. **2-3**

RUDOLF, BERT (1905 – 1992)

Concertino für Oboe und Streicher **L / 2-3**

SCHMIDINGER, HELMUT (1969)

Op. 60. „... und das Rad des Lebens in Brand setzt ...“ Konzert für Oboe und Streichorchester **L**

Stp. 730

SKORZENY, FRITZ (1900 – 1965)

Konzert für Oboe, Streichorchester und Harfe **L**

Die beiden Sätze – ein strengerer erster, ein rhapsodischer zweiter – sind völlig aus der Klangwelt der Oboe erfunden, der immer neue Einfälle zur Verfügung zu stellen Skorzeny nicht müde wird. Des Komponisten musikalische, sehr lyrisch-empfindsame Art zeigt sich auch in diesem Konzert, damit den Oboisten ein im besten Sinn anmutiges und dankbares Werk zur Verfügung stellend. (ÖMZ)

05 271 Ausgabe für Oboe und Klavier **4**
Stp. 124 Studienpart.

TAKÁCS, JENŐ (1902)

Op. 66 a. Meditation für Oboe oder Fagott, Streichorchester und Harfe

74 206 Part. / Set / Doubl. **2-3**

... und das Rad des Lebens in Brand setzt ...
Konzert für Oboe und Streichorchester (ÖMZ 273)

I. quasi Follia

URBANNER, ERICH (1936)**Concerto** für Oboe und Kammerorchester (1966) **L**

0,0,1, Basskl., 1, Ktfg. – 1,1,1,0 – Pk., Schl. – Hf., Cel., Cemb. – Str.

05 274 Ausgabe für Oboe und Klavier – Stp. 231 Studienpart.

WAGNER, WOLFRAM (1962)**Elegie** für Oboe und Streichorchester **L****WOODCOCK, ROBERT** (1690 – 1728)**Concerto** in Es-Dur für Oboe, Streicher und Basso continuo (Grete Zahn)

Robert Woodcock betätigte sich gleichermaßen als Maler wie als Komponist. Die unter seinem Namen überlieferten Instrumentalkonzerte weisen sowohl Einflüsse von Vivaldi als auch von Händel auf.

DM 1271 Part. / Stimmen **2-3**

DM 1271a Klavierauszug

ENGLISCHHORN**ERBSE, HEIMO** (1924)**Op. 39e. Vier Iyrische Stücke.** Eh., Klav.*Der Komponist legt sein Werk in Ausgaben für verschiedene Instrumente vor (Fagott, Cello, Viola, Bassklarinetten, Altflöte). Die Instrumentalstimmen weichen voneinander nur in spieltechnisch bedingten Details ab. Die Klavierstimme ist in allen Ausgaben gleich.*05 281 **4-5****HARTZELL, EUGENE** (1932 – 2000)**Elegy** (Monologue XII)*Der Monologue 12 ist eine Gesangsszene mit zwei schnellen Einschüben. Das Stück vertraut weniger den Wirkungen improvisatorischer Kontraste als vielmehr der kontinuierlich sich aufbauenden, plausiblen Entwicklung einer gesanglichen Zwölftonreihe, die den Solisten nur einmal in die relative Freiheit einer metrumlos „so schnell wie möglich“ zu spielenden Kadenz entläßt. (Tibia)*05 280 **5****KLARINETTE / BASSKLARINETTE SOLO****BENDER, HANS – JETTEL, RUDOLF** (1903 – 1981)**Skalen-Übungen**05 305 **4****BISCHOF, RAINER** (1947)**Op. 1. Sonatine***Drei Sätze, Sonaten-Form; zwölftönig; mittelschwerig bis schwierig; verhältnismäßig leicht zu erarbeiten, besonders Neulingen dieser Art von Musik zu empfehlen; für den Wettbewerb geeignet. (NMZ)*05 309 **4-5****BRIXEL, EUGEN** (1939 – 2000)**Brimborium.** Drei burleske Bagatellen für Klarinette solo

Drei kurze Sätze, die in witzig-ironischer Weise den Radetzky-Marsch, das Wienerlied vom lieben Augustin und den Klarinetten-Muckl persiflieren, verfremden und modernisieren. Ein musikalischer Spaß für Interpret und Zuhörer.

05 329

DAVID, THOMAS CHRISTIAN (1925)**Drei Sätze** für Klarinette in B

05 330

DEUTSCH, BERND RICHARD (1977)**DistanzKomposition. Bassklarinettenmusik mit Gastvortrag (Nr. 9, 2001)**35 301 **5****DOPPELBAUER, RUPERT** (1911 – 1992)**Das tägliche Training.** Technische Übungen04 324 **2-3**

EBENHÖH, HORST (1930)**Op. 47/3. Sonatine**

I couldn't do this piece justice – my technique was stretched beyond its limits in too many places – but I had so much pleasure from that I decided to keep it on the daily pile so that I can work at it. To play the con vivo movement you will need to be at the top of your form. I think it's a challenge well worth meeting. (Alex Crawford)

05 317

4-5**EINEM, GOTTFRIED VON** (1918 – 1996)**Op. 98. Titbits.** 7 Studien

In unserer Zeit komponiert, aber nie mit dem Anspruch, als avantgardistisch zu wirken, so stellt sich das Schaffen von Gottfried von Einem dar. Dem entspricht auch der Eindruck, den „Titbits“ macht; hübsche, gefällige Miniaturen. (Das Liebhaberorchester)

05 326

3-4**Op. 110. Seltsame Tänze**

05 328

3-4**FÜRST, PAUL WALTER** (1926)

Op. 32. Bavy-Concerto für Bassklarinette, Vibraphon und Streicher.

05 386 Solost.

–

GAMBARO, GIOVANNI BATTISTA

(1775 – 1828)

Op. 9. 10 Caprices

G. B. Gambaro, an Italian by birth, was one of the leading clarinetists in Paris during the early

nineteenth century, and these studies might be compared with those of Rode and Kreutzer for the violin. They are not therefore for the beginner, but more advanced players will find here first-rate technical material that is quite worthwhile musically in its period's style. (Music in Education)

05 307

3-4**GRIFFTABELLE** für die Klarinette

05 300

HARTZELL, EUGENE (1932 – 2000)

Configurations for Bass-Clarinet (Monologue XII)

Dies ist ein Stück, das einen Solisten fordert, der neben der notwendigen Beherrschung des Instruments eine beachtliche interpretatorische Fantasie mitbringen muß. (NMZ)

05 400

4-5**Sonatina** (Monologue I)

This is an angular, unaccompanied, three-movement work – atonal but not serial. (Brass & Woodwind Quarterly)

05 310

4-5**Changes (Monolog 20)** für Klarinette

solo (1994)

05 348

HAUER, JOSEF MATTHIAS

(1883 – 1959)

Zwölf-tonspiel (1947)

05 312

2**HAUMER, DIETER** (1957)**Meine allerersten Klarinettenstudien**

Wie der Titel verspricht, für die allerersten Anfänger auf der Klarinette. Pädagogisch außerordentlich gut durchdacht und aufbereitet!

05 321 Heft 1

1

05 322 Heft 2

1

05 323 Heft 3

1-2**JETTEL, RUDOLF** (1903 – 1981)**18 Etüden**

05 314

4-5**10 Etüden**

05 315

4-5**Klarinetten-Schule**

05 301 Band 1 Teil A

1

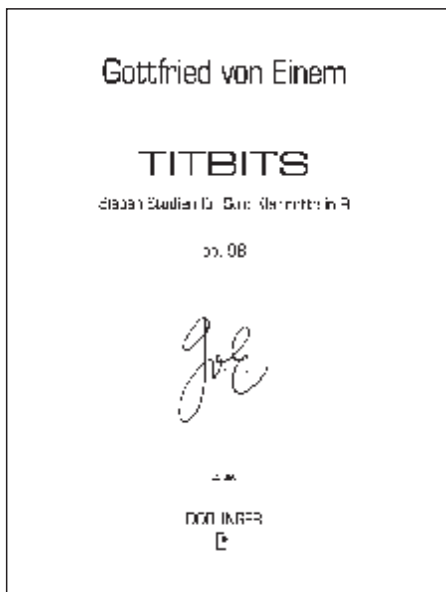
05 302 Band 1 Teil B

2

05 303 Band 2

2-3

05 304 Band 3

3

JOHNS, DONALD (1926)

3 Bagatellen

It's good to find really enjoyable new music to play which also makes good listening. Donald Johns wrote Three Bagatelles in memory of Karl Schiske, and this fact is portrayed in the pieces. (Clarinet & Saxophone)

05 327 **3**

KUBIZEK, AUGUSTIN (1918)

Op. 44/3. Missa choralis

Der Komponist schreibt: „Mein Sohn Leonhard wurde von einem Chor zu Kirchenkonzerten eingeladen. Da kein Klavier zur Verfügung stand, er also zwischen den Chorvorträgen allein musizieren mußte, schrieb ich für diesen Zweck die Missa choralis. Als motivische Grundlage verwendete ich Melodien des gregorianischen Choral.“

05 316 **3-4**

Op. 44/4. Flip

05 318 **3-4**

KUBIZEK, KARL MARIA (1925 – 1995)

Capriccio

The six pieces that make up „Capriccio“ are linked thematically. They are of recital standard and some stretch the player considerably. They are most rewarding to play. Apart from one glissando and a couple of spells of fluttertonguing, no new techniques are used. (Music Teacher)

05 313 **3**

Fünf Studien zu Claude Debussys

1. Rhapsodie

Die vorliegenden Studien behandeln alle technischen und klanglichen Schwierigkeiten der Interpretation des Debussyschen Werkes in gewissenhafter Weise. (NMZ)

05 324 **3-4**

LEITERMEYER, FRITZ (1925)

Op. 78. Monolog

05 325 **3-4**

LEWIS, ROBERT HALL (1926 – 1996)

Monophony III

Fantasieartig, atonal, interessant, rhythmisch diffizil, für Wettbewerb geeignet (NMZ)

05 311 **4-5**

MÜLLER, IWAN (1786 – 1854)

22 Etüden für Klarinette (Leopold Wlach)

05 306 **3-4**

PRÄSENT, GERHARD (1957)

Solo für einen Holzbläser

This is an unaccompanied piece for flute, oboe, clarinet or saxophone. It is contemporary in

style, i.e. it combines barred with unbarred passages, uses graphic notation, requires key tapping, and even some bodily movement. (Music Teacher)

05 017 **3-4**

URBANNER, ERICH (1936)

Solo für Klarinette in B

05 347

WERDIN, EBERHARD (1922 – 1991)

Op. 136. Impressionen

„Der Klarinetist ist allein mit seinem Instrument in der Natur und er will seine Gedanken, Erinnerungen oder Empfindungen zum Ausdruck bringen.“ Aus dem Vorwort zu den 5 Impressionen. (TIBIA)

05 320 **3**

WILDGANS, FRIEDRICH (1913 – 1965)

Nichttonale Skalen- und Akkordstudien

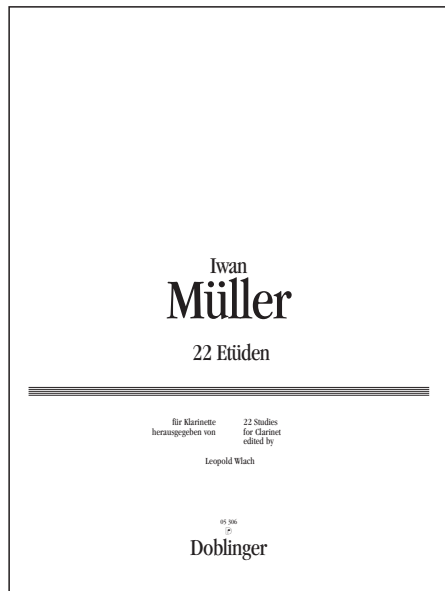
Wildgans, der ein hervorragender Klarinetist war, hat in diesem Heft so ziemlich alles zusammengetragen, was es an vordringlichen technischen Problemen gibt, und damit ein Standardwerk an Klarinettenübungen geschaffen. (ÖMZ)

05 308

WILLI, HERBERT (1956)

Stück

05 319 **4-5**



MEHRERE KLARINETTEN

DEVienne, FRANÇOIS (1759 – 1803)

Op. 67/1. Duo concertant B-Dur (Hans Steinbeck)

DM 136 St. **2-3**

Op. 67/3. Duo concertant Es-Dur (Hans Steinbeck).

DM 542 St. **2-3**

DIENDORFER, CHRISTIAN (1957)

TEMP für 2 B-Klarinetten

35 302

EDER DE LASTRA, ERICH (1933)

Suite für 4 Klarinetten

Ein echtes Musizierstück moderner Machart, die Form knüpft an Barockes an, die Satzweise ist atonal, manchmal zwölftönig, manchmal auch freitonal. Rhythmisch hin und wieder nicht leicht, synkopierend, dennoch im Zusammenspiel gut zu erarbeiten. Sehr reizvolles Stück. (NMZ)

05 338 **4-5**

JETTEL, RUDOLF (1903-1981)

Thema und Variationen für 3 Klarinetten

Das anmutig-melodische Thema des Werkes ist in der dreiteiligen Liedform konzipiert. Die Harmonik



Jettels, die sich im Dur-Moll-Bereich bewegt, wird durch zahlreiche Vorhaltsbildungen und Sekundreibungen geprägt. (Das Orchester)

05 333 Part. u. St. **3-4**

KELDORFER, ROBERT (1901 – 1980)

Klarinettenquartett „Ricordo di Faedis“.

3 Kl., Basskl. / 2 Kl., Bassethr., Basskl.

05 334 Part. u. St. **4**

KÖNIG, HERBERT (1911 – 1991)

Kleine Suite für 3 Klarinetten

05 336 Part. u. St. **2-3**

KRATOCHWIL, HEINZ (1933 – 1995)

Op. 92. Partita ritmica für drei junge Holzbläser. 3 Klar.; 2 Klar., Basskl.; 2 Klar., Sax.

There are 5 movements with lots of rhythmic interest in them. (Music Teacher)

05 335 Part. u. St. **3**

KUBIZEK, AUGUSTIN (1918)

Op. 44/2. 3 Sketches für 4 Klarinetten

In diesem Stück wechselt traditionelle Satztechnik mit improvisatorischen Abschnitten, metrisch freie Teile korrespondieren mit strenger metrischer Ordnung, freie Tonwiederholungen und Akkordklangflächen werden von polyphonen Segmenten abgelöst. (NMZ)

05 345 Part. u. St. **4**

KUBIZEK, KARL MARIA (1925 – 1995)

Sonatine für 2 Klarinetten

Attractively modern in style, fairly serious in mood, and will be best appreciated by upper-grade players. (Music Teacher)

05 343 Spielp. **3**

Spielmusik für 3 Klarinetten

05 339 Part. u. St. **2-3**

Trifolium für 3 Klarinetten

05 342 Part. u. St. **2-3**

Trio

05 341 Part. u. St. **2-3**

Vier Stücke für 3 Klarinetten

05 340 Part. u. St. **2-3**

These four sets of clarinet trios are written in a neo-classical style reminding one strongly of Hindemith. Chromatic side-slips, false relations, bare 4ths, 5ths and octaves, and pedals are the main features of these pieces. (Music Teacher)

NEUMANN, FRIEDRICH (1915 – 1989)

Fünf Stücke für 3 Klarinetten

05 331 Part. u. St. **2-3**

PRINZ, ALFRED (1930)

Conversazioni für 2 Klarinetten

05 346 Spielp. **2-3**

Discussion for 2 Clarinets (B und A)

Das Werk ist besetzt wie die brillante Sonate von Francis Poulenc, schöpft aber im Gegensatz zu dieser die Möglichkeiten der A-Klarinette bis ins tiefe E aus. Um es klar zu sagen: Discussion ist kein small talk. Es braucht zwei virtuose Klarinetten, die gut aufeinander eingespielt sind, dann wird für den Zuhörer ein brillantes, spannendes Debattierfeuerwerk daraus. (Schweizer musikpädagog. Blätter)

05 337 Spielp. **3-4**

SEDLAK, WENZEL (1776 – 1851)

Variationen über ein Tirolerlied („Wann ich in der Früh' aufsteh“) für 2 Klarinetten (Rudolf H. Führer)

Das Werk des in Wien tätigen böhmischen Klarinettenvirtuosen basiert auf einem zu seiner Zeit sehr beliebten Thema, das unter anderem auch Johann Baptist Vanhal, Ignaz Moscheles und Ludwig van Beethoven bearbeiteten.

DM 1320 Spielpart.

TAKÁCS, JENŐ (1902)

Op. 83c. Serenade nach Altgrazer Konträtzen für 3 Klarinetten und Bassklarinette (4 Klarinetten)

Das hat er sehr geschickt gemacht, mit freudigem Witz und spritzigen Einfällen. (Das Liebhaberorchester)

05 344 Part. u. St. **3-4**

Op. 87. Homage to Pan. 2 Stücke für 4 Klarinetten

An advanced group of clarinetists looking for something unusual will enjoy this. The first of this set of two pieces, entitled "Pastorale", is impressionistic and ethereal. The second, entitled "Bagpipes", is rhythmically compelling and flies along over a drone bass supplied mostly, but not entirely, by the fourth clarinet. (Music Teacher)

05 332 Part. u. St. **3-4**

KLARINETTE(N) / BASSKLARINETTE UND KLAVIER

BACH, JOHANN SEBASTIAN

(1685 – 1750) –

GOUNOD, CHARLES (1818 – 1893)

Ave Maria, bearb. von Bert Mayer

05 735 **2**

BLOCH, WALDEMAR (1906 – 1984)

Konzert für Klarinette und Orchester

05 381 **4**

Sonate I

05 371 **3-4**

Sonate II

05 372 **3-4**

This is a really splendid piece, suiting both instruments admirably. (Music Teacher)

BREGEN, CESAR (1913 – 1988)

Studies II (Heft 1: leicht)

There are eight short movements, or studies. Highly recommended! Clean, economical but interesting writing. Lower intermediate level. (The Clarinet)

05 352 **1-2**

Studies III (Heft 2: schwieriger)

Elf kurze Sätze, teils stark folkloristisch; freitonal; leicht, selten mittelschwer für beide Spieler; hübsche kleine Sätze, gute Anfängelliteratur; für den Wettbewerb geeignet. (NMZ)

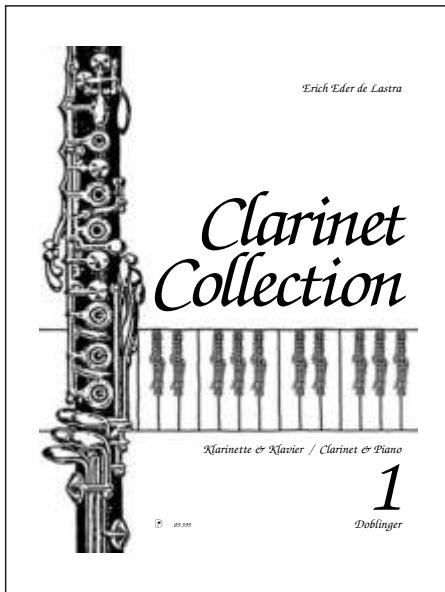
05 353 **2-3**

DEUTSCH, BERND RICHARD (1977)
 ... **minus X** für Bassklarinette, Marim-
 phon und Klavier
 07 428

EBENHÖH, HORST (1930)
Op. 56/1. Sonate
 05 393 **3-4**

EDER, HELMUT (1916)
Op. 34/5. Sonatine
*Das dreisätzige, in den ersten beiden Sätzen
 knapp gehaltene, schwierige Werk bevorzugt in
 erster Linie die dramatische Seite des Klarinetten-
 klanges, der in starker Gegensätzlichkeit scharf
 herausgearbeitet wird; verschiedentlich ange-
 wandte ostinate Rhythmen verstärken den her-
 ben Charakter des packenden Stückes.* (ÖMZ)
 05 355 **4**

EDER DE LASTRA, ERICH (1933)
Clarinet Collection. Stücke für Klarinet-
 te und Klavier
*Die Absicht des Komponisten ist es, ein klang-
 volles Material anzubieten, welches über den
 reinen Übungszweck hinaus auch eine wertvol-
 le Musik zur Bereicherung des Repertoires für
 den Musiker sein kann, indem sie ihn in dem
 Bemühen um Verfeinerung seiner interpretatori-
 schen Qualitäten stimuliert.* (I fiati)
 05 395 Heft 1 **3-4**
 05 396 Heft 2 **3-4**



Konzert für Klarinette und Orchester
 05 394 **-**

Pentagramm
Fünf kurze Sätze, sehr schwer. (NMZ)
 05 378 **5**

ERBSE, HEIMO (1924)
Op. 39d. Vier Iyrische Stücke für Bass-
 klarinette (Klarinette) und Klavier
 05 403 **4-5**

FÜRST, PAUL WALTER (1926)
Op. 52. Anti-Konzert für Klarinette und
 Orchester
 05 385 **-**

GABRIEL, WOLFGANG (1930)
Op. 23. Ballade für Bassklarinette (Klari-
 nette) und Klavier
*Eines der vielen „auf Bestellung“ des Bassklari-
 netten-Klavier-Duos „Due Boemi“ geschriebe-
 nen Werke. Bei präziser formaler Gestaltung
 steigert sich der abschließende Hymnus in
 musikalischer Verve bis hin zum kraftvollen
 Ende.*
 05 402 **4-5**

HARTZELL, EUGENE (1932 – 2000)
Sonata
*Zum Teil neuere Spieltechniken, im Finale alea-
 torische Partien, aber nur in der Klarinette.
 Besonders das leicht verswingte Finale ist recht
 pfiffig.* (NMZ)
 05 377 **5**

JETTEL, RUDOLF (1903 – 1981)
Konzerttüde über ein Thema aus Men-
 delssohn-Bartholdys Musik zu „Ein Som-
 mernachtstraum“
*A challenge to fast tonguing and chromatic fin-
 ger dexterity. For a clarinetist and a pianist able
 to meet the demands this is a good concert item.*
 (Music Teacher)
 05 392 **4**

Sonate in B
*Rudolf Jettel lebt noch ganz aus der Fülle spätro-
 mantischer Harmonik und Setzweise; Klangfülle
 und vollgriffiger Klaviersatz kennzeichnen das
 Werk. Für Liebhaber dieser Fin-de-Siecle-Musik
 eine reizvolle Aufgabe; für Unterricht und Kon-
 zert gut geeignet.* (NMZ)
 05 379 **3-4**

Zehn kleine Übungsstücke
 05 351 **3**

KAUFMANN, ARMIN (1902 – 1980)
Op. 48. Schipot
 05 365 **4**
Op. 53/5. Sonatine
 05 366 **3-4**
Op. 91. Konzert für Tárogató (Klarinette
 oder Sopransaxophon) und Kammerorchester
 05 455 **4**

KELDORFER, ROBERT (1901 – 1980)
Sonate (Klarinette in A)
A really pleasing work of moderate difficulty.
 (Musical Opinion)
 05 369 **3-4**

KORDA, VIKTOR (1900 – 1992)
Novellette
*Nicht umsonst erinnert der Titel an Schumann.
 Etwas von dessen feinem und frühromantischem
 Geist ist in Kordas feinziseliertem, sehr
 gefühlvollen Stück Ausgangspunkt gewesen.
 Ein dankbares kleines Konzertstück.* (ÖMZ)
 05 359 **3**

KORNAUTH, EGON (1891 – 1959)
Op. 3. Violasonate cis-Moll, bearb. vom
 Komponisten
 05 360 **3-4**

KROPFREITER, AUGUSTINUS
FRANZ (1936 – 2003)
Aphorismen
*Fünf kleine Sätze, atonal; mittelschwerig bis
 schwierig. Delikate, mit größter Sparsamkeit
 gemachte, gut zu durchhörende Stücke.* (NMZ)
 05 364 **3-4**

KUBIZEK, AUGUSTIN (1918)
Op. 5a. Sonatine
*A well written, interesting work in a fairly
 traditional idiom, of fair difficulty, but not beyond
 an advanced amateur player.* (The Strad)
 05 358 **3**
Op. 9. Konzert für Klarinette und Orchester
 05 382 **–**
Op. 9. Konzert für Klarinette und Orchester.
 Kurzfassung
 05 389 **–**
Op. 43c. „Es liegt ein Schloss in Österreich“.
 Konzertante Variationen
 05 388 **3-4**
Op. 44/1. Concertino de motu impari
 für Klarinette und Orchester
 05 387 **3**

MÜLLENBACH, ALEXANDER (1949)
Fluidum
 Das Werk hat sich mittlerweile als Pflicht-
 stück in einigen Wettbewerben bewähren können.
 05 399 **3-4**
NEDBAL, MANFRED J. M. (1902 – 1977)
Sonatine für Bassklarinette und Klavier
 05 401 **3-4**

PRÄSENT, GERHARD (1957)
Arietta ritmica
 05 391 **3-4**

PRINZ, ALFRED (1930)
**Progressive Übungen / Progressive
 Studies**
 Die 28 Übungs- und Vortragsstücke sollen bereits
 dem Anfänger die Möglichkeit bieten, das Zusam-
 menspiel mit einem Begleitinstrument zu üben
 und Musikalität, Intonation und das Hören auf an-
 dere Stimmen zu schulen. Die Studien behandeln
 jeweils verschiedene instrumentale und musikali-
 sche Probleme; in ihrer Schwierigkeit schreiten
 sie methodisch fort.
 05 375 Heft 1
 05 376 Heft 2 **2-3**
Sonate
 05 398 **4-5**
Concerto a cinque für 3 Klarinetten, Bass-
 klarinette und Klavier (1993)
 07 338 **4**



REITER, ALBERT (1905 – 1970)
Konzert für Klarinette und Orchester
05 383 **3-4**

Sonatine

Die tonale und in der Form klassische Schule ist im dreisätzigen Werk und seinem ehrlichen und fein empfundenen Musizieren auf Schritt und Tritt spürbar. Sowohl die lyrische als die humorvolle Seite der Klarinette wird bestens zur Wirkung gebracht. (ÖMZ)
05 354 **3**

RUDOLPH VON ÖSTERREICH, ERZHERZOG (1788 – 1831)

Variationen über ein Thema von Rossini (Otto Biba)

Nur wenige Editionen für Klarinette und Klavier in den letzten Jahren sind von solcher Bedeutung wie die Erstausgabe des Variationswerkes des Beethoven-Schülers. (Tibia)
DM 696 **3-4**

SCHMID, REINHOLD (1902 – 1986)
Sieben Miniaturen

Hübsche Stücke, die dem Impressionismus und der Spätromantik nahestehen. (NMZ)
05 361 **3-4**

SCHMIDEK, KURT (1919 – 1986)
Op. 30. Sonatine
05 362 **3**

Variationen über ein Thema von Rossini
für Klarinette und Klavier

SCHOLLUM, ROBERT (1913 – 1987)
Op. 42/1. Sonate

Das zweisätzige Werk ist instrumentgerecht geschrieben, hat seinen stärksten Einfall im „Rasch“ (Dreivierteltakt) und ist Spielmusik im Sinne Hindemiths. (ÖMZ)
05 356 **3-4**

Op. 55/4. Sonatine
05 357 **3-4**

SCHUBERT, FRANZ (1797 – 1828)
Arpeggione-Sonate für Klarinette in A und Klavier, bearb. von Rudolf M. Melchart
05 350

SHIH (1950)
Stygische Elegie
05 410 **3-4**

SIEGL, OTTO (1896 – 1978)
Floriani-Sonate
Blendend wird die Klarinette in allen Lagen vorgeführt, aber das geschieht zwingend aus dem Einfall heraus, überzeugt sofort und reißt mit. Für Spieler und Zuhörer ein Werk zur Freude! (Musikalische Jugend Oberösterreichs)
05 363 **3-4**

STROBL, OTTO (1927)
Concertino
05 397 **3-4**

TAKÁCS, JENŐ (1902)
Op. 84. Essays in Sound
This is a very good work for those clarinetists who have never performed any "structured free music". (Australian Journal of Music)
05 373 **4**

Op. 88a. Fantastic
05 367 **4**

Op. 97. Klarinetten-Studio
This collection of twelve pieces is not, as its title would seem to suggest, a book of technical studies. Rather it is a series of studies in classical dance rhythms and Hungarian and American folk tunes, set in modern – very modern – idiom. (Music & Letters)
05 370 **2-3**

UHL, ALFRED (1909 – 1992)
Scherzo capriccioso für Bassklarinette und Klavier
05 404 **3-4**

URAY, ERNST LUDWIG (1906 – 1988)

Minnelied. Variationen

03 254

3

WEBER, CARL MARIA VON (1786 – 1826)

Op. 26. Concertino Es-Dur (Leopold Wlach)

Durch diese Neuauflage ist der Verlag einem dringenden Bedürfnis entgegengekommen, und alle ernsthaften Klarinettenisten werden es ihm danken. Umso mehr, als der Herausgeber dieses Konzertstück mit Hingabe und Fachkenntnis redigiert hat. (L. Kräutler)

DM 111

3-4

WILDGANS, FRIEDRICH (1913 – 1965)

Op. 14. Drei Vortragsstücke

These three studies are constructed in a very academically complicated manner, and the compositional devices become quite evident throughout the performance. They are, however, very good advanced technical study material for both the clarinetist and the pianist. (Australian Journal of Music)

05 374

3-4

Op. 48. 2. Konzert für Klarinette und kleines Orchester

05 384

–

Sonatine

05 368

3-4

WILLI, HERBERT (1956)

Froher Gesang

The three movements are well contrasted but the work would need much preparation to solve the problems, though eventually it could be good to perform. (Clarinet & Saxophone)

05 380

3

ZEMLINSKY, ALEXANDER

(1872 – 1942)

Op. 9. Vier Fantasien über Gedichte von R. Dehmel bearb. von James Breed

Alexander Zemlinsky inhabits a more highly flavoured climate. He is well known as the teacher of Schoenberg, and the four Fantasies on poems in Richard Dehmel (translations of which are included in the piano score) carry romantic harmony to the chromatic limits. They were originally written for piano solo. An intriguing work from a rarely heard composer. (Music Teacher)

3

05 390

ZWEI KLARINETTENPOLKAS

Nr. 1. Der Klarinettenmuckl; Nr. 2. Der Klarinettenseppl

84 001

2

KLARINETTE / SAXOPHON UND GITARRE

NEUMANN, HEINRICH (1. Hälfte 19. Jh.)

Op. 29. Schweizer Serenade / Op. 21. Variationen über den „Sehnsuchtswalzer“ von Schubert für Klarinette und

Gitarre (Stefan Hackl)

GKM 218

WERDIN, EBERHARD (1922 – 1991)

Vier Bagatellen

GKM 151

3-4

SAXOPHON SOLO

BISCHOF, RAINER (1947)

Recuerdo für Bariton- bzw. Alt-Saxophon solo

05 479

4-5

DOPPELBAUER, RUPERT (1911 – 1992)

Das tägliche Training. Technische Übungen

04 324

2-3



GAUDRIOT, CHARLY – SCHNEIDER, HANS (1906 – 1987)

20 Etüden

05 451 3

JETTEL, RUDOLF (1903 – 1981)

Saxophon – Studien

05 459 Heft 1 3

05 460 Heft 2 (Ganzton-Übungen) 3

Very beneficial exercises for the most advanced students. The first volume isn't appreciably easier than the second, which is largely concerned with passages based on the whole tone scale and augmented arpeggios. The printing is very clear and well spaced. (The Music Teacher)

LEWIS, ROBERT HALL (1926 – 1996)

Monophony V

Ein dreisätziges Werk, das beim ersten Hinsehen leichter aussieht, als es wirklich ist. Die Problematik und auch der klangliche Effekt im ersten Satz ("with flowing motion") besteht in der differenzierten Dynamik. Vibrato als kompositorisches Element und Klappengeräusche als Klangfarbe verwendet Lewis im zweiten Satz (Adagio), aus dem eine Cadenz in das „Allegro Fantastico“ überleitet. Dieses ist geprägt durch virtuose chromatische Patterns und hohe Altissimostellen. (NMZ)

05 463 5

PRÄSENT, GERHARD (1957)

Solo für einen Holzbläser

Solo for a woodwind player is a brief exploration of a modern jazz idiom. It feels like improvisation - two free sections contrasting with spirited rhythmic sections. A successful piece. (PAN)

05 017 3-4

MEHRERE SAXOPHONE

BISCHOF, RAINER (1947)

Op. 23. Nightwoods für Saxophonquartett
05 465 Part. u. St. 4-5

DIENDORFER, CHRISTIAN (1957)

„an-satz-weise“ für Saxophonquartett

„An-satz-weise“ ist eine wunderbare Maschine, die Geräusche, Mikrotonalitäten, ephemere Klanggebilde von zerbrechlicher und heikler Klangwirkung erzeugt, von lispelnden Tremoli an der Grenze der Hörbarkeit, mit Ausflügen, die vom rauhen Ton bis zum bloßen Hauch reichen und so ein Klangband komplexer Intervallkombinationen bilden. (I Fiati)

05 471 Part. u. St. 4

EBENHÖH, HORST (1930)

Op. 70/3. Short Tale für Saxophonquartett
05 469 Part. u. St. 3

FORTIN, VIKTOR (1936)

Hafer-Quartett. Sechs Anspielungen auf ein nicht ganz unbekanntes Thema nebst einer wesentlichen Einleitung für Saxophon-Quartett (SATBar).

05 473

FÜSSL KARL HEINZ (1927 – 1992)

Op. 51. Konzert zu viert
05 472 Part. u. St. 3-4

HINTERDORFER, RUDOLF (1947)

Bittere Blume für Saxophon-Quartett
05 476 Part. u. St.

KONT, PAUL (1920 – 2000)

Five Sketches für Saxophonquartett

Short and contrasting pieces of moderate difficulty. They are highly rhythmic, rich in texture, and good fun to play. An interesting addition to any recital programme! (Clarinet & Saxophone)

05 470 Part. u. St. 3

KRATOCHWIL, HEINZ (1933 – 1995)
Op. 148. Fantasie für Saxophonquartett
05 461 Part. u. St. **4**

Op. 163. Attacken für Saxophonquartett
und Schlagzeug ad lib.
05 468 Part. u. St. **4**

LAUERMAN, HERBERT (1955)
Bagatellen für Saxophonquartett
05 467 Part. u. St. **4-5**

SCHOLLUM, ROBERT (1913 – 1987)
Op. 130. Elegie mit Unterbrechungen
für Saxophonquartett
Schollum vermeidet jede Art von zeitgenössischen Techniken. Seinen klanglichen Reiz erhält das Stück durch die ausgefeilte Dynamik, häufige Taktwechsel und genau vorgegebene Angaben zur Interpretation. (Das Orchester)
05 464 Part. u. St. **4-5**

SEIDELMANN, AXEL (1954)
Manamania I. Duo für 2 Altsaxophone
05 473 Part. u. St. **4-5**

Manamania II. Duo für Tenor- und Baritonsaxophon
05 474 Part. u. St. **4-5**

SHIH (1950)
Ein Takt für Saxophonquartett
05 477 Part. u. St.

URBANNER, ERICH (1936)
Emotionen für Saxophonquartett
This quartet is in one continuous movement with clearly defined sections which vary in texture, rhythm and style. The writing is complicated rhythmically but accessible, and the piece is a challenge that would require considerable study; but the resultant performance would be rewarding. (Clarinet & Saxophone)
05 462 Part. u. St. **5**

SAXOPHON UND KLAVIER

DALLINGER, FRIDOLIN (1933)
Kleine Suite
05 466 **2**

GANGLBERGER, JOHANN WILHELM
(1876 – 1938)
Mein Teddybär. Konzertpolka
84 021 **2-3**

KAUFMANN, ARMIN (1902 – 1980)
Op. 91. Musik für Tárogató (Sopransax.)
und Kammerorchester
05 455 Ausgabe für Tárogató (Sopransax.) und
Klavier bearb. von Karl Trötzmüller **4**

RAFFASEDER, HANNES (1970)
Windspiel. Duo für Altsaxophon und Marimba
07 427

SCHOLLUM, ROBERT (1913 – 1987)
Op. 106. Konzertstück
05 458 **4-5**

STROBL, OTTO (1927)
Poèmes
05 456 **4**

TAKÁCS, JENŐ (1902)
Op. 88. Two Fantastic
A frenetic work that owes much to Bartók. Most imaginative in musical concept and most ideally suited to its instrument. (Music & Letters)
05 454 **4**

VOGEL, ERNST (1926 – 1990)
Konzert für Altsaxophon und Orchester
05 457 **5**

The image shows a page of musical notation for 'Kleine Suite' by Fridolin Dallinger. The title 'Kleine Suite' is centered at the top. Below it, the composer's name 'FRIDOLIN DALLINGER' is printed. The score is written for saxophone and piano, with multiple staves of music. The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings. The piece concludes with a double bar line and a key signature change to one flat.

**KLARINETTE / BASSKLARINETTE /
SAXOPHON UND ORCHESTER**

BLOCH, WALDEMAR (1906 – 1984)

Konzert für Klarinette und Orchester **L**
3(Picc.),2,0,2 – 2,2,2,0 – Pk., Schl. – Str.
05 281 Ausgabe für Klarinette und Klavier –

BRESGEN, CESAR (1913 – 1988)

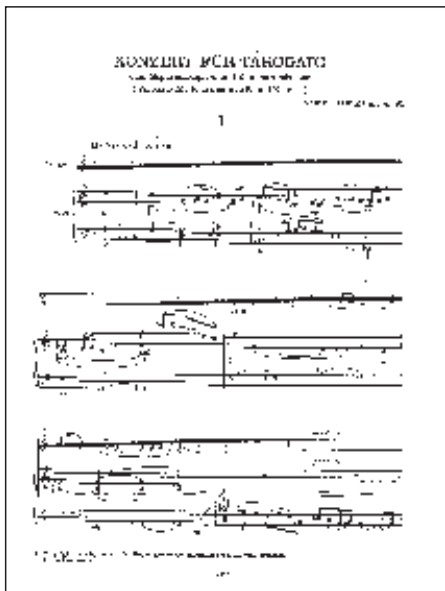
Konzert für Klarinette (in A und B) und Orchester **L / –**
2(Picc.),2,0,2 – 2,2,2,0 – Hf. – Pk., Schl. – Str.

DALLINGER, FRIDOLIN (1933)

Concertino für Violine, Klarinette und Streichorchester **L**
07 316 Ausgabe für Violine, Klarinette und Klavier **3-4**

EDER DE LASTRA, ERICH (1933)

Konzert für Klarinette und Orchester **L**
1,Picc.,0,1,Basskl.,0,Ktfg. – 4,2,1,1– Pk., Schl. – Hf. – Str.
05 394 Ausgabe für Klarinette und Klavier –



FÜRST, PAUL WALTER (1926)

Op. 32. Bavy-Concerto für Bassklarinetten und Streichorchester **L**
05 386 Solost. –

Op. 52. Anti-Konzert für Klarinette in B und Orchester in zwei Teilen **L**
2(Picc.),2,1 in E., Bassethr.,Basskl.,2 – 4,4,3,1 – Pk., Schl. – Hf. – Str. – Combo: Schl., Git., Vibr. ad lib.

This is an extremely difficult work but very interesting in that it uses a small Jazz Combo to link the opening Collages I and II to the main concerto which follows. (Music School Bulletin)

05 385 Ausgabe für Klarinette und Klavier –

HAYDN, JOHANN MICHAEL (1737–1806)

Concertino per Clarinetto in La. Erstdruck, hrsg. von Klaus Winkler
DM 1223 Partitur und Stimmen
DM 1223a Klavierauszug

KAUFMANN, ARMIN (1902 – 1980)

Op. 91. Musik für Tárogató (Sopransaxophon in B oder Klarinette in B) Kammerorchester **L**
1,0,2,2 – 0,1,0,0 – Schl. – Str.

Das Tárogató ist ein ungarisches Nationalinstrument, das man als Holz saxophon charakterisieren könnte. Es ergeben sich für den Klarinettenisten reizvolle Möglichkeiten, sich dem Tárogató gefühlvoll anzunähern.

05 455 Ausgabe für Tárogató (Sopransaxophon) und Klavier (Karl Trötzmüller) –

KONT, PAUL (1920 – 2000)

Konzert für Altsaxophon und kleines Orchester **L / –**
1,1,Eh.,2,Basskl.,2 – 0,0,0,0 – Str.

Konzert für Bassklarinetten und Orchester (orig. für Vc. und Orch.) **L / –**
2,2,0,2 – 0,2,2,0 – Pk. – Str.

Kurzkonzert für Klarinette und Orchester **L / –**
3(Picc.),3(Eh.),3(Basskl.), 3(Ktfg.) – 3,3,3,1 – Pk., Schl. – Str.
Stp. 347 Studienpart.

KROPFREITER, AUGUSTINUS FRANZ
(1936 – 2003)

Konzert für Klarinette und Kammerorchester **L / –**

KUBIZEK, AUGUSTIN (1918)**Op. 9. Konzert** für Klarinette und Orchester (1954) **L / -**

1 (Picc.), 1 (Eh.), 1, 1 - 2, 2, 1, 0 - Pk., Schl. - Kl. - Str.

05 382 Ausgabe für Klarinette und Klavier

Op. 9. Konzert für Klarinette und Orchester (Kurzfassung) **L / -**

05 389 Ausgabe für Klarinette und Klavier

Op. 44/1. Concertino de motu impari für Klarinette und Orchester **L / -**

2, 2, 2, 2 - 2, 2, 1, 0 - Pk., Schl. - Str.

05 387 Ausgabe für Klarinette und Klavier **3****NEDBAL, MANFRED J. M.**

(1902 - 1977)

Divertimento für Bassklarinette und Streicher **L**05 401 Ausgabe für Bassklarinette und Klavier **3-4****REITER, ALBERT** (1905 - 1970)**Konzert** für Klarinette und Orchester **L**
2, 2, 0, 2 - 2, 2, 0, 0 - Pk., Schl. - Str.05 383 Ausgabe für Klarinette und Klavier **3-4****STROBL, OTTO** (1927)**Concertino** für Klarinette und Orchester **L**

1, 2, 2, 1 - 2, 2, 1, 0 - Pk., Xyl. (Gls.p.) - Str.

*The more modest concertino by Strobl, dated 1939, is attractively and straight-forwardly neo-classical. (The Musical Times)*05 397 Ausgabe für Klarinette und Klavier **3-4****Poèmes** für Altsaxophon, Streicher und Harfe **L / 4**

05 456 Ausgabe für Saxophon und Klavier

SÜSSMAYR, FRANZ XAVER (1766-1803)**Konzertsatz** für Klarinette und Orchester in D-Dur (Michael Freyhan)

Der Mozart-Schüler und -freund Franz Xaver Süßmayr ist uns heute vor allem als Vollender von Mozarts Requiem bekannt. Sein unvollendet gebliebenes Klarinettenkonzert entstand - zeitgleich mit demjenigen seines Lehrers - vermutlich im Herbst 1791 auf Anregung des Klarinettenvirtuosen Anton Stadler.

DM 1281 Partitur / Stimmen

DM 1281a Klavierauszug

URBANNER, ERICH (1936)**Concerto** für Alt-Saxophon in Es und 12 Spieler (1978/79) **L**

3 (auch Picc., Altfl.), 0, 0, 0 - 1, 0, 0, 0 - 3 Schl. - Klav. - 3 Vc., Kb.

Stp. 606 Studienpart. **-****VOGEL, ERNST** (1926 - 1990)**Konzert** für Alt-Saxophon und Orchester (1979) **L**

Picc., 2, 2, Eh., 2, 2, Ktfg. - 4, 2, 3, 1 - Pk., Schl. - Str.

Ein sehr "saxophonistisches" (instrumentengerechtes) Werk! (NMZ)05 457 Ausgabe für Alt-Saxophon und Klavier von Herbert Laueremann **-****WAGNER, WOLFRAM** (1962)**Arioso** für Klarinette und Streichorchester **L****WILDGANS, FRIEDRICH** (1913 - 1965)**Op. 48. 2. Konzert** für Klarinette und kleines Orchester **L**

1, 1, 1, 1 - 2, 2, 1, 0 - Pk., Schl. - Klav. - Str.

05 384 Ausgabe für Klarinette und Klavier **-**

Stp. 173 Studienpart.

[Musical notation]

Konzertsatz für Klarinette und Orchester
Clarinet Concerto Movement
in D-Dur / D major

Concerto per il Clarinetto di suo Franz Xaver Süßmayr Vienna il Jan. 1792
Franz Xaver Süßmayr (1766 - 1803)
ediz. orig. von / compiled by Michael Freyhan

Maestoso

Oboe I
Oboe II
2 Hörner in D
Klarinette in A
Violine I
Violine II
Viola
Violoncello / Bass

*) Ergänzungen des Hornspielers in obiger Klarinette / additions in upper clarinet completed by the editor
) Violone / Violin *) Violoncello / Bass

© Copyright 2021 by Edition Praeger (Berikard Hahnemann) KG, Wien - München
Printed in Austria D. 14

FAGOTT SOLO

BISCHOF, RAINER (1947)

Op. 42. Transfigurazione per Fagotto solo

Für den Virtuosen und Freund Milan Turković geschrieben.

05 576 **4-5**

EBENHÖH, HORST (1930)

Op. 47/4. Sonatine

Als Etüde für ungewohnte Bindungen und einige knifflige Griffkombinationen scheint das Stück vor allem in seinen Ecksätzen an den Fagottisten einige Anforderungen zu stellen. (Schweizer musikpädagog. Blätter)

05 504 **3-4**

HARTZELL, EUGENE (1932)

Divertimento (Monologue III)

... an excellent contemporary study, with singularly worthwhile rhythmic practice, and doubly welcome because there are so few really good modern etudes for bassoon. (Brass & Woodwind Quarterly)

05 501 **4-5**

LEITERMEYER, FRITZ (1925)

Op. 64. Monolog

05 503 **4**

LEWIS, ROBERT HALL (1926 – 1996)

Monophony IV

05 502 **4**

PRÄSENT, GERHARD (1957)

Solo für einen Holzbläser. Version für Fagott (1979/95)

05 577 **3-4**

STAEPS, HANS ULRICH (1909 – 1988)

Konturen

Nicht ganz leicht, aber wirkungsvoll – für die schmale Sololiteratur sicherlich eine Bereicherung. (NMZ)

05 505 **3**

WAGNER, WOLFRAM (1962)

Variationen über zehn Haikus für Fagott solo

Die Variationen über die japanischen Kurzgedichte stellen eine willkommene Bereicherung der spärlichen Sololiteratur für Fagott dar.

05 506

WOLFGANG, GERNOT (1962)

Kadenzen (für den ersten und zweiten Satz) zu W. A. Mozarts Fagottkonzert in B-Dur, KV 191

05 507

ZWEI FAGOTTE

KONT, PAUL (1920 – 2000)

Duo


05 511 **3-4**

TRACK, GERHARD (1943)

Humorous Duo / Heiteres Duo

Dieses humoristisch-parodistische Stück findet in der Besetzung durch zwei Fagotte seine Entsprechung. Der 1. Satz – Intrada (Let's play) – erinnert an amerikanische U-Musik. Der 2. Satz – "Excuse me, Strauß" besagt es – ist eine Parodie auf Strauß-Walzer, die in Zitate in beiden Stimmen anklängen. Und der 3. Satz mit seinen Figural-Variationen ist mehr als ironisch gemeint. (Zeitschrift für Musikpädagogik)

05 512 **3**



FAGOTT(E) / KONTRAFAGOTT UND KLAVIER

BLOCK, HANS-VOLKER (1940 – 1979)

Vier Fragmente

Vier kurze Sätze von kontrastierendem Charakter, in denen weder der kantable noch der humoristische Charakter des Blasinstrumentes zu kurz kommt.
05 557 **3**

DIETTER, CHRISTIAN LUDWIG

(1757 – 1822)

Konzert B-Dur für 2 Fagotte und Orchester (Rudolph Angermüller)

DM 890a **3-4**

DM 890b dazu Kadenzen von Rudolf Klepac

EDER, HELMUT (1916)

Op. 34/3. Sonatine

Zwei Sätze; seriell; zwölftönig; leicht überschaubare Motivik, rhythmisch interessant; gutes Wettbewerbsstück! (NMZ)

05 553 **4**

Op. 49. Konzert für Fagott und Kammerorchester

05 572 **–**

ERBSE, HEIMO (1924)

Op. 39a. Vier Iyrische Stücke

Herb im Klang, feinnervig, durchsichtig vom Satz her, im Ausdruck reicht die Spanne von meditativ bis musikantisch-tänzerisch. Atonal, für beide Spieler schwierig. (NMZ)

05 559 **4**

ERÖD, IVÁN (1936)

Op. 47. Sonate („Sonata Milanese“)

Für Milan Turković geschrieben. Traditionell dreisätzig, schnell-langsam-schnell, freitonal aber immer wohlklingend, die Ecksätze sind stark rhythmisch betont. (NMZ)

05 560 **4**

FRESCOBALDI, GIROLAMO

(1583 – 1643)

Canzonen für eine Bassstimme und Bc. (Friedrich Cerha)

DM 88 Heft 1 **2-3**

DM 89 Heft 2 **2-3**

GABRIEL, WOLFGANG (1930)

Op. 23a. Ballade

Gabriels Ballade in drei Sätzen ist sehr zapackend, eigentlich für Bassklarinette und

Klavier geschrieben (op.23), sie baut stark auf der Ganztonleiter auf und entwickelt daraus ihr klangliches Material, für beide Spieler schwierig (untere Grenze), dabei sehr musikantisch, gut zu erarbeiten. (NMZ)

05 556 **3-4**

GANGLBERGER, JOHANN WILHELM

(1876 – 1938)

Mein Teddybär. Konzertpolka für Fagott (Saxophon) und Klavier

Seit 1927 war die Konzertpolka für Fagott und Orchester eines der erfolgreichsten Stücke der gehobenen Unterhaltungsmusik. Zum 100. Geburtstag des Komponisten erschien erstmals die Fassung mit Klavier.

84 021 **3-4**

HAYDN, MICHAEL (1737 – 1806)

Concertino per Fagotto F-Dur P. 52/5 (Werner Rainer)

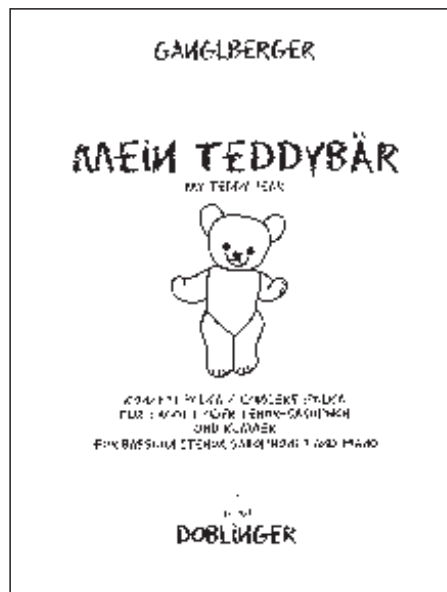
DM 878a **3**

REITER, ALBERT (1905 – 1970)

Kleine Sonate. Fg. (Vc.), Klav.
05 558 **3**

RUBIN, MARCEL (1905 – 1995)

Konzert für Fagott und Orchester **L**
05 573 **–**



SCHIFF, HELMUT (1918 – 1982)

Vier Duos

Schiffs Musik ist noch zentraltongebunden. Die Duos stellen überaus feine Konzertstücke eines höchst geschmackvollen Komponisten dar, der dem Fagott neue Aufgaben zu stellen weiß und sie durchaus fesselnd gestaltet. (NMZ)

05 552 **3-4**

SCHOLLUM, ROBERT (1913 – 1987)

Op. 55/3. Sonatine

05 554 **3-4**

Op. 57/3. Sonatine

05 555 **3-4**

TAKÁCS, JENŐ (1902)

Op. 66. Sonata Missoulana (übertragen von János Mészáros)

05 551 **3-4**

Op. 104. Quodlibet für Kontrafagott (Fagott) und Klavier

Für den Kontrafagott-Spezialisten Werner Schulze schrieb Jenő Takács dieses skurrile Stück. Andere Fagottisten werden sich über die originale Gabe für ihr Spezialinstrument freuen.

05 570 **3-4**

UHL, ALFRED (1909 – 1992)

Scherzo capriccioso

05 561 **4**



WALDENMAIER, AUGUST PETER (1915)

Op. 14. Konzert für Fagott und kleines

Orchester
05 571 —

WOLFGANG, GERNOT (1957)

Moods in Blue für Fagott und Klavier

05 562

FAGOTT UND GITARRE

VIVALDI, ANTONIO (1678 – 1741)

Sonata Nr. 3, a-Moll, Gitarre-Continuo von Walter Haberl

GKM 153 **3**

Sonate Nr. 5, e-Moll, Gitarre-Continuo von Walter Haberl

GKM 145 **3**

FAGOTT(E) UND ORCHESTER

DIETTER, CHRISTIAN LUDWIG

(1757 – 1822)

Konzert B-Dur für 2 Fagotte und Orchester (Rudolph Angermüller)

0,2,0,0 – 2,0,0,0 – Str.
DM 890 Part. / Set / Doubl. **3-4**

DM 890a Ausgabe für 2 Fagotte und Klavier
DM 890b Kadenzen (Rudolf Klepač)

Wenn das Fagott als Paar und zudem noch solistisch in Erscheinung tritt, so bedeutet dies mit Gewissheit eine Rarität. Das Konzert in B-Dur von Christian Ludwig Dietter für zwei konzertierende Fagotte und Orchester stellt die beiden Solisten als gleichwertige Partner vor. (Das Orchester) – A cheerful classical piece. (The Musical Times)

EDER, HELMUT (1916)

Op. 49. Konzert für Fagott und Kammerorchester **L / –**

0,2,0,0 – 2,0,0,0 – Str.

„Eder ist da ein Meisterwerk gelungen.“ (Kurier)
05 572 Ausgabe für Fagott und Klavier
Stp. 223 Studienpart.

FÜRST, PAUL WALTER (1926)

Op. 62. Kontinuum für Fagott und doppelchöriges Streichorchester **L / –**

HAYDN, MICHAEL (1737 – 1806)
Concertino per Fagotto F-Dur, P. 52/5
 (Werner Rainer)
 0,2,0,0 – 2 0,0,0 – Str..

Michael Haydns einsätziges Concertino ist in mehreren seiner Serenaden und Divertimenti gleichzeitig überliefert. Es entsprach der Salzburger Tradition, konzertante Sätze in groß besetzte Orchester-serenaden einzubauen.

DM 878 Part. / Set / Doubl.
 DM 878a Ausgabe für Fagott und Klavier **3**

PRINZ, ALFRED (1930)
Fagott-Konzert **L / –**
 Picc.,1,1,2,1 – 2,1,0,0 – Pk., Schl. – Str.

RUBIN, MARCEL (1905 – 1995)
Konzert für Fagott und Orchester **L / –**
 Picc.,1,1,1,1 – 2,1,1,1 – Pk., Schl. – Str.

Gemäßigt modern; dem weltbekannten Virtuosen Milan Turković zugeeignet.
 05 573 Ausgabe für Fagott und Klavier

TAKÁCS, JENŐ (1902)
Op. 66a. Meditation für Fagott oder Oboe, Streichorchester und Harfe **3**
 74 206 Part. / Set / Doubl.

WALDENMAIER, AUGUST PETER (1915)
Op. 14. Konzert für Fagott und kleines Orchester **L**
 1,1,2,0 – 2,0,0,0 – Pk. – Str.
 05 571 Ausgabe für Fagott und Klavier –

HORN SOLO

BERGONZI, BENEDETTO (1790 – 1840)
Capricci per il Corno da caccia
 (Friedrich Gabler)

Delightful studies in style and technique and evidently written for the keyed horn. (Music education) – Mr. Gabler gives us a variety of styles, tonalities and tempi to vary the musical fare of the student. (The Horn Call)

05 607 Heft 1 **2-3**
 05 608 Heft 2 **2-3**

BISCHOF, RAINER (1947)
Op. 2. Sonatine **4-5**
 05 620

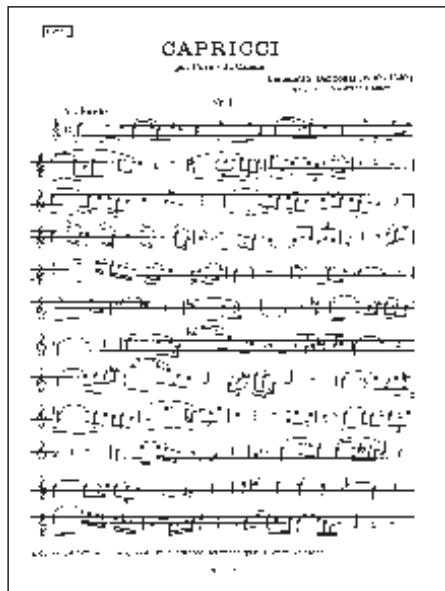
DÜNSER, RICHARD (1959)
The Host of the Air
Textzeilen aus dem gleichnamigen Gedicht von William Butler Yeats unterlegt der Komponist einzelne Phrasen. Ein Solostück, das zu spielen sich lohnt! (Schweizer musikpädagog. Blätter)
 05 624 **4**

FREUND, ROBERT (1932)
Waldhornschule für den jungen Anfänger
 05 612 Heft 1 **1**
 05 613 Heft 2 **1-2**
 05 615 Heft 3a (Leichte bis mittelschwere Standardetüden) **2**
 05 616 Heft 3b **2-3**

"I found it most interesting and I feel it is a method of great importance. It will be of great help to both student and teacher and I recommend it very highly. With best wishes, Barry Tuckwell."

Rhythmusschule für den jungen Anfänger
 05 614 **1-2**

GABLER, FRIEDRICH (1931)
140 Naturhorn-Etüden für Anfänger
 05 606 **1-2**

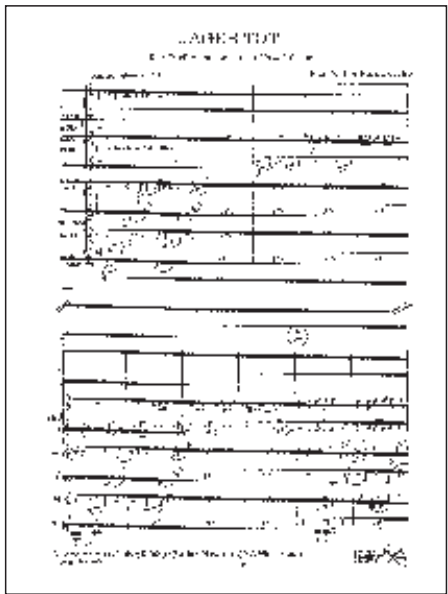


HARTZELL, EUGENE (1932 – 2000)
Combinations for (Viennese) Horn (Monologue XVIII)
 05 625 **4**
Phrases (Monologue X)
 05 619 **4**

LEITERMEYER, FRITZ (1925)
Op. 76. Hornissimo
 05 626 **4-5**

LEWIS, ROBERT HALL (1926 – 1996)
Monophony VI
Lewis hat ein zweifach wertvolles Werk geschrieben, einerseits als technischen Prüfstein der Virtuosität, andererseits als musikalische Einheit. (Brass Bulletin)
 05 618 **5**

PAUL, ERNST (1907 – 1979)
Waldhornschule
 05 601 Band 1 Anfangsgründe **1**
 05 602 Band 2 50 melodische Etüden **1-2**
 05 603 Band 3 100 technische Etüden, Heft 1 **2-3**
 05 604 Band 3 100 technische Etüden, Heft 2 **3**
 05 605 Band 4 60 Etüden zum Erlernen des Transponierens **3**



SCHOLLUM, ROBERT (1913 – 1987)
Op. 81e. Rufe
Thirteen "calls" take the player through many contrasting dynamics and changing meters, varying moods and styles. The range is mostly middle to lower. Interesting. (The Horn Call)
 05 611 **3**

MEHRERE HÖRNER

ANGERER, PAUL (1927)
Quartett für 4 Hörner
 06 660 St. / Stp. 295 **3-4**

EDER, HELMUT (1916)
Op. 69/2. Szene für 6 Hörner
... a short but effective piece. (Musical Times)
 06 687 Part. u. St. **3-4**

Op. 76/1. Drei Intermezzi für 4 Hörner
 06 644 Part. u. St. **3**

Op. 92/2a. Intrada zu Heinrich Isaacs „Innsbruck-Lied“. Fassung für 8 Hörner
 36 627 Part. u. St. **3**

EDER, HELMUT (1916)
Op. 111. Zwei rhythmisch-metrische Stücke für 2 Hörner
 05 627 Spielpart. **3**

ETTI, KARL (1912 – 1996)
Partita für Horn-Quartett
Diese Etti-Partita kann ihre Liebhaber bei jenen Hornensembles finden, die einerseits ihre romantische Herkunft pflegen, und andererseits doch ein bißchen zu der Musik ihres Jahrhunderts vordringen möchten. (Das Orchester)
 06 645 Part. u. St. **3**

FREUND, ROBERT (1932)
20 Volkslieder. Leichte Trios für 3 Hörner (auch zum Transponieren geeignet)
Diese Trios sind bewusst für den Anfänger bearb. und ermöglichen ein frühes gemeinsames Musiziererlebnis.
 05 623 **1**

FÜRST, PAUL WALTER (1926)
Op. 80. Jäger tot – Almenrausch für 4 Parforce- und 4 Naturhörner.
 36 634 Part. u. St. **4**

GOLLER, VINZENZ (1873 – 1953)

Fanfaren zu festlichen Anlässen für 4 Hörner

...They will provide pleasant practice and recreation for four horn players. (Musical Opinion)

06 683 Part. u. St. **2**

KORDA, VIKTOR (1900 – 1992)

Fünf Bagatellen für 2 Hörner

Contrasting movements create enough interest to make this a worthwhile addition to the duet repertory. (The Horn Call)

05 621 **3**

MOZART, WOLFGANG AMADEUS

(1756 – 1791)

Divertimento F-Dur KV 213 für Hornquartett bearb. von Clemens Gottfried

The divertimento (an arrangement of an original wind sextet) requires a quartet balanced in experience and ability, with a fourth horn specialist. (Intern. Journal of Musical Education)

06 614 Part. u. St. **3**

Fünf Trios für 3 Hörner, nach Vokal-Terzetzen bearb. von Friedrich Gabler

05 622 Part. u. St. **2**

12 Waldhornduette, KV 487 (Ernst Paul)

DM 477 **2-3**

PINTOS, ROBERTO (1965)

Cuatro en San Telmo. Tango für Hornquartett

Unterhaltsam, doch nie banal, wie auch die Aufnahme des austrian horn-Ensembles zeigt („colores del paraná“ – extraplatte EX 542-2)

36 673

PIRCHNER, WERNER (1940 – 2001)

Born for Horn für Hornquartett, PWV 36

Schon die mit lustigen Zeichnungen aus der Hand des Komponisten verzierte Partitur wird beinahe schon zum visuellen Erlebnis - als wär's ein Bilderbuch von Tomi Ungerer. (Schweizer musikpädagog. Blätter) – Top grades should have fun with a work from one who seems to be an Austrian PDQ Bach. (Music Teacher)

06 616 Part.

06 617 St. **4**

RICHTER, ANTON (gest. 1853)

Sechs Stücke für Hornquartett (Rudolf H. Führer)

Vom Vater des berühmten Wagner-Dirigenten Hans Richter – die natürliche Art und die gründliche Kenntnis des Hornsatzes sind überaus erquicklich. (Das Orchester) The 6 pieces make

up a pleasant suite – no one will feel like a left-over or filler. (The Horn Call)

DM 679 Part. u. St. **3**

Six Pièces für 3 Hörner (Friedrich Gabler)

DM 810 Part. u. St. **3-4**

HORN UND KLAVIER

BERGONZI, BENEDETTO (1790 – 1840)

Variationen über „O mattutini albori“

aus der Oper „La donna del lago“ von Gioachino Rossini

Eine wirkungsvolle, technisch jedoch nicht allzu anspruchsvolle (mittelschwere) Bereicherung der Hornliteratur.

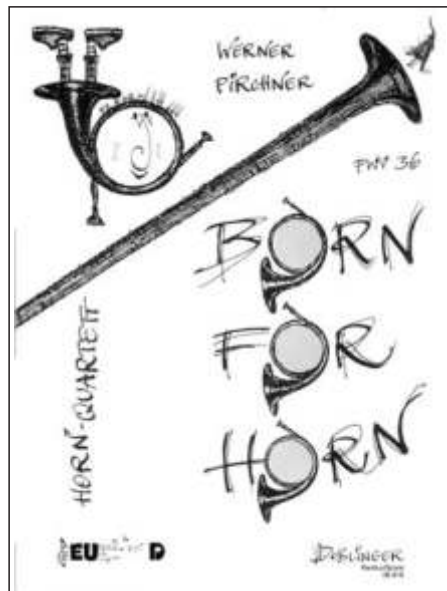
DM 1291

BORDOGNI, MARCO (1789 – 1856)

Vokalisieren (Friedrich Gabler)

Als Gesangspädagoge verfasste Bordogni 6 Hefte mit Vokalisieren. 10 Sätze daraus übertrug Friedrich Gabler für das Horn. Die überaus melodischen und reizvollen Stücke eignen sich bestens als Übungsmaterial und bieten eine willkommene Abwechslung zu den meist einfalllosen Etüden. (NMZ)

05 640 **2**



CHERUBINI, LUIGI (1760-1842)
Konzert F-Dur für Horn und Orchester
 (Jiří Stěfán)
 DM 1163a Ausgabe für Horn und Klavier **3-4**

CZERNY, CARL (1791 – 1857)
Andante und Polacca E-Dur (Friedrich
 Gabler)

Die vorliegende Sonate wurde 1848 geschrieben, sie ist ein hübsches Werk - gefällig und ins Ohr gehend. (Das Orchester) – This piece, while pleasant enough, nevertheless is more interesting as a monument to its Viennese past than it is for its musical content. (The Horn Call)
 DM 517 **3-4**

EDER, HELMUT (1916)
Op. 34/6. Sonatine
For those who desire a short piece of the post-Webern school of serial technique. (The Horn Call)
 05 651 **3-4**

Op. 103. Fantasiestücke
 05 660 **4**

EINEM, GOTTFRIED VON
 (1918 – 1996)
Op. 99. „Jeux d'amour“. Drei Capricen
 05 659 **3**



FÜRST, PAUL WALTER (1926)
Op. 59. Rannoch-Concerto für Horn und
 Orchester
 05 658 **–**

HARTZELL, EUGENE (1932)
Sonata
 05 657 **4**

JARDIN, LOUIS EMMANUEL
 (1768 – 1853)
Trois Fantaisies für Horn und Klavier
 (Hermann Baumann)
 DM 1360

PILSS, KARL (1902 – 1980)
Tre pezzi in forma di Sonata
 05 652 1. Sinfonia **3**
 05 653 2. Intermezzo **3**
 05 654 3. Rondo alla caccia **3**

REICHA, ANTON (1770 – 1826)
Solo E-Dur (Horace Fitzpatrick – Christ-
 ne Faron)
Diesen Erstdruck kann man getrost als einen fast sensationellen und überraschenden Forschungserfolg ansehen. (Das Orchester)
 DM 955 **3**

REITER, ALBERT (1905 – 1970)
Sonatine
 05 655 **3**

ROSETTI, ANTONIO (1750 – 1792)
Concerto da camera Nr. 16 Es-Dur
 (Bernhard Paumgartner)
 DM 309a Ausgabe für Horn und Klavier
 (Karl Trötzmüller) **4**

TEYBER, ANTON (1756 – 1822)
Konzert Es-Dur für Horn und Orchester
 (Friedrich Gabler)
 DM 591a Ausgabe für Horn und Klavier
 (Karl Trötzmüller) **4-5**

WILDGANS, FRIEDRICH (1913 – 1965)
Op. 5. Sonatine
Formal greift Wildgans in der frühen Horn-Sonatine auf klassische Tradition zurück – harmonisch freilich ganz und gar nicht. Plastische Thematik, Ökonomie der Kompositionstechnik und souveräne Handhabung kontrapunktischer Künste sind die hervorsteckenden Charakteristika dieses um die 30er Jahre entstandenen Werkes. (ÖMZ)
 05 656 **3**

HORN (HÖRNER) UND ORCHESTER

CHERUBINI, LUIGI (1760 – 1842)

Konzert F-Dur für Horn und Orchester
(Jiří Stěfán)

0,0,2,0 – 2,0,0,0 – Str.

DM 1163 Part. / Set. / Doubl. **3-4**

DM 1163a Ausgabe für Horn und Klavier

EDER, HELMUT (1916)

Op. 69/1. Serenade für 6 Hörner und 46 Streicher **L**

Stp. 416 Studienpart.

FÜRST, PAUL WALTER (1926)

Op. 59. Rannoch-Concerto. Konzertstück für Horn und Orchester **L**

2(2 Picc.), 2, Eh., 2, Basskl., 2 – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. – Str

05 658 Ausgabe für Horn und Klavier

HAYDN, JOSEPH (1732-1809)

Cassatio in D, Hob. deest (H. C. Robbins Landon)

0,0,0,0 – 4,0,0,0 – Str. (Vi., Vla., B.)

DM 66 Part. / St. / Doubl. **4-5**

Stp. 285 Studienpart.

ROSETTI, ANTONIO (1750 – 1792)

Concerto da camera Nr.16 Es-Dur für Horn und Orchester (Bernhard Paumgartner)

This delightful concerto, one of several that he composed for the horn, is a most impressive and lively work which should quickly find its way into the repertoire of chamber orchestras. (The Horn Call)

DM 309 Part. / Set / Doubl. **4**

DM 309a Ausgabe für Horn und Klavier
(Karl Trötzmüller)

SCHOLLUM, ROBERT (1913 – 1987)

Dialog für Horn und Streichorchester

74 204 Part. / Set / Doubl. **3**

TEYBER, ANTON (1756 – 1822)

Concerto Es-Dur für Horn und Orchester
(Friedrich Gabler)

0,2,0,2 – 2,0,0,0 – Str.

Anton Teyber war Hoforganist in Dresden, ab 1793 Hofkomponist des Hofopertheaters in Wien. Sein Hornkonzert entstand 1782. Das Zitat im ersten Satz aus Mozarts Hornquintett ist ein Beleg für eine enge Beziehung zu Mozart.

DM 591 Part. / Set / Doubl. **4-5**

DM 591a Ausgabe für Horn und Klavier
(Karl Trötzmüller)

TROMPETE SOLO

ARBAN, JEAN-BAPTISTE – WENDT, WILHELM

Trompetenschule

05 701 Band 1 **1-2**

05 702 Band 2 **2**

05 703 Band 3 **2-3**

05 704 Band 4 **3**

BISCHOF, RAINER (1947)

Op. 59. Assoziationen für Trompete solo
05 718

DOPPELBAUER, RUPERT (1911-1992)

Das tägliche Training. Technische Übungen
04 324 **2-3**

HARTZELL, EUGENE (1932 – 2000)

St. Louis Choruses für Trumpet or Flügelhorn (Monologue VIII)

Useful practice material for an advanced player interested in a professional performing career, and therefore likely to encounter avant-garde techniques of playing. (Music Teacher)
05 712 **4**

The image shows a page of musical notation for the piece 'Assoziationen' by Rainer Bischof. The title is centered at the top. Below it, there are several staves of music, each with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic values, accidentals, and dynamic markings. The piece is written for a single horn player.

KONT, PAUL (1920 – 2000)

Divertimento für Trompete und kleines Orchester. Solostimme und Orchesterauszug
05 747

LEITERMEYER, FRITZ (1925)

Op. 70. Trompetissimo

05 713

5

LEWIS, ROBERT HALL (1926 – 1996)

Monophony VII

Monophony VII is very effective in its exploitation of the sound of the trumpet, its use of silence, and in its rhythmic intensity. I highly recommend this work for any accomplished trumpeter. (Michael Turnell, University of Southern Mississippi)

05 711

4

POLITZER, ROBERT (1939)

Studies for the diminished and augmented chords and their scales

05 705

2-3

SCHWERTBERGER, GERHARD (1941)

Easy Trumpet

05 706 Heft I (für 1 oder 2 Trp.)

1-2

05 706 jeweils Begleit-CD

05 707 Heft II (für 1 oder 2 Trp.)

2

05 707 jeweils Begleit-CD

05 708 Heft III (für 1 bis 3 Trp.)

2

05 708 jeweils Begleit-CD



WAGNER, WOLFRAM (1962)

Sonate

Cette courte sonate (4'), très „enlevée“, réclame un bon niveau technique. (Ecouter & Voir)

05 714

4-5

Vier Capricen

Nur ausgezeichnete TrompeterInnen werden sich an die „4 Capricen für Trompete solo“ wagen können. Das sind jeweils individuell gestaltete Miniaturen mit teilweise sehr differenzierten Ausdrucksmöglichkeiten, virtuosos Können bis zum Äußersten ausnutzend. (Das Liebhaberorchester)

05 715

5

MEHRERE TROMPETEN

ANONYMUS (ca. 1830)

Die sechs Schweriner Trompetenmusiken für 4 Trompeten und Pauken (Joachim und Martin Pfeiffer)

In der Musik der Militärkapellen zeigte sich um 1800 eine zunehmende Annäherung an die Kunstmusik. Dabei bildeten sich immer wieder kleinere Ensembles, die – wie es vermutlich auch bei den vorliegenden Trompetenmusiken der Fall war – zu verschiedenen festlichen Anlässen aufspielten.

DM 1299 Part. u. St.

BANCO, GERHART (1926)

Op.96. Quartett für 4 Trp.

Here is a good "first work" for your ensemble and a majestic opener for a program! (Penns. Music Educator's Association News)

06 690 Part. u. St.

1-2

BURGER, JOHANN (gest. 1818)

24 Trompetenduetto (Leo Kappel)

DM 1130

2-3

DIABELLI, ANTON (1781 – 1858)

Zwölf Stücke. 3 Trp., Pk. ad lib. (R. Moder)

In diesem Jugendwerk Diabellis ist noch die alte Generalbasspraxis zu erkennen. Trompete I und Trompete II als Oberstimmen / Clarino principale als Generalbassinstrument, mit dem die Pauken (ad libitum) meist konform gehen. Auch für ventillose Naturinstrumente geeignet!

DM 802 Part. u. St.

2

GORDIGIANI, GIOVANNI BATTISTA

(1795 – 1871)

Sechs Aufzüge für 4 Trp. u. Pk. (Leo Kappel)

DM 893 Part. u. St.

2

Zwölf Aufzüge für 4 Trp. u. Pk. (Leo Kappel)

DM 1129 Part. u. St.

2

GOLLER, VINZENZ (1873 – 1953)

Fanfaren zu festlichen Anlässen für 4 Trp.

06 684 Part. u. St. **2**

KLASCHKA, MARTIN (1963)

T(Trumpet) for 2. Leichte Trompeten-Duos

Ein Spielbuch für junge und jung gebliebene TrompeterInnen. Der musikalische Bogen der darin enthaltenen Solostücke reicht vom Barock bis zum Jazz. Diese Literatur soll in erster Linie die Freude am Zusammenspiel fördern und dient ideal als Vortrags- und Repertoirematerial für die verschiedensten musikalischen Gelegenheiten.

05 717 Spielpart. **1-2**

SALIERI, ANTONIO (1750 – 1825)

Acht Aufzüge für 2-8 Trp. u. Pk. Erst-
druck (Leo Kappel)

DM 1190 Part. u. St. **2**

SCHWERTBERGER, GERHARD (1941)

Easy Trumpet

05 706 Heft I (für 1 oder 2 Trp.) **1-2**

05 706 CD

Easy trumpet I is an attempt to add to the normal diet of tutor material with pieces in more "light" styles; spirituals, blues, jazz, folk and pop. These are written initially as duets for teacher and pupil but the preface suggests further ramifications for which this material can be put. All these pieces are short and very useful and accessible within the context of either lesson or practice times. (S.A.T.I.P.S.)

05 707 Heft II (für 1 oder 2 Trp.) **2**

05 707 CD

Gerngespielte Volkslieder aus aller Welt und einfache Spielstücke in Jazzphrasierung, Erweiterung des Tonumfangs bis ca. g², Tonarten bis fünf Vorzeichen und eine Steigerung der rhythmischen Schwierigkeiten führen den Schüler mit Spass zu einer besseren Lesefähigkeit der Unterhaltungsmusik. Sehr empfehlenswert. (Animato)

05 708 Heft III (für 1 bis 3 Trp.) **2-3**

05 708 CD

STROBL, OTTO (1927)

Trompetenstücke für 3 Trp.

05 716 Part. u. St. **2-3**

TAKÁCS, JENŐ (1902)

Op. 98. Trompeten-Studio für 2 und 3 Trp.

The sixteen duets and trios in this publication abound with stylistic challenges for the younger player. Apart from their intrinsic musical merit, these pieces constitute excellent training ground for students, since they require all the finer points of performance found in more advance ensemble repertoire. (Australian Journal of Music)

05 729 **1-2**

TROMPETE(N) UND KLAVIER

BACH, JOHANN SEBASTIAN

(1685–1750)–

GOUNOD, CHARLES (1818 – 1893)

Ave Maria, bearb. von Bert Mayer

05 735 **2**

BLOCH, WALDEMAR (1906 – 1984)

Konzert für 2 Trompeten (in D und B) und
Orchester

05 745 **3**

ERBSE, HEIMO (1924)

Op. 39 g. Vier Iyrische Stücke

05 737 **3-4**

Op. 44. Sonate

05 738

FRESCOBALDI, GIROLAMO

(1583–1643)

Canzonen für eine Oberstimme und Bc.
(Friedrich Cerha)

DM 87 **2-3**



HAYDN, MICHAEL (1737 – 1806)

Concertino per il Clarino concertato C-Dur,
P. 34 (Charles Sherman)

DM 344a Ausgabe für Trompete und Klavier (Karl Trötzmüller)

Concertino per il Clarino D-Dur, P. deest
(Werner Rainer – Kurt Janiczek)

DM 896a **3**

KAUFMANN, ARMIN (1902 – 1980)

Op. 53/6. Sonatine

Drei Sätze, sonatenartig, tonal zum Teil etwas frei; spritzig, spielfreudig, einfach im guten Sinne. (OMZ)

05 731 **3**

KORDA, VIKTOR (1900 – 1992)

Sonatine in 3 Sätzen

Korda lässt die Einfälle des dreisätzigen Werkes durchaus aus dem Trompetencharakter entstehen, dessen verschiedene Seiten vom Heroischen bis zum Gedämpft-Grotesken er ausleuchtet; im langsamen Satz kommt auch das Kantable sehr geschickt zu seinem Recht – eine höchst erfreuliche Bereicherung der Trompetenliteratur. (OMZ)

05 740 **3**

KRATOCHWIL, HEINZ (1933 – 1995)

Op. 88. Konzert für Trompete und großes Orchester

05 744

LANGER, WALTER (1914)

Der junge Trompeter. Übungsstücke

Walter Langer hat hier mit seinen "Übungsstücken für Trompete und Klavier", die für Schüler und Lehrer eine große Hilfe im Unterricht bedeuten, eine Lücke ausgefüllt. Zum einen wird dadurch dem Schüler das Erlebnis der harmonisch-akkordischen Begleitung seines Soloparts ermöglicht; zum anderen lernt er das Aufeinanderhören im Zusammenspiel. Leicht bis mittelschwer. (NMZ)

05 736

1-2

REITER, ALBERT (1905 – 1970)

Fünf kleine Stücke

The attraction of Reiter's five pieces, written in 1969, is that they are mildly modern in approach but do not require you to search for a virtuoso pianist to accompany you. About nine minutes-worth for C trumpet only but well worth your time to write out a part in B flat, or better still transpose it at sight, and even I could manage most of the piano part. (Music Teacher)

05 733

2-3

Konzert für Trompete und Orchester

05 741

–

ROMANINO, GIUSEPPE (um 1700)

Konzert D-Dur für Trompete, Streicher und Bc. (Felix Schroeder – Karl Trötzmüller)
DM 270a **3-4**

RUBIN, MARCEL (1905 – 1995)

Konzert für Trompete und Orchester
05 743

–

TAKÁCS, JENŐ (1902)

Op. 67. Sonata breve

Das klanglich verhältnismäßig tonale Stück stürmt, von einem kleinen, rezitativisch gehaltenen, ruhigen Mittelteil abgesehen, wie ein übermütiger Wirbelwind dahin, ein richtiger Temperamentsausbruch, dessen Fröhlichkeit man sich wohl kaum entziehen kann. (OMZ)

05 732

2-3

Op. 99. Trompeten-Studio II

Eight excellent short pieces in modern style though written with lower and middle grades in mind, with a fairly easy piano part. Just the thing for two friends who want something more rewarding than everlasting tonic and dominant offerings for two young players. (The musical times)

05 730

2-3

Op. 99a. Serenata in Do für Trompete (oder 2 Trompeten) und Klavier

A composition in two short movements, Andantino, ironico and vivace ritmico and mostly contrapuntal texture. It is moderately difficult although there is very little above the staff even for trumpet I. Quite an attractive piece and in diatonic tonality. (The Trumpeter)

05 734 **2**

URAY, ERNST LUDWIG (1906 – 1988)

Konzert für Trompete und Orchester
05 746

WILDGANS, FRIEDRICH (1913 – 1965)

Op. 39. Konzert für Trompete, Streichorchester und Schlagwerk
05 742 **3**

TROMPETE UND ORGEL

BACH, JOHANN SEBASTIAN

(1685-1750) –

GOUNOD, CHARLES (1818 – 1893)

Ave Maria, bearb. von Bert Mayer
05 735 **1-2**

DOPPELBAUER, JOSEF FRIEDRICH

(1918 – 1989)

Sonata

Eine gediegene Sonate aus bewährter Feder. Das Stück ist dreisätzig. Einem unbezeichneten Satz (Allegro) folgt ein ruhiger „Choral“ (Da pacem, Domine), den Abschluss bildet eine recht virtuose Fuge. Stilistisch ist das Werk etwa den (Orgel)-Sonaten Paul Hindemiths vergleichbar, für Trompete / Orgel-Duos eine lohnende Aufgabe, die ohnehin mehr Originalkompositionen und weniger Barock-Arrangements spielen sollten. (Ars organi)

02 918 **4**

FHEODOROFF, NIKOLAUS (1931)

„Dialoge“

Ein musikalisches „Gespräch“ zwischen zwei gleichberechtigten Partnern, dessen „Thema“, eine verborgene Zwölftonreihe, in 13 Abschnitten abgewandelt wird. Das Resultat, die erzielte Übereinstimmung, bilden drei Strophen des Chorals von Martin Luther „Ach Gott, vom Himmel sieh darein“.

02 913 **4**

FRESCOBALDI, GIROLAMO

(1583 – 1643)

Canzonen für eine Oberstimme und Bc.
(Friedrich Cerha)

DM 87 **2-3**

LEITNER, ERNST LUDWIG (1943)

Sonata da chiesa für hohe Trompete in D (oder C) und Orgel

The title suggests a Baroque work, but the piece is modern and very difficult indeed. With complex rhythms, angular melodic lines, and high range, only a gifted player with a mature technique will be able to tackle this composition. (The Trumpeter)

02 915 **4-5**

NUSSGRUBER, WALTHER (1919)

4. Geistliches Konzert

I feel this work would undoubtedly come off in performance and prove an exciting and moving experience for the listeners. (Musical Opinion)

02 911

PLANYAVSKY, PETER (1947)

„Keine Bearbeitungen“ (und zwar vier)
02 927 **3**

The image shows a page of musical notation for the piece "Keine Bearbeitungen" by Peter Planyavsky. The score is written for multiple voices or instruments, with several staves visible. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines. The title "Keine Bearbeitungen" is printed at the top of the page.

TROMPETE(N) UND ORCHESTER

BLOCH, WALDEMAR (1906 – 1984)

Konzert für 2 Trompeten (in D und B) und Orchester **L**

2,0,2,2 – 2,0,0,0 – Pk., Schl. – Str.

Bloch gibt mit diesem Konzert auch begabten Laienbläsern die Chance, sich solistisch zu betätigen. (NMZ)

05 745 Ausgabe für 2 Trompeten und Klavier **3**

ETTI, KARL (1912 – 1996)

Mozart-Variationen für Trompete und kleines Orchester **L / –**

0,2,2,2 – 0,0,0,0 – Str.

FÜRST, PAUL WALTER (1926)

Op. 77. Konzert für Trompete und Orchester. "Si-Signale" **L / –**

2(Picc.),2,2,2 – 4,3,3,1 – Pk., Schl. – Str.

HAYDN, MICHAEL (1737 – 1806)

Concertino per il Clarino concertato C-Dur, P. 34 (Charles Sherman)

2,0,0,0 – 0,0,0,0 – Cemb. – Str.

An interesting composition. The first movement has a very extended clarino part which will be out of reach for all but the accomplished trumpet player. (Music Teacher)

The image shows a page of musical notation for a concert. The title 'KONZERT' is centered at the top. Below it, there are three systems of musical notation, each with a staff for the trumpet and a staff for the orchestra. The notation includes notes, rests, and dynamic markings. The first system starts with a key signature of one flat and a time signature of 4/4. The second system continues the piece, and the third system shows a change in dynamics and articulation.

DM 344 Part. / Set / Doubl. **4**

DM 344a Ausgabe für Trompete und Klavier (Karl Trötzmüller)

Concertino per il Clarino D-Dur, P. deest (Werner Rainer)

This two-movement work for trumpet and strings is part of a B flat Serenade in seven movements, where it forms the third and fourth movements. The solo clarino part is pitched very high at times, and at one point in the Adagio it reaches a note two octaves above violin A! Werner Rainer supplies suggestions for cadenzas in both movements. (The Consort)

DM 896 Part. / Set / Doubl. **4-5**

DM 896a Ausgabe für Trompete und Klavier bearb. von Karl Janiczek

KONT, PAUL (1920 – 2000)

Divertimento für Trompete und kleines Orchester **L**

0,0,2,2 – 2,0,0,0 – Str.

05 747 Solostimme und Orchesterausg. –

KORDA, VIKTOR (1900 – 1992)

Sonatine für Trompete und Streichorchester 74 202 Part. / Set / Doubl. **3**

05 740 Ausgabe für Trompete und Klavier

KRATOCHWIL, HEINZ (1933 – 1995)

Op. 88. Konzert für Trompete und großes Orchester **L**

3(Picc.),0,3(Basskl.),2(Ktfg.) – 3,3,2,1 – Pk., Schl. – Vibr., Marimb., Cel. – Str.

Elemente aus Jazz und Avantgarde sind in das dreisätzigte Werk einbezogen, das nicht nur der Trompete dankbare Aufgaben stellt.

05 744 Ausgabe für Trp. u. Klav. –

RAPF, KURT (1922)

Konzert für Trompete und Orchester **L / –**
1(Picc.),1,1,1 – 0,0,0,0 – Schl., Cel. – Str.

REITER, ALBERT (1905 – 1970)

Konzert für Trompete und Orchester **L**
0,1,Eh.,2,2 – 2,0,0,0 – Str.

This concerto is an Austrian work with Brucknerian overtones. The first movement concerns itself with the working-out of diatonic-chromatic, rather neutral melodic fragments; the second is a bucolic scherzo; the third a collage of fanfares and dance-like and fugato sections. All share a common melodic motive. The piano reduction is difficult and dissonant, and there is a lively interplay between the instruments. (Brass and Woodwinds Quarterly)

05 741 Ausgabe für Trp. u. Klav. –

ROMANINO, GIUSEPPE (um 1700)
Konzert D-Dur für Trompete, Streicher
 und Bc. (Felix Schroeder)
 DM 270 Part. / Set / Doubl. **3-4**
 DM 270a Ausgabe für Trompete und Klavier
 (Karl Trötzmüller)

RUBIN, MARCEL (1905 – 1995)
Konzert für Trompete und Orchester **L**
 Picc., 1,2(Eh.), 2,2 – 4,2,2,1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.
 Das Trompetenkonzert zeigt alle positiven Charakteristika des Komponisten vor allem den knappen, präzisen Witz der klanglich delikaten, instrumentengerechten Ausformung der musikalischen Gedanken.
 05 743 Ausgabe für Trp. u. Klav. –

SANDAUER, HEINZ (1911 – 1979)
Trompetenkonzert **L / –**
 3,2,2,2 – 4,3,3,1 – Pk., Schl. – Hf., Cel., Klav. – Str.

URAY, ERNST LUDWIG (1906)
Konzert für Trompete und Orchester **L**
 2(Picc.), 2,2,2 – 3,2,2,1 – Pk., Schl. – Klav. – Str.
 Die Tempobezeichnung des 1. Satzes mit „Strausscher Verve“ deutet darauf hin, dass das Konzert für den Solisten so manches knifflige Vergnügen parat hat.
 05 746 Ausgabe für Trp. u. Klav. –

WILDGANS, FRIEDRICH (1913 – 1965)
Op. 39. Konzert für Trompete, Streichorchester und Schlagzeug **L**
Die Titel der drei Sätze könnten dazu verleiten, das Werk kurzerhand als neoklassizistisch abzustempeln, aber sowohl in der Intrada wie der Sinfonia und vollends in der Serenade (Pascaglia) musiziert Wildgans mit geballter Kraft und kernigem Witz über die landläufigen Schemata hinweg. Ein großartiges, abgerundetes Konzert, ein virtuos-dankbarer Solopart.
 05 742 Ausgabe für Trp. u. Klav. –
 Stp. 270 Studienpart.

POSAUNE SOLO

BISCHOF, RAINER (1947)
Op. 24. Sic et non. 5-4 Cogitationes
Dieses Werk von Rainer Bischof ist eine Paraphrase der scholastischen Formel "Sic et Non", das bedeutet "So und nicht anders". Verschiedene Effekte (Dämpfer, Flatterzunge, Glissandi) tragen dazu bei, diese "Erwägungen" zur Karikatur früherer scholastischer Dispute zu machen. Für Posaunisten mit tadelloser Technik und einem gut entwickelten Sinn für philosophisch-musikalische Parodie. (Brass Bulletin)
 05 777 **4**

DREYER, FRANZ
22 Etüden
 05 771 **2-3**

HARTZELL, EUGENE (1932 – 2000)
Sophistications (Monologue XVI)
 05 775 **3**

LEITERMEYER, FRITZ (1925)
Op.61. Posaunissimo
 05 773 **4**

LEWIS, ROBERT HALL (1926 – 1996)
Monophony VIII
Ein mit allen Finessen konventioneller und moderner Spieltechniken versehenes Werk der avantgardistischen Richtung. Für den langsamen Mittelteil ist der Wechsel auf Alt-Posaune vorgesehen (alternativ kann die Tenorposaune aber beibehalten werden). Eine durchwegs recht schwierige Komposition, die es aber verdient, von einem ausgezeichneten Virtuosen interpretiert zu werden. (NMZ)
 05 774 **5**

SLAMA, ANTON
50 neue Etüden zur Erlernung des Transponierens, bearb. von Franz Dreyer
 05 772 **2-3**

MEHRERE POSAUNEN

BANCO, GERHART (1926)

Op. 98. 9 Miniaturen für 3 Bassschlüssel-Instrumente
06 688 Part. **2**
06 689 St.

EBENHÖH, HORST (1930)

Op. 42/1. 14 Epigramme für 3 Posaunen
06 642 Spielp. **4**

HINTERDORFER, RUDOLF (1947)

„... bis in die Höhen drang dein Schall“ (nach einem Lied der Hildegard von Bingen) für Posaunenquartett
06 364

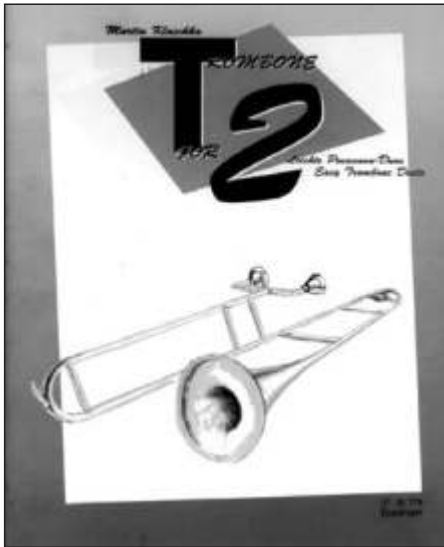
KLASCHKA, MARTIN (1963)

Trombone for Two. Leichte Posaunen-duos für den Anfang

Die leicht spielbaren Sätze von überschaubarem Tonumfang sollen die rhythmische und technische Sicherheit, Ausdrucksfähigkeit sowie die Freude am Zusammenspiel fördern. Sie sind als Unterrichtsergänzung und Auflockerung gedacht und eignen sich gut als Vortragsstücke.
05 779

SEIERL, WOLFGANG (1955)

Sixpack minis für 2 Posaunen
33 705



POSAUNE UND KLAVIER

ALBRECHTSBERGER, JOHANN GEORG (1736 – 1809)

Concerto per Trombone. Ausgabe für Tenorposaune und Klavier/Orgel, eingerichtet von Klaus Winkler
DM 1323

EBENHÖH, HORST (1930)

Op. 42/2. Kolloquium für Posaune und Schlagzeug mit Orchester
07 353 Ausgabe für Posaune, Schlagzeug und Klavier **3-4**

ERBSE, HEIMO (1924)

Op. 45. Drei Stücke
05 778 **3-4**

FRESCOBALDI, GIROLAMO (1583–1643)

Canzonen für eine Bassstimme und Bc. (Friedrich Cerha)
DM 88 Heft 1 **2-3**
DM 89 Heft 2

HAYDN, MICHAEL (1737 – 1806)

Larghetto per il Trombone concertato F-Dur, P. 34 (Charles Sherman)
DM 373a Ausgabe für Posaune und Klavier (Karl Trötzmüller) **3**

KLASCHKA, MARTIN (1963)

It's T(Trombone) Time. 16 Stücke für Posaune und Klavier.

Aus dem Inhalt: Aria – Telemann / Gavotte – Händel / Contretanz – W. A. Mozart / Romanze – Beethoven / Deutscher Tanz – Schubert / Neapolitanische Tanzweise – Tschaiikowsky / Talk about Charleston – Klaschka / Caribbean Dance – Klaschka / Arlecchino – Klaschka / Londonderry Air – Traditional
05 780 Spielpart.

MOZART, LEOPOLD (1719 – 1787)

Concerto per Trombone alto. Ausgabe für Tenorposaune, bearb. von Klaus Winkler
DM 1325

STROBL, OTTO (1927)

Konzert für Bassposaune und Orchester
05 776 –

WAGENSEIL, GEORG CHRISTOPH (1715 – 1777)

Concerto per Trombone alto, Ausgabe für Tenorposaune, bearb. von Klaus Winkler
DM 1324

POSAUNE UND ORGEL

ANGERER, PAUL (1927)

Luctus et Gaudium

Ein zweisätziges Stück, dessen Sätze jeweils einen der beiden Charaktere des Gesamttitels als Überschrift tragen und ausdrücken. An beide Spieler werden beachtliche technische Anforderungen gestellt, insbesondere, wenn die rhythmischen Probleme nicht Intonations- und Zusammenklangtrübungen zur Folge haben sollen. Wer die Ausdauer beim Üben nicht verliert, wird auch mit ähnlich effektvoller Musik belohnt. (Ars Organi)

02 919 **3-4**

FRESCOBALDI, GIROLAMO (1583–1643)

Canzonen für eine Bassstimme und Bc. (Friedrich Cerha)

DM 88 Heft 1 **2-3**

DM 89 Heft 2 **2**

POSAUNE UND ORCHESTER

ANGERER, PAUL (1927)

Luctus et Gaudium für Altposaune und Streicher **L**

02 919 Ausgabe für Posaune und Orgel **3-4**

EBENHÖH, HORST (1930)

Op. 42/2. Kolloquium für Posaune, Schlagzeug und Orchester **L**

2,2,2,2 – 2,2,1,0 – Str.

07 353 Ausgabe für Posaune, Schlagzeug und Klavier –

ETTI, KARL (1912 – 1996)

Tuba mirum. Mozart-Paraphrase für Tenorposaune und kleines Orchester **L / –**
0,0,2,2 – 0,0,0,0 – Str.

HAYDN, MICHAEL (1737-1806)

Larghetto per il Trombone concertato F-Dur, P. 34 (Charles Sherman)

0,0,0,2 – 2,0,0,0 – Cemb. – Str.

Angeregt durch den hervorragenden Posanisten der Salzburger Hofkapelle, wo Michael Haydn als Hofmusiker und Kapellmeister wirkte, hat er dieses hübsche Stück geschrieben. Eine sehr dankbare Aufgabe für den Posaunisten. Für Wettbewerb und Unterricht zu empfehlen. (NMZ)

DM 373 Part. / Set / Doubl. **3**

DM 373a Ausgabe für Posaune und Klavier (Karl Trötzmüller)

MENDELSSOHN-BARTHOLDY, FELIX (1809 – 1847)

Lieder ohne Worte, op. 30/1, 38/2, 53/4, 85/3, für Altposaune und Streicher bearb. von Paul Angerer

Die Auswahl der Lieder beweist die Kompetenz des Bearbeiters. Die Posaunenstimme enthält die Melodieführung in kantablen Bögen, die Originallage ist weitgehend beibehalten. (...) Die Lieder ergeben durchaus ein spannungsvolles Ganzes mit einer effektvollen Steigerung am Schluß. Die Bearbeitung dürfte auch bei Hornisten auf Interesse stoßen. (Musica)

74 005 Part. / Set / Doubl. **2-3**

STROBL, OTTO (1927)

Konzert für Bassposaune und Orchester 1,2,2,1 – 2,2,0,0 – Pk. – Str. **L**

A difficult concerto written in 1984. A piano accompaniment is provided that is a realisation from the orchestral score by the composer. An essential melodic feel prevails despite frequent time changes, florid and some angular motifs. (Kalmus London)

05 776 Ausgabe für Pos. u. Klav. –

TUBA

ANGERER, PAUL (1927)

Tubilustrium. Eine Übung im Blasen für Tuba und Klavier

05 786 **3-4**

HARTZELL, EUGENE (1932 – 2000)

Toying for Tuba (Monologue XVII)

Erfreulicherweise ist der Komponist insgesamt im Rahmen der instrumentalen Möglichkeiten geblieben. (NMZ)

05 783 **4**

Lieder ohne Worte
Felix Mendelssohn-Bartholdy
Tuba und Klavier

LEITERMEYER, FRITZ (1925)**Op. 75. Tubissimo**

Von der Höhe her für eine F-Tuba, von der Lage her notiert mehr für eine B-Tuba, erfordert dieses kleine Werk einen in allen Spieltechniken und Tonlagen versierten Bläser. Ein guter Einfall, ein Motiv aus R. Straussens "Till Eulenspiegel" (Schalks-Motiv) in allen Facetten darzustellen. "Tubissimo" sollte einen festen Platz im Repertoire eines guten Tubisten haben. (NMZ)

05 784 **4****LEWIS, ROBERT HALL** (1926 – 1996)**Monophony IX**

Free unmeasured melodic fragments are contrasted with sections of varied but strongly defined rhythmic natures. The music is vividly imagined. Although the music is not unduly difficult, some of the large leaps are tricky. (Musical Times)

05 782 **4****TAKÁCS, JENŐ** (1902)

Op. 81. Sonata capricciosa für Tuba und Klavier

Sehr zu empfehlen für den Wettbewerb. (NMZ)
05 781 **3-4**

ZECHMEISTER, GERHARD (1960)**Concerttuba**

Systematisches Ansatzaufbau-, Trainings- und Kontrollprogramm für die sechsentilige Basstuba in F Wiener Bauart (Wiener Konzerttuba). Auch für die sechsentilige Wiener Kontrabassposaune in F sowie für sämtliche F-, Es-, C- und Doppeltuben geeignet (mit Griff Tabellen).

Das Programm behandelt neben zahlreichen Übungen in jedem der vier Ansatzaufbau-Kapitel einen speziellen Tonlagenschwerpunkt, das jeweilige Ansatzaufbauprogramm kann individuell zusammengestellt werden.

05 785

FLÜGELHORN**DOPPELBAUER, RUPERT** (1911 – 1992)

Das tägliche Training. Technische Übungen

04 324 **2-3****HARTZELL, EUGENE** (1932)

St. Louis Choruses for Trumpet or Flügelhorn (Monologue VIII)

05 712

VERSCHIEDENE BLÄSER UND ORCHESTER**BRESGEN, CESAR** (1913-1988)

Concerto piccolo für Flöte, Oboe, Klarinette und kleines Streichorchester (mit Vl., Vla., Vc.-Solo) **L / -**

DAVID, THOMAS CHRISTIAN (1925)

Konzert für 5 Bläser und Streichorchester (Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott) **L**
Stp. 59 Studienpart. **-**

EDER, HELMUT (1916)

Op. 63/3. Variationen über das alte Adventlied „O Heiland reiß die Himmel auf“ für Flöte, Oboe und Streicher
74 208 Part. / Set / Doubl. **-**

Op.79/2. Notturmi („... von Träumern, Tänzern und allerlei Vogelgesang“)

für Flöte, Oboe und Streicher
74 209 St. / Doubl. **-**
Stp. 614 Studienpart.

JOHNS, DONALD (1926)

Concerto piccolo für Flöte, Klarinette, Streichorchester und Pauken
74 205 Part. / St. / Doubl. **3**

KROPFREITER, AUGUSTINUS FRANZ (1936 – 2003)

Sinfonia concertante für 5 Bläser (Flöte, Oboe, Klarinette, Horn, Fagott) und Streichorchester **L / -**

KUBIZEK, AUGUSTIN (1918)

Op. 43. Kamptaler Divertimento. Konzertante Musik für Flöte, Klarinette, Trompete, Horn und Orchester **L / -**
1(Picc.),2,1,2 — 2,1,3,0 — Pk., Schl. — Str.

SALIERI, ANTONIO (1750 – 1825)

Concerto C-Dur für Flöte, Oboe und Orchester (Renzo Sabatini)
0,0,0,1 – 2,2,0,0 – Str.
DM 54 Part. / Set / Doubl. **3**

URBANNER, ERICH (1936)

Doppelkonzert für Flöte, Klarinette und Orchester (1984) **L**
2 (1. auch Altfl., 2. auch Picc.), 2(Eh.), 1, Basskl.,
2 – 2,2,2,0 – Schl. – Hf., Klav. – Str.
Stp. 540 Studienpart. **-**

KOMPONISTEN

AMANN, MICHAEL (1964 Dornbirn)

Studien (Posaune, Tonsatz und Komposition) am Konservatorium Feldkirch, 1986-91 Lehramtsstudium Musikerziehung, 1990-95 Komposition bei Erich Urbanner an der Wiener Musikhochschule. Oft von literarischen Vorlagen (griech. Mythologie, J. Joyce) und anderen außermusikalischen Quellen ausgehend, fasziniert Amann durch die klang sinnliche musikalische Umsetzung bei spannenden technischen Herausforderungen für seine Interpreten.

ANGERER, PAUL (1927 Wien)

Angerer ist eine der vielseitigsten Persönlichkeiten im Musikleben Österreichs: er ist gleicherweise als Komponist, Dirigent, Musiker, Bearbeiter, Gestalter von Rundfunksendungen und Herausgeber tätig.

BABELL, WILLIAM (ca. 1690 London–1723 London)

Cembalist, Organist und Geiger in London. Mattheson berichtet, dass er sogar Händel als Orgelvirtuose übertroffen haben soll.

BACH, JOHANN SEBASTIAN

(1685 Eisenach – 1750 Leipzig)

BEETHOVEN, LUDWIG VAN

(1770 Bonn – 1827 Wien)

BISCHOF, RAINER (1947 Wien)

Bischof ist seit 1988 Generalsekretär der Wr. Symphoniker. Der Komponist bedient sich der Zwölftontechnik, wobei er – ausgehend von seinem Lehrer Apostel – von Schönberg bis Berg die expressionistisch-emotionale Seite der Dodekaphonie übernimmt, während die strukturelle Strenge und kompositorische Dichte seiner Werke den strengen Einfluss Weberns zeigt.

BJELIK, MARTIN (1940 Wien)

Bjelik komponiert freitonal unter Bedachtnahme auf knappe, übersichtliche Gestaltung, auf Konzentration und Aufeinander-Bezogenheit des thematischen Materials. Die melodischen Konturen sind nach dem Prinzip der „Aussparung“ gegliedert.

BLOCH, WALDEMAR (1906 Wien – 1984 Graz)

Der in Wien geborene, aber zeit seines Lebens in Graz wirkende Komponist und Hochschulprofessor schrieb mehrere Opern, Vokal- und auch zahlreiche Instrumentalwerke.

BLOCK, HANS-VOLKER

(1940 Hannover – 1979 Wien)

Studien bei H. W. Henze, G. v. Einem, H. Swarowsky; war als Dirigent und Komponist in Österreich tätig; versuchte „mit meiner Musik, die ich sehr bewusst gegen Avantgarde ... abgrenze, einen eigenen, unorthodoxen Weg zu gehen ... im Gegensatz zur Tradition gibt es keine kadenzierende Tonalität, sondern die Tonalität ist frei... Mit jedem Stück ergibt sich ein neues Problem.“ (Der Komponist)

BORDOGNI, GIULIO (Marco)

(1789 Bergamo – 1856 Paris)

Italienischer Tenor und Gesangslehrer in Paris; er war besonders erfolgreich bei Uraufführungen von Rossini-Opern; Herausgeber zahlreicher Sammlungen von Gesangsübungen und einer Gesangsschule.

BRESGEN, CESAR

(1913 Florenz – 1988 Großgmain/Sbg.)

Der Komponist, Hochschulprofessor am Salzburger Mozarteum, Musikethnologe und Historiker, Organist, Pianist über sein eigenes Schaffen: „Immer sehe ich vor mir den Endzweck meines Tuns: den Menschen, für den ich schreibe, den Menschen, den ich erreichen will.“

BRIXEL, EUGEN (1939 Mährisch-Schönberg,

heute Sumperk, Tschechien – 2000 Graz)

Studium an der Wiener Musikakademie (Klarinette) und Universität Wien (Theater-, Musikwissenschaft, Psychologie). 1969-74 Direktor der Musikschule in Feldbach (Stmk.), ab 1972 Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Graz (1978 Prof.), 1985 Vizepräsident der Int. Gesellschaft zur Erforschung und Förderung der Blasmusik, 1989 Bundeskapellmeister des Öst. Blasmusikverbandes. Kompositionen für Blasorchester, Bläserkammermusik, zahlreiche Buchveröffentlichungen und Aufsätze in Fachzeitschriften.

BURGER, JOHANN (gest. 1818)

Von diesem Komponisten ist lediglich bekannt, dass er zur Zeit seines Todes „pensionierter Hoboist“, also Militärmusiker gewesen ist und einem Bamberger Infanterie-Bataillon angehört hat.

CHERUBINI, LUIGI (1760 Florenz – 1842 Paris)

Der spätere Kaiser Leopold II. schickte ihn 1779 zu Sarti nach Venedig. 1780 schrieb er, der bisher nur Kirchenmusik komponiert hatte, seine erste Oper. 1784 kam er nach London und wurde königlicher Hofkomponist, 1788 nahm er endgültig in Paris Wohnung. Der Streit der Gluckisten und Piccinisten übte großen Einfluss auf ihn aus und ließ seinen Personalstil reifen. Napoleon setzte ihn zurück. 1816 wurde er Kompositionsprofessor am Konservatorium in Paris, 1821 Direktor.

CZERNY, CARL (1791 Wien – 1857 Wien)

Schüler Beethovens, war bereits mit 15 Jahren ein gesuchter Klavierlehrer. Als Komponist äußerst fruchtbar (über 1000 Titel!), blieb er der Nachwelt zunächst nur mit seinen pädagogischen Werken ein Begriff. In jüngster Zeit wird seine Kammermusik überaus erfolgreich neu entdeckt.

DALLINGER, FRIDOLIN (1933 Eferding/OÖ.)

Dallinger, der in Linz als Komponist, Lehrer und Musikkritiker wirkt, kommt aus der Schule von Helmut Eder. Später beeinflussten ihn J. N. David und die Wiener Schule, die er durch Robert Schollum kennenlernte. Auch bedeutendes Schaffen als Maler und Grafiker.

DAVID, THOMAS CHRISTIAN (1925 Wels /OÖ.)

Schon im Elternhaus eng mit der Musik verbunden – der Komponist ist der älteste Sohn von J. N. David, – erhielt David seine Ausbildung im Thomanerchor in Leipzig, dann u.a. in Salzburg und Tübingen. Er wirkte als Professor für Komposition u.a. an der Wiener Musikhochschule und hat sich vor allem als Chorleiter und Dirigent einen Namen gemacht.

DEMACHI, GIUSEPPE

(um 1720 Alessandria della Paglia, Piemont – nach 1791)

Um 1740 war Demachi Violinist im Hoforchester zu Turin, 1771 war er in Genf, auf einem Manuskript nennt er sich Kapellmeister der Prinzessin von Nassau-Weilburg.

DE PASTEL, KAREN (1949 Bellingham, USA)

Ausbildung in Klavier, Violine, Komposition bei Friedrich Neumann, Konzerttätigkeit als Organistin, Stiftsorganistin der Basilika Lilienfeld. Lehrbeauftragte an der Wiener Musikuniversität.

DEUTSCH, BERND RICHARD (1977 Mödling)

1993-95 Unterricht in Komposition am Joseph Matthias Hauer-Konservatorium in Wiener Neustadt, seit 1995 Studium an der Wiener Musikuniversität (Tonsatz bei Dietmar Schermann, Komposition bei Erich Urbanner), 1996 Teilnahme an der Internationalen Sommerakademie Prag – Wien – Budapest. In einer für sein Alter geradezu unglaublichen Ausgereiftheit neigt Deutsch in seiner progressiven Tonsprache zu höchst komplexen, präzise durchdachten musikalischen Strukturen innerhalb eines überzeugenden Ganzen.

DEUTSCH, HELMUT (1945)

Machte sich als Klavierbegleiter bedeutender Sänger einen Namen; Unterrichtstätigkeit in Augsburg.

DEVIIENNE, FRANÇOIS

(1759 Joinville/Haute-Marne – 1803 Charenton)

Flöten- und Fagott-Virtuose, Professor am Conservatoire Paris, schrieb eine mehrfach nachgedruckte Flötenschule, Opern und Singspiele, vor allem aber brillante Konzert- und Kammermusikwerke für und mit Holzbläsern.

DIABELLI, ANTON

(1781 Mattsee/Salzburg – 1858 Wien)

Diabelli war Kompositionsschüler von Michael Haydn, trat 1800 in das Kloster Raitenhaslach ein, ging nach dessen Säkularisierung nach Wien, war Klavier- und Gitarrelehrer und mit dem Verlag Cappi assoziiert, machte sich 1852 selbstständig und wurde Hauptverleger Franz Schuberts.

DIENDORFER, CHRISTIAN (1957 Mistelbach/ NÖ.)

Der Komponist und Musikpädagoge zu seinem Schaffen: „Das Entstehen eines Werkes vermute ich im Spannungsfeld eines gleichzeitig sehr tiefen Blicks in sich selbst und eines sehr weiten und offenen in die Welt.“

DIETTER, CHRISTIAN LUDWIG

(1757 Ludwigsburg – 1822 Stuttgart)

Der Komponist war 1. Violinist und Hofmusiker in Stuttgart. Er schrieb neben zahlreichen Instrumentalwerken auch erfolgreiche Singspiele; das Sujet von „Belmonte und Konstanze“, 1787, ist identisch mit Mozarts „Entführung“.

DITTERSDORF, CARL DITTERS VON

(1739 Wien – 1799 Neuhof/Böhmen)

1763 trat Dittersdorf auf einer mit Gluck unternommenen Italienreise erfolgreich als Violinvirtuose auf, 1765 wurde er in Nachfolge von Michael Haydn Kapellmeister in Großwardein. Im Dienst des Fürstbischofs von Breslau leitete er dessen Hausmusik und errichtete ein kleines Theater. Von seinen Opern und Singspielen hat sich „Doctor und Apotheker“ im Repertoire erhalten. Er war Zeitgenosse von J. Haydn und W. A. Mozart und mit ihnen befreundet.

DOPPELBAUER, JOSEF FRIEDRICH

(1918 Wels/OÖ. – 1989 Salzburg)

Der ehemalige Professor für Orgel, Theorie und Komposition an der Musikuniversität Mozarteum in Salzburg ist vor allem wegen seiner Kirchenmusik und seiner Orgelwerke bekannt.

DOPPELBAUER, RUPERT

(1911 Bad Ischl – 1992 Leoben)

Direktor der Landesmusikschule Graz, Herausgeber pädagogischer Werke.

DREYER, FRANZ

Posaunist bei den Wiener Philharmonikern, Professor an der Staatsakademie für Musik in Wien.

DÜNSER, RICHARD (1959 Bregenz)

Der Kompositionsschüler von Alfred Uhl, Francis Burt und Hans Werner Henze ist Professor für Komposition an der Musikuniversität in Graz.

EBENHÖH, HORST (1930 Wien)

Der Komponist, der seine Ausbildung an der Wiener Musikakademie erhalten hat und als Musikerzieher an einem Wiener Gymnasium tätig gewesen ist, hat seine kompositorische Entwicklung keiner bestimmten „Schule“ verpflichtet; er registriert mit Interesse die Ergebnisse der Avantgarde, hat aber mit der Tradition nicht gebrochen.

EDER, HELMUT (1916 Linz)

Der prominente Komponist, der in Salzburg lebt und eine Kompositionsklasse am Salzburger Mozarteum betreut hat, über sich selbst: „Meine Art zu komponieren möchte ich pluralistisch nennen. Ich bejahe eine Entwicklung, die es dem Komponisten in die Hand gibt, alles – von der Modalität bis zur seriellen und zur Klangfarbenmusik – in seine persönliche Sprache einzubeziehen.“

EDER DE LASTRA, ERICH (1933 Linz)

Eder de Lastra hat seine Ausbildung u.a. bei Helmut Eder erhalten. Er wirkt als Musikpädagoge an einer Wiener AHS. Er zählt sich zur gemäßigten Avantgarde, „zwischen den Fronten“.

EINEM, GOTTFRIED VON (1918 Bern – 1996 Wien)

Der internationale Komponist war Schüler von Boris Blacher und lebte in Wien. „Einem bedient sich einer tonalen Sprache. Als Klassizist hält er vorwiegend an den Formen und auch an der Orchesterdisposition der vorromantischen Zeit fest. Die besondere Note seiner Musik ist in einer motivisch-rhythmischen Kolorierungstechnik zu sehen, ferner in einer ausgesprochen lyrischen Begabung, die sich mit dem Wort der dramatischen Handlung zu vollendeter Einheit zu verbinden vermag.“ (R. Klein)

ERBSE, HEIMO (1924 Rudolstadt/Thüringen)

Erbse studierte zunächst bei Boris Blacher in Berlin. 1957 übersiedelte er nach Österreich. Besonderes Aufsehen erregte die Uraufführung seiner Oper „Julietta“ bei den Salzburger Festspielen 1959.

ERÖD, IVÁN (1936 Budapest)

Eröd studierte zunächst bei Ferenc Farkas in Budapest, kam 1956 nach Österreich und erhielt seine weitere Ausbildung als Pianist und Komponist an der Wiener Musikakademie. Eröd ist einer der zahlreichen Kompositionsschüler von Karl Schiske und war lange Jahre als Solokorrepetitor an der Wiener Staatsoper, als Konzertpianist sowie als Professor für Komposition in Graz tätig. Gegenwärtig lehrt er Komposition an der Wiener Musikhochschule.

ETTI, KARL (1912 Wien – 1996 Wien)

Studien bei J. Marx, Opernkapellmeister, Chorerzieher, Lehrtätigkeit Musikhochschule Wien (Opernschule)

FÄRBER, OTTO (1902 Prag – 1987 Wien)

Solokorrepetitor der Wiener Volksoper und Staatsoper; 1956-71 Professor an der Wiener Musikhochschule

FESCH, WILLEM DE

(1687 Alkmaar/Nordholland – 1761 London)

Tätig in Amsterdam, Antwerpen und ab 1732 in London; hervorragender Geiger und Komponist von Oratorien, Konzerten, Kammermusik und Liedern.

FHEODOROFF, NIKOLAUS (1931 Villach)

Studium an der Wiener Musikhochschule (Kapellmeister, Theorie, Komposition, Schulmusik, u.a. bei Alfred Uhl); ab 1951 Schüler und Freund von J.M. Hauer, Gründung von Rundfunk-Chor und -Kammerorchester, öffentliche Studiokonzerte, Dirigent, Pianist, Organist, Mitarbeiter in Fachkommissionen, Festspielgremien, Vortragstätigkeit.

FORTIN, VIKTOR (1936 Fohnsdorf/Steiermark)

Fortin ist in Graz in verschiedenen Funktionen tätig: er ist u.a. Musikkritiker, Organisator, konzertierender Solist und Professor für Blockflöte an der Grazer Musikuniversität. Als solcher hat er viele Erfahrungen im Gruppenunterricht und in der elementaren Musikerziehung gesammelt. In seinen Kompositionen bemüht sich Fortin, die „Kluft zwischen E und U zu überbrücken“.

FRESCOBALDI, GIROLAMO

(1583 Ferrara – 1643 Rom)

Der Organist an St. Peter in Rom war einer der berühmtesten Interpreten seiner Zeit, ein genialer Improvisator. Der Einfluss auf die mitteleuropäische Musik (Froberger, Muffat, Buxtehude, Bach) war nachhaltig. Die Canzoni von 1627/1634 sind Frescobaldis einziger (und einzigartiger) Beitrag zur Literatur der Instrumentalkonzerte.

FRIEBERGER, RUPERT GOTTFRIED

(1951 Linz / OÖ.)

Frieberger wirkt als Geistlicher an der Abtei Schlägl (OÖ.), wo er auch die Position des Stiftskapellmeisters und Cantors innehat. Lehrtätigkeit an der Landesmusikschule Schlägl sowie a.d. Universitäten Innsbruck u. Salzburg. Künstlerischer Leiter der Schlägl Musikseminare und Orgelkonzerte. Als Komponist erhielt er seine wesentlichen Impulse von A. Heiller. Sein Stil entspringt der linearen Polyphonie, versucht diese aber mit persönlich orientierten Harmonien zu überhöhen. Vielen Werken liegt eine strenge Architektur mit Zahlen- und Tonsymbolik zugrunde.

FÜRST, PAUL WALTER (1926 Wien)

Der ehemalige Bratschist der Wr. Philharmoniker über sein eigenes Schaffen: „Mir ist die Beibehaltung eines Stiles oder die Befolgung eines modischen Trends von unwesentlicher Bedeutung. Immer wenn ich ein sogenanntes Erfolgsstück zuwege brachte, änderte ich meinen stilistischen Kurs; Stilbrüche sind in meinen Arbeiten einkalkuliert.“

GABLER, FRIEDRICH (1931)

1. Hornist der Wiener Volksoper, Aktivitäten als Solist und Kammermusiker, Lehrtätigkeit an der Wiener Musikhochschule (Horn).

GABRIEL, WOLFGANG (1930 Wien)

Klavierstudium, Komposition bei Alfred Uhl, Lehrer einer Opernklasse an der Wiener Musikhochschule, Dirigent; ordentl. Hochschulprofessor.

GAMBARO, GIOVANNI BATTISTA

(1775 Italien ? – 1828 ?)

Einer der führenden Klarinettenisten des frühen 19. Jhdts, in Paris tätig.

GARZAROLI

Der Komponist, von dem weder Vorname noch nähere Daten bekannt sind, wirkte als Mitglied der kaiserlichen Hofkapelle unter Kaiser Leopold I.

GATTERMEYER, HEINRICH

(1923 Sierning/OÖ.)

Em. Professor für Tonsatz und Komposition an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien, Chorleiter.

GAUDRIOT, CHARLY (1895 Wien – 1978 Wien)

Kapellmeister, Leiter von Tanz- und Unterhaltungsorchestern

GOLLER, VINZENZ (1873 Brixen – 1953 ?)

Kirchenmusikkomponist und -lehrer

GORDIGIANI, Giovanni Battista

(1795 Modena – 1871 Prag)

Wirkte hauptsächlich als Opern- und Konzertsänger; in Regensburg begründete er eine öffentliche Singschule und übersiedelte dann nach Prag, wo er von 1822 bis zu seinem Tode am dortigen Konservatorium Gesang unterrichtete. Außer Opern, Liedern, Kanzonetten schrieb Gordigiani Kirchenmusik. Die kurzen Intradestücke sind 1836 bei Marco Berra in Prag erschienen und haben sich in der Stiftsbibliothek von Seitenstetten/NÖ erhalten.

HAAGER, MAX (1905 Görz – 1984 Graz)

Kompositionsstudium an der Musikhochschule Wien bei Josef Lechthaler und Musikwissenschaft an der Universität Wien.

HADAMOWSKY Hans

(1906 Purkersdorf – 1986 Untertullnerbach, NÖ)

Oboestudium bei Alexander Wunderer, Komposition bei Franz Schmidt. 1936-66 Oboist und Englischhornist bei den Wiener Philharmonikern, Unterrichtstätigkeit an der Wiener Musikhochschule. 10-bändiges Lehrwerk für Wiener Oboe u.a. Veröffentlichungen.

HÄNDEL, GEORG FRIEDRICH

(1685 Halle – 1759 London)

HARTZELL, EUGENE

(1932 Cincinnati/USA – 2000 Wien)

Zunächst Sänger, ging Hartzell durch die strenge Kompositionslehre von Hans Erich Apostel. Er war nicht nur als Komponist sondern auch als Redakteur im Rundfunk sowie als Übersetzer tätig. Auführungen seiner Kompositionen in Europa, Nordamerika und Australien.

HAUER, JOSEF MATTHIAS

(1883 Wr. Neustadt – 1959 Wien)

Der berühmte Entdecker des Zwölftongesetzes und Komponist über seine Werke: „Ein Zwölftonspiel zusammenzustellen, ist ein Kinderspaß, wenn man die Zwölftonschrift lernt, es richtig vorzutragen (nachschießerisch!) ist nicht leicht, es aber zu hören, ist schwer, erfordert Bildung!“

HAUMER, DIETER (1957)

Studien in Wien, Hauptschullehrer, Klarinetten-Lehrwerk

HAYDN, JOSEPH (1732 Rohrau/NÖ – 1809 Wien)**HAYDN, MICHAEL** (1737 Rohrau/NÖ – 1806 Salzburg)**HINTERDORFER, RUDOLF**

(1947 Seewalchen /Attersee)

Studium am Brucknerkonservatorium Linz (Klavier, Komposition bei Helmut Eder und Ernst Ludwig Leitner), 1976 Abschluss des Musikstudiums an der Grazer Musikhochschule (Komposition bei Iván Eröd, Dirigieren bei Milan Horvat), Musiklehrer und Chordirigent in Wien.

HOLIK, JOHANNES (1961 Wien)

Ab dem 6. Lebensjahr Violinunterricht, Abschluss Betriebswirtschaftsstudium, Tätigkeit im Bereich des Musikmanagements, Gründung der ARGE Klosterneuburger Komponisten und gemeinsam mit Erke Duit, das Ensemble Neue Streicher.

HUMMEL, JOHANN NEPOMUK

(1778 Pressburg – 1837 Weimar)

Der Klavierschüler Mozarts, bereits in jungen Jahren als Pianist berühmt, wurde Nachfolger Haydns als Kapellmeister bei Esterházy, Hofkapellmeister in Weimar. Sein gelockertes und klanglich bereicherter Klavierstil ist eine wichtige Vorstufe zur Klaviermusik von Chopin und Liszt.

JETTEL, RUDOLF (1903 Wien – 1981 Wien)

Studium an der Wiener Musikakademie; Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker bis 1968, 1957-77 Professor an der Wiener Musikhochschule.

JOHNS, DONALD (1926 Chicago/USA)

Kompositionsstudium u.a. bei Wallingford Riegger; Fulbright-Stipendium in Wien, Komposition bei Karl Schiske, Musikwissenschaft an der Wiener Universität, Rückkehr nach Amerika, Professor für Musik an der University of California in Riverside.

KAUER, FERDINAND

(1751 Klein-Tajax/Mähren – 1831 Wien)

Kapellmeister in Wien und Graz; schrieb mehr als 100 Opern, Singspiele und andere Bühnenwerke; sein „Donauweibchen“ hat sich lange im Repertoire gehalten. Fast alle seine Werke gingen bei der Donauüberschwemmung 1830 zugrunde.

KAUFMANN, ARMIN

(1902 Neu-Itzkany / Bukowina – 1980 Wien)

Kaufmann, der aus dem altösterreichischen Kronland Bukowina – heute Rumänien – stammte, hat sich zeitlebens zu einem vitalen Musikantentum bekannt.

Er war Schüler von Joseph Marx und Franz Schmidt, wirkte als Lehrer und als Geiger im Orchester der Wiener Symphoniker.

KELDORFER, ROBERT

(1901 Wien – 1980 Klagenfurt)

Keldorfer war lange Jahre als Leiter des Bruckner-Konservatoriums Linz sowie später des Kärntner Landeskonservatoriums tätig. Opern, Orchester- und Kammermusik, Lieder, Chorwerke.

KÖLZ, ERNST (1929 Wien)

Keine direkte Bindung an irgendeine musikalische Richtung oder Schule, aber fast immer von einem literarischen Konzept ausgehend. Besonders mit seinen Artmann-Vertonungen, aber auch als Blockflöten-Virtuose hat er sich einen Namen gemacht.

KÖNIG Herbert (1911 Laxenburg/NÖ – 1991)**KONT, PAUL** (1920 Wien – 2000 Wien)

Unstreitig einer der originellsten österreichischen Komponisten. Neben Studien in Wien arbeitete Kont auch mit W. Fortner, D. Milhaud und O. Messiaen. Intensive Beschäftigung mit der Komposition für die Medien Funk und Fernsehen. Zahlreiche Preise.

KORDA, VIKTOR (1900 Wien – 1992 Wien)

Studien bei J. Marx; Musikerkzieher, Chorleiter, Publizist, Mitherausgeber des 6-bändigen Musiklehrbuches „Wir lernen Musik“.

KORNAUTH, EGON

(1891 Olmütz/Mähren – 1959 Wien)

Das umfangreiche Schaffen – Gesangswerke, Kammer- und Orchestermusik – Kornauths wird mit seiner spätromantisch weitausgreifenden Melodik ist zu Unrecht weitgehend in Vergessenheit geraten.

KRATOCHWIL, HEINZ (1933 Wien – 1995 Wien)

Wirkte als Professor für Tonsatz an der Musikhochschule Wien. „Grenzgänger-Komponist zwischen den „Fronten“ – den Traditionalisten zu progressiv und den Progressiven zu traditionell ... Seit jungen Jahren versuche ich eine Synthese aus Alt und Neu, aus E- und U-Musik zu verwirklichen.“

KROPFREITER, AUGUSTINUS FRANZ

(1936 Hargelsberg/OÖ. – 2003 St. Florian)

Stiftsorganist von St. Florian (OÖ.). Einflüsse einerseits von Paul Hindemith, andererseits von Frank Martin und Jehan Alain. 1967-68 Beschäftigung mit Zwölftonreihen. Bevorzugung polytonaler Harmonien.

KUBIZEK, AUGUSTIN (1918 Wien)

Nach Studien bei Alfred Uhl, Paul Hindemith und J. N. David wirkte Kubizek als Lehrer für Tonsatz an der Wiener Musikhochschule und Chorleiter (Wr. Schütz-Kantorei). Auch als Komponist ist er im besonderen Maß der Vokalmusik verbunden.

KUBIZEK, KARL MARIA

(1925 Eferding/OÖ. – 1995 Bad Hall)

Klarinetist, Konzerttätigkeit, Lehrer am Linzer Bruckner-Konservatorium

LANGER, MICHAEL (1959 Wien)

Studium klassischer Gitarre (Robert Brojer, Robert Wolff, Konrad Ragossnig, Heinz Irmeler) und Jazzarrangement (Heinz Czadek); Gewinner zahlreicher internationaler Gitarrewettbewerbe; zahlreiche Konzerte mit Klassik- und Fingerstyle-Programmen in Europa und USA, Leitung einer Gitarenklasse am Bruckner-Konservatorium Linz.

LANGER, WALTER (1914)

Direktor des Kärntner Landeskonservatoriums.

LAUERMANN, HERBERT (1955 Wien)

Kompositionsschüler von Ernst Vogel und Erich Urbanner. Professor für Tonsatz an der Musikhochschule Wien. Lauermanns Anliegen ist es, seine Gedanken mit Hilfe aller heute zur Verfügung stehenden kompositionstechnischen Möglichkeiten unmittelbar, fantasievoll und ehrlich zu formulieren.

LEITERMEYER, FRITZ (1925 Wien)

Der ehemalige Geiger der Wiener Philharmoniker komponiert seit 1960, nachdem er sich autodidaktisch mit Werken ihrer Schule und mit der Lehre Othmar Steinbauers auseinandersetzte.

LEITNER, ERNST LUDWIG (1943 Wels/OÖ)

Organist und Professor an der Universität Mozarteum Salzburg, Chorleiter in Wels; „...Ich wage zu behaupten, dass in einer Zeit, in der das Schreckliche und Hässliche so sehr dominiert, mehr Mut dazu gehört, nicht dem Trend zu folgen, noch hässlichere Klänge und Geräusche krampfhaft zu suchen, sondern sich auf die Anlage und Möglichkeiten des menschlichen Gehörs zurückzubedenken und dem Hörer das zu geben, was er berichtigt erwarten darf: MUSIK, die, wenn sie wirklich außer den Komponisten selbst...noch jemanden erreichen soll, immer noch aus Melodie, Harmonie...und Rhythmus bestehen muß...“ (Der Komponist)

LEOPOLD I., KAISER (1640 Wien – 1705 Wien)

Der bedeutendste der komponierenden Habsburger, seit 1658 deutscher Kaiser, schrieb u.a. 79 geistliche Werke, 17 Ballettsuiten, 12 Oratorien. Während seiner Regierung wurde Wien Zentrum der italienischen Opernmusik.

LEWIS, ROBERT HALL

(1926 Portland / USA – 1996 Baltimore / USA)

Studien an der Universität Wien, Princeton University, Komposition bei Nadia Boulanger (Paris), Karl Schiske und Hans Erich Apostel (Wien); zahlreiche Preise; Musikprofessor am Goucher College und Kompositionsprofessor am Peabody Institute der John Hopkins University in Baltimore.

LOCATELLI, PIETRO

(1695 Bergamo – 1764 Amsterdam)

Schüler von Corelli in Rom. Kammervirtuose in Mantua, Hofmusiker des Kurfürsten Friedrich August von Sachsen. Seit 1729 in Amsterdam.

MAKOVSKY, LUDWIG (1912 Wien)

Studium an der Wiener Musikakademie (Komposition, Posaune), Musikprofessor am Realgymnasium Freistadt (OÖ). Engagiert sich für Erwachsenenbildung und Musikschulwesen in Oberösterreich.

MARCKHL, ERICH

(1902 Cilli (damals noch Steiermark / heute Slowenien) – 1980 Graz)

Studium bei Franz Schmidt; wirkte jahrzehntelang in der Musikerziehung, zuletzt als Präsident der Grazer Musikhochschule, Landesmusikdirektor von Steiermark.

MENDELSSOHN BARTHOLDY, FELIX

(1809 Hamburg – 1847 Leipzig)

MÜLLENBACH, ALEXANDER

(1949 Luxemburg)

Der aus Luxemburg stammende Komponist und Kompositionslehrer unterrichtet in seiner Heimatstadt und an der Musikuniversität Mozarteum in Salzburg; er hat sich auch als brillanter Konzertpianist besonders bei Aufführungen neuer Musik einen Namen gemacht.

MÜLLER, IWAN (1786 Estonia – 1854 Bückeberg)

Deutscher Klarinetist und Bassethorn-Spieler; er erfand teilweise das Bassethorn und entwickelte es ebenso weiter wie die Klarinette und das Fagott; europaweite Konzertreisen; seine Studien finden bis heute Beachtung.

NEDBAL, MANFRED J. M. (1902 Wien – 1977 Wien)

Cellist, Musikkritiker

NEUMANN, FRIEDRICH

(1915 Salzburg – 1989 Salzburg)

Studien bei J. N. David, Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Wien und Salzburg

NUSSGRUBER, WALTHER (1919 Wien)

Schüler von Alfred Uhl und Hans Swarowsky in Wien, Organistentätigkeit, Konzertreisen, Korrepetitor- und Improvisations-Professor an der Wiener Musikhochschule, Musiktherapie. Wurzeln in der Deutschen Romantik, Einflüsse durch Skjabin und Messiaen.

OFENBAUER, CHRISTIAN (1961 Graz)

Kompositorische Ausbildung an der Wiener Musikhochschule bei A. Uhl und F. Cerha. Nach eingehender Beschäftigung mit der Wiener Schule im Rahmen des Studiums intensive Arbeit an musikalisch-theatralischen Aspekten. Lehrtätigkeit an der Musikhochschule Wien, seit 2001 Professor an der Musikuniversität „Mozarteum“ in Salzburg.

PAUL, ERNST (1907 Wien – 1979 Klosterneuburg)

Hornist, musikwissenschaftlicher Referent des ORF, Professor an der Wiener Musikhochschule, Musikwissenschaftler (Albrechtsberger-Biographie).

PEPUSCH, JOHANN CHRISTOPH

(1667 Berlin – 1752 London)

Begründer der „Academy of Ancient Music“ und der „Beggar's Opera“ in London.

PESENTI, MARTINO (ca. 1600 – 1648 Venedig)

Der von Geburt an blinde Pesenti zählte zu den geistreichsten Tanzkomponisten in der 1. Hälfte d. 17. Jhdts.

PICCINI, NICCOLO

(1728 Bari – 1800 Passy/Paris)

Als einer der erfolgreichsten Opernkomponisten der neapolitanischen Schule übersiedelte Piccinni 1776 nach Paris, wo er – gegen seinen Willen! – zum Konkurrenten Glucks gestempelt wurde.

PILSS, KARL (1902 Wien – 1979 Wien)

Neben seiner Tätigkeit als Solokorrepetitor der Wiener Staatsoper, Hochschulprofessor und Liedbegleiter schrieb Pilss vornehmlich Klavier-, Kammer- und Chormusik.

PIRCHNER, WERNER (1940 Hall/Tirol – 2001 Tham)

Autodidakt; Vibraphonist; gründete mit dem Gitarristen Harry Pepl das JazzZwio.

„EU“ ist der utopische Entwurf einer „zugänglichen“ zeitgenössischen Musik – das Einfache, das so schwierig geformt ist. Pirschners Witz ist de couvrierend, hintergründig: seinen Spaß will er sich nicht einfach machen.

PLANYAVSKY, PETER (1947 Wien)

Orgel- und Kompositionsstudium (bei Anton Heiller), Klavier und Dirigieren; Organist im Stift Schlägl (OÖ), Domorganist am Stephansdom in Wien, 1983-90 Dommusikdirektor. Professor für Orgel und Improvisation an der Wiener Musikhochschule, weltweite Konzertreisen und zahlreiche Preise und Schallplatten.

PLEYEL, IGNAZ JOSEPH

(1757 Ruppersthal/NÖ – 1831 Paris)

Schüler von Joseph Haydn, Kapellmeister u.a. in Straßburg und London, ging 1795 nach Paris und eröffnete dort eine Musikalienhandlung zum Vertrieb der eigenen Werke; 1807 gründete er eine Pianoforte-Fabrik. Er gab auch eine weitverbreitete Klavierschule heraus.

POLITZER, ROBERT (1939 Wien)

Trompeter, Leiter der Jazz-Abteilung des Konservatoriums der Stadt Wien

PÖSSINGER, FRANZ ALEXANDER

(1766 Wien – 1827 Wien)

Der Beethoven-Zeitgenosse studierte Komposition bei Albrechtsberger. Geiger und Bratschist im Orchester des Hof- und Nationaltheaters in Wien. Später war er auch im Orchester der Hofmusikkapelle tätig. Nicht nur seine Kompositionen für Streicher, sondern auch seine Werke für und mit Flöte zeigen die Hand des mit den Instrumenten wohlvertrauten Praktikers.

PRÄSENT, GERHARD (1957 Graz)

Unterrichtstätigkeit in Graz/Stmk. „Ziel jedes meiner Werke ist nicht die Erfüllung avantgardistischer oder traditioneller Normen, sondern die Schaffung eines persönlichen, intensiven, Interpreteten und Zuhörer gleichermaßen berührenden musikalischen Ausdrucks.“ (Der Komponist)

PRINZ, ALFRED (1930 Wien)

Der Soloklarinetist der Wiener Philharmoniker und Klarinettenpädagoge an der Wiener Musikhochschule ist als Komponist am ehesten unter „gemäßigt modern“ einzustufen. Er bevorzugt in der Harmonik eine sehr erweiterte Tonalität, die vom Hörer nicht selten als atonal empfunden wird. Das Schwergewicht liegt auf thematischer und rhythmischer Durcharbeitung und auf farbiger Instrumentation. Starke Kontrastwirkungen sind charakteristisch.

PUBLIG, MICHAEL (1961 Wien)

Pianist, Komponist, Arrangeur, Herausgeber; Vertreter einer grenzüberschreitend denkenden Generation, lehnt musikalische Schubladen wie „E“ (wie „erst“?) und „U“ (wie „nicht erst“?) ab.

RADULESCU, MICHAEL (1943 Bukarest)

Unterrichtstätigkeit an der Musikhochschule Wien, rege Konzerttätigkeit als Organist. Angewandte Kompositionstechniken sind freie, erweiterte Tonalität, Dodekaphonie, Kirchentönearten, komplementäre Modi und selbstentworfenen Tongeschlechter. Viele der Kompositionen des Meisterorganisten bewegen sich im geistigen Spannungsfeld zwischen frühester Musikanschauung, ihrer Aufführungspraxis und unserer Gegenwart.

RAFFASIEDER, HANNES (1970 Freistadt)

Unterricht in Komposition, Improvisation und Klavier bei Christoph Cech. Lehrgang für elektroakustische Musik an der Wiener Musikhochschule. Mitwirkung in verschiedenen Jazzensembles. 1993 Gründung der Gruppe „Cubato“, einer Formation im Grenzbereich zwischen ernster und unterhaltender Musik. Von seiner langjährigen Erfahrung im Bereich Jazz und Improvisation ausgehend, räumt Raffasieder auch in seinen Konzertstücken dem freien gestalterischen Ansatz des Interpreteten großen Raum ein. Besonders ansprechend ist die Verbindung von sich unmittelbar erschließender Schlichtheit mit oft sehr konkreten programmatisch-weltanschaulichen Ansprüchen.

RAFF, KURT (1922 Wien)

„Ursprünglich von tonaler Bindung ausgehend, später u.a. durch Einbeziehung von Zwölfttonkomplexen zu freier Tonalität gelangend, geht es mir vor allem um den persönlichen Ausdruck in der Musik.“ (Der Komponist)

REICHA, ANTON (1770 Prag – 1836 Paris)

Reicha saß durch einige Jahre hindurch zusammen mit Ludwig van Beethoven am Bratschenpult der erzbischöflichen Kapelle in Bonn, bevor er als Theorielehrer nach Paris ging. Dort zählten unter anderem Franz Liszt, Hector Berlioz und Cesar Franck zu seinen Schülern. Er gilt als „Erfinder“ des Bläserquintetts.

REITER, ALBERT

(1905 bei Gmünd – 1970 Waidhofen a. d. Thaya)

Reiter kam aus dem niederösterreichischen Waldviertel und hat auch dort gewirkt. Seine Tonsprache lehnt sich an die von Paul Hindemith an. Hervorzuheben sind seine Kammermusikwerke für und mit Bläsern sowie seine Chorkompositionen.

RICHTER, ANTON

(? Probstdorf/NÖ – 1853 Raab/Győr)

Der Komponist war 1825-32 Mitglied der Esterházy-Kapelle in Eisenstadt, später Chorregent an der Domkirche in Raab/Győr. Sein Sohn war der Dirigent und Konzertdirektor der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien, Hans Richter.

RIGHINI, VINCENZO

(1756 Bologna – 1812 Bologna)

Righini erhielt seine Ausbildung bei dem berühmten Kontrapunktlehrer Padre Martini. Er wurde von Kaiser Joseph II. als Gesangslehrer und Direktor der komischen Oper nach Wien berufen, ging dann nach Mainz und wirkte zuletzt als Hofkapellmeister in Berlin.

ROMANINO, GIUSEPPE (um 1700)

Lebensdaten und Lebensumstände des Komponisten sind unbekannt.

ROSETTI, ANTONIO

(um 1750 Leitmeritz – 1792 Schwerin)

Hieß eigentlich Franz Anton Rösler, war im Dienste des Fürsten von Öttingen-Wallerstein, dann beim Herzog von Mecklenburg-Schwerin, wurde 1791 von König Friedrich Wilhelm III. nach Berlin berufen.

RUBIN, MARCEL (1905 Wien – 1995 Wien)

Nach Studien in Wien (bei F. Schmidt) und Paris (bei D. Milhaud) waren Wien, Frankreich und Mexiko Rubins Lebensstationen; seit 1947 wieder in Wien als Kritiker und freischaffender Komponist tätig. Mit zehn Symphonien, oratorischen Werken und verschiedenartiger Vokal- und Kammermusik zählt Rubin zu Österreichs profiliertesten Tonschöpfern.

RUDOLF, BERT

(1905 Seifersdorf/Sudetenland – 1992 Linz)

Der Komponist über sein eigenes Schaffen: „Mein Stil ist eine Verbindung von modernen Systemen und Techniken mit dem bereits Bestehenden. Das Melos ist mir wesentlich, ebenso scheint mir das rhythmische Moment wichtig, ebenso eine eigengeprägte Instrumentation.“

RUDOLPH, ERZHERZOG VON ÖSTERREICH

(1788 Florenz – 1831 Baden bei Wien)

Sohn Kaiser Leopolds II., Bruder Kaiser Franz' II. Beethoven unterrichtete ihn vom Jahr 1804 an und war mit ihm – über Ständegrenzen hinweg – eng befreundet. Beethoven widmete ihm 13 Kompositionen, darunter die „Missa solemnis“.

SALIERI, ANTONIO (1750 Legnago – 1825 Wien)

Nachfolger F. L. Gaßmanns als Kammerkompositeur und Kapellmeister der italienischen Oper. Als Opernkomponist schloss er sich an Gluck und dessen Reformen an. 1788 wurde er Hofkapellmeister. Zu seinen berühmtesten Schülern zählen Beethoven (der ihm die Violinsonaten op. 12 widmete), Schubert, Liszt, Weigl, Hummel und Sechter. 1823 fiel er in geistige Umnachtung.

SANDAUER, HEINZ (1911 Wien – 1979 Wien)

Komponist, Dirigent und Pianist an verschiedenen Theatern, Unterhaltungspianist, Lehrer an der Wiener Musikhochschule. U-Musik, Filmmusik, Theatermusik.

SCHEDL, GERHARD

(1957 Wien – 2000 Eppstein/Taunus)

„Ich fühle mich der europäischen Musiktradition bis in unsere Tage hin verpflichtet und möchte mich zur Gruppe der ‚Jungen Wilden‘ rechnen.“ Heute zählt Schedl, der zunächst bei Erich Urbanner studierte und am Hoch'schen Konservatorium in Frankfurt unterrichtete, längst zu den arrivierten Komponisten der mittleren Generation. Besonderes Interesse verdient sein Schaffen für die Bühne.

SCHIFF, HELMUT (1918 Pressburg – 1982 Linz)

Der Vater des berühmten Cellisten Heinrich Schiff unterrichtete Tonsatz am Bruckner-Konservatorium in Linz.

SCHMID, REINHOLD (1902 Berndorf/NÖ – 1980 Wien)

Chordirektor des Singvereins der Gesellschaft der Musikfreunde, Professor an der Wiener Musikakademie (Chorabteilung).

SCHMIDEK, KURT (1919 Wien – 1986 Wien)

Lehrstätigkeit Musikhochschule Wien (Lied und Oratorium), Musikkritiker

SCHMIDINGER, HELMUT (1969 Wels)

Kompositionsstudium am Mozarteum in Salzburg bei Gerhard Wimberger, Hans-Jürgen von Bose und Gerd Kühr; Mitbegründer der Konzertreihe „Musica ex tempore“ und Mitglied des Fachbeirats für Musik des öö. Landeskulturbeirates. „Musik ist (m)eine Chance, mich als Komponist, Interpret und Veranstalter mit meiner Umwelt und ihren vielfältigen Erscheinungsformen und Gleichzeitigkeiten (kulturell, musikgeschichtlich, sozial ...) des anbrechenden Jahrhunderts begeistert auseinander zu setzen, und mit Menschen in einer möglichst klar formulierten Sprache, die alle Elemente zwischen ernst und heiter enthalten kann, zu kommunizieren.“ (Der Komponist)

SCHNEIDER, OTTO

(1912 Markt Piesting/NÖ. – 1991 Wiener Neustadt)

Lehrer für Akkordeon, Klavier und Musiktheorie in Wiener Neustadt. Musikwissenschaftliche Publikationen über Mozart und das Ballett.

SCHOLLUM, ROBERT (1913 Wien – 1987 Wien)

Schollum war einer der vielseitigsten schöpferischen österreichischen Musiker in der Zeit nach dem 2. Weltkrieg. Zur umfangreichen Tätigkeit als Komponist (Orchester-, Vokal-, Kammermusik-, Klavier-, Instrumentalwerke) kamen intensive volksbildnerische, schriftstellerische und Vortragstätigkeiten. Schollum war auch als Chorleiter, Liedbegleiter und Leiter einer Klasse für Lied und Oratorium an der Wiener Musikhochschule tätig.

SCHROETER, JOHANN SAMUEL

(ca. 1752 Warschau – 1788 London)

In London zu seiner Zeit ein berühmter Pianist auf dem neuen Pianoforte, konzertierte und unterrichtete Schroeter in aristokratischen Kreisen und wurde Lehrer der Königin Charlotte. Seine Kompositionen erregten die Aufmerksamkeit Mozarts, der Kadenzzen zu drei Konzerten Schröters schrieb.

SCHWERTBERGER, GERALD (1941 Gresten/NÖ.)

Schwertberger hat sich als Pädagoge, Schulbuch-Autor, Vortragender in Sachen Musikerziehung sowie als Komponist und Bearbeiter von zeitgemäßer Spielliteratur einen Namen gemacht. Seine kleinen Stücke für alle Arten von Melodieinstrumenten, die bei Doblinger verlegt sind, werden mit Begeisterung nicht nur von der Jugend gespielt!

SEIDELMANN, AXEL (1954 Linz)

Studien an der Wiener Musikhochschule in Komposition, Dirigieren, Violine und Musikpädagogik. Lehrauftrag für Tonsatz und Leitung des Lehrgangs für Tonmeisterausbildung an der Wiener Musikhochschule.

SHIH (1950 Taipeh/Taiwan)

seit 1984 österreichischer Staatsbürger. Studium an der Wiener Musikhochschule (Komposition, Harfe). Zahlreiche internationale Auszeichnungen. Werke: Kammermusik, Ballettmusik, Lieder, Orchesterwerke, Oper, Oratorium.

SIEGL, OTTO (1896 Graz – 1978 Wien)

In den zwanziger Jahren als Revolutionär und „Atonaler“ bekannt, verließ Siegl bald das experimentelle Lager und legte sich auf den für ihn charakteristischen Stil der legalen Kontinuität fest. Siegl hatte nach langen Jahren des Wirkens in Deutschland auch eine Kompositionsklasse an der Wiener Musikhochschule inne.

SKORZENY, FRITZ

(1900 Wien – 1965 München)

Der lebenswürdige Meister der kleinen Form war vornehmlich als Musikkritiker in Wien tätig.

SOMMER, SILVIA (1944 Wien)

Freischaffende Komponistin im Bereich E- und U-Musik; Konzerttätigkeit als Interpretin eigener Werke, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen.

SPRONGL, NORBERT

(1892 Obermarkersdorf/NÖ. – 1983 Mödling/NÖ.)

Studierte bei Joseph Marx, entwickelte aber bald seinen persönlichen Kompositionsstil: herb freitonale und dissonanzreich.

STAEPS, HANS ULRICH

(1909 Dortmund – 1988 Wien)

Als Leiter der Ausbildungsklasse Blockflöte und Cembalo am Konservatorium der Stadt Wien richtete er Kurse für Moderne Musiktheorie und zeitgemäßes Gruppenmusizieren ein. Gleichzeitig entwickelte er seine Methode „Angewandte Rhythmik“ als Grundlage einer universalen musikalischen Elementarerziehung. In diesem Rahmen entstand eine Vielzahl von Lehrbeispielen, die Staeps häufig mit seinem Schaffen für die Blockflöte in Beziehung setzte.

STROBL, OTTO (1927 Wiesen / Bgld.)

Musikerzieher, Chorleiter, Organist in Eisenstadt

SULZER, BALDUIN (1932 Großraming / OÖ.)

Musikerzieher und Domkapellmeister in Linz, Direktor des Linzer Musikgymnasiums.

TAKÁCS, JENŐ (1902 Siegendorf / Bgld.)

Zunächst Klaviervirtuose, dann als Forscher und Lehrer in Ägypten, dem Fernen Osten und in den USA tätig, lebt in seinem Heimatort Siegendorf, Burgenland. Besonders geschätzt werden seine Kompositionen für die musizierende Jugend.

TELEMANN, GEORG PHILIPP

(1681 Magdeburg – 1767 Hamburg)

TEYBER, ANTON (1756 Wien – 1822 Wien)

Einer mit den Mozarts befreundeten Musikerfamilie entstammend, wurde Anton Teyber 1787 Hoforganist in Dresden, 1792 Cembalist am Wiener Hofopertheater 1793 Hofkomponist. Er unterrichtete bei Hofe, zu seinen Schülern zählt der Beethoven-Freund Erherzog Rudolph. Die Freundschaft mit Mozart schlägt sich in diesem Hornkonzert in einem Zitat aus Mozarts Hornquintett KV 407 nieder!

TITTEL, ERNST

(1910 Sternberg/Mähren – 1969 Wien)

Organist. Lehrtätigkeit in den Fächern Musiktheorie und Kirchenkomposition an der Musikhochschule Wien. Theoretische Schriften.

TRACK, GERHARD (1934 Wien)

Der Komponist, Dirigent und Direktor des Konservatoriums der Stadt Wien über sein eigenes Schaffen: „Meine Kompositionen sind in der österreichi-

chen Tradition verwurzelt, wobei ich auch Experimente in der Zwölftontechnik versuchte; sicher hat auch die amerikanische Volksmusik Einfluss auf mein Schaffen ausgeübt“.

UHL, ALFRED (1909 Wien – 1992 Wien)

Uhl zählte zu den wichtigsten Lehrerpersönlichkeiten nach 1945. Ganze Generationen von österr. Komponisten wurden von ihm ausgebildet und nachhaltig geprägt. „Als ‚österr. Musikant des 20. Jahrhunderts‘ apostrophiert, ist Uhl einer der wenigen zeitgenössischen Komponisten Österreichs, die sich einen persönlichen Stil schaffen konnten und allen Experimenten eines rechnerischen Musikkalküls fernblieben. Er ist der Ansicht, dass die Tonkunst im Grunde allen Definitionen durch die Ratio widerstrebt und aus der schöpferischen Phantasie und der Tiefe der Gefühlswelt des Schaffenden erwachsen muss. Traditionsbewusstsein und die Fähigkeit, eine ganz persönliche Sprache zu sprechen, sind die Merkmale seiner Musik“. (Aus: Persönlichkeiten Europas – Österreich, 1975)

URAY, ERNST LUDWIG

(1906 Schladming/Steiermark – 1988 Steiermark)

Wie so viele österreichische Komponisten kommt auch Uray aus der Schule von J. Marx und F. Schmidt. Langjährige Tätigkeit am Österr. Rundfunk – Studio Steiermark.

URBANNER, ERICH (1936 Innsbruck)

Urbanner war eine Zeit lang Mitglied der St. Florianer Sängerknaben und erhielt seine Ausbildung als Komponist und Kapellmeister an der Wiener Musikakademie u.a. bei K. Schiske, H. Jelinek und H. Swarowsky. Er zählt zu den arriviertesten modernen Komponisten.

Gegenwärtig wirkt Urbanner als Lehrer an der Wiener Musikuniversität.

VERACINI, FRANCESCO MARIA

(1690 Florenz – 1768 Pisa)

Violinst, Nefee und Schüler von Antonio Vivaldi

VERMEER, HANS-DIETER (1934 Düsseldorf)

Musikpädagog, wirkt in Düsseldorf.

VIVALDI, ANTONIO (1678 Venedig – 1741 Wien)**VOGEL, ERNST**

(1926 Stockerau bei Wien – 1990 Stockerau)

Vogel schreibt dodekaphonische Musik, deren Materialverwertung nach der Methode Schönbergs vorgeht. Die Ernst-Vogel-Stiftung fördert junge Komponisten durch jährliche Vergabe von Förderungspreisen.

WAGNER, WOLFRAM (1962 Wien)

Der Schüler von Erich Urbanner und Francis Burt war 1992/93 „Composer in Residence“ der Academy of St. Martin in the Fields, London und zählt mittlerweile zu den arriviertesten jüngeren Komponisten in Österreich.

WALDENMAIER, AUGUST PETER

(1915 Dachau – 1995 Dachau)

Dirigent, Tätigkeit beim Bayerischen Rundfunk, Theatermusiken

WEBER, CARL MARIA VON

(1786 Eutin – 1826 London)

WEISS, FERDINAND (1933 Wien)

Studien in Wien – Flöte, Komposition (O. Siegl), Dirigieren (H. Swarowsky). Musikpädagoge in Baden bei Wien

WERDIN, EBERHARD

(1911 Spenge/Westfalen – 1991 Köln)

Direktor der städt. Jugendmusikschule Leverkusen, Dozent am R.-Schumann-Konservat. Düsseldorf.

WIEFLER, FLORIAN (1908 Fürstenfeld/Stmk.)

Jusstudium in Wien, Richter; Organist an der Stadtpfarrkirche Fürstenfeld. Studien bei Karl Weigl und Hans Gál, Hans Erich Apostel.

WILDGANS, FRIEDRICH

(1913 Wien – 1965 Mödling/NÖ.)

Sohn des Dichters Anton Wildgans; Klarinettist, Professor für Tonsatz an der Wiener Musikhochschule. Auch organisatorisch für die Belange der Neuen Musik in Österreich tätig. Charakteristisch ist sein Urmusikantentum, das sich mit jedem Material mit höchster Virtuosität und mit großem Humor auseinandersetzt (R. Schollum).

WILLI, HERBERT (1956 Bludenz/Vorarlberg)

Ausbildung bei Helmut Eder, Boguslaw Schaeffer; Kontakte zu O. Messiaen. Lebt als freischaffender Komponist im vorarlbergischen Montafon. „Ansatzpunkte für mein Schaffen: Tradition, gegenwärtige Strömungen, Natur. Arbeitsprinzip: Inneres Hören.“

WOLFGANG, GERNOT (1957)

Wohnhaft in Los Angeles, freiberufliche Arbeit als Komponist, Arrangeur, Gitarrist, Produzent und Orchestrator. Als Komponist schafft Wolfgang eine Symbiose zwischen der rhythmischen Energie des Jazz – in dem seine musikalischen Wurzeln liegen – und der europäischen E-Musik-Tradition.

ZENTGRAAFF, JOHAN CAREL

(ca. 1731 Lengsfeld/Sachsen – 1800 Rotterdam)

Flötist, Kapellmeister und Konzertveranstalter in Rotterdam. Seine Flötenduette, übrigens das einzige von ihm erhaltene Werk, wurden 1784 in London veröffentlicht und atmen vorklassischen Geist.

ZECHMEISTER, GERHARD

(1960 St. Pölten/NÖ.)

Tuba-Studium bei Leopold Kolar, Gründungsmitglied des Wiener Blechbläserquintetts Oculus, zahlreiche Konzerte, Rundfunk- und Fernsehaufnahmen im In- und Ausland, Initiator für die Weiterentwicklung der Wiener Konzerttuba (Serienproduktion ab 1983), Studie „Die Wiener Konzerttuba“.

ZEMPLINSKY, ALEXANDER

(1871 Wien – 1942 Larchmont/USA)

Kapellmeister an vielen bedeutenden Theatern in Mitteleuropa (Wien, Prag, Berlin). Lehrer in Prag und Berlin. 1938 Emigration in die USA. Sein Schaffen steht auf der Grenze zwischen der spätromantischen Tonsprache und der Neuen Musik. Trotz Abkehr von traditionellen Mustern in der Harmonik verblieb er innerhalb der Grenzen der Tonalität und vollzog nicht den Übergang zur Zwölftontechnik.

ZYKAN, OTTO (1935 Wien)

Studium an der Wiener Musikakademie (Komposition bei Karl Schiske, Klavier), Konzertreisen als Pianist, 1968 Gründung des Ensembles „MOBart & toneART“ gemeinsam mit Kurt Schwertsik und H. K. Gruber.

Doblingers Editionsreihen: DM Diletto Musicale / GKM Gitarre-Kammermusik / FL Flautario / HA Haslinger Akkordeon-Alben / HBR Haslinger Blockflötenreihe / HK Haslinger-Einzelausgaben für Klavier / J Das Jugendensemble / KRM Kontrabassreihe Rudolf Malaric / MM Meister-Melodien für Klavier / ÖKM Österreichische Kirchenmusik / Stp. Studienpartituren

S – Sopran / A – Alt / T – Tenor / B – Bass / Bfl. – Blockflöte / Picc. – Piccolo / Fl. – Flöte / Ob. – Oboe / Eh. – Englischhorn / Kl. – Klarinette / Sax. – Saxophon / Fg. – Fagott / Ktfg. – Kontrafagott / Hr. – Horn / Trp. – Trompete / Pos. – Posaune / Tb. – Tuba / Schl. – Schlagwerk / Pk. – Pauke / Tr. – Trommel / Glsp. – Glockenspiel / Vibr. – Vibraphon / Xyl. – Xylophon / Git. – Gitarre / Hf. – Harfe / Cel. – Celesta / Cemb. – Cembalo / Klav. – Klavier / Org. – Orgel / Orgelpos. – Orgelpositiv / Vl. – Violine / Vla. – Viola / Vc. – Violoncello / Kb. – Kontrabass

Konzerte **ohne** Bestell-Nummer – Aufführungsmaterial leihweise (**L**)

Weitergehende Bläser-Literatur
entnehmen Sie bitte dem Katalog
KAMMERMUSIK

Weitere DOBLINGER-Kataloge: BLOCKFLÖTE / CHOR / DILETTO MUSICALE / GESAMT-PREISLISTE / GESANG / GITARRE / KAMMERMUSIK / KLAVIER / KONZERT & BÜHNE / MUSIK FÜR DEN UNTER- RICHT / ORGEL – CEMBALO / SCHLAGWERK / STRAUSS / STREICHER / STREICHQUARTETT / UNTERHALTUNGSMUSIK / VOLKSMUSIK – FOLKLORE

Redaktionsschluss: Jänner 2004. Preisänderungen und Irrtümer vorbehalten.
Inhalt, Layout, Satz und Druck: Doblinger, Wien / AUSTRIA
Für weitere Informationen: Info-Doblinger, Postfach 882, A-1011 Wien, AUSTRIA.

E-mail: music@doblinger.at

**Musik der Gegenwart
Kammermusik
Orchestermusik
'Diletto-Musicale'
'Gitarre-Kammermusik'
Schulmusik
Chormusik
Kirchenmusik
Wiener Operette
Wienerlied**

Doblinger



zu beziehen durch:

www.doblinger-musikverlag.at